



Wahlen in Bayern 2014

# Europawahl in Bayern am 25. Mai 2014

Endgültiges Ergebnis

Text, Tabellen, Schaubilder



B VII 5-4/T 2014  
Hrsg. im Februar 2016  
Bestellnr. B7543C 201451

## Zeichenerklärung

- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- / keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- X Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- ( ) Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
- p vorläufiges Ergebnis
- r berichtiges Ergebnis
- s geschätztes Ergebnis
- D Durchschnitt
- ≙ entspricht

## Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

---

## Impressum

### Statistische Berichte

bieten in tabellarischer Form neuestes Zahlenmaterial der jeweiligen Erhebung. Dieses wird, soweit erforderlich, methodisch erläutert und kurz kommentiert.

### Herausgeber, Druck und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik  
St.-Martin-Str. 47  
81541 München

### Papier

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, chlorfrei gebleicht.

### Vertrieb

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-3205  
Telefax 089 2119-3457

### Auskunftsdienst

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-3218  
Telefax 089 2119-13580

© **Bayerisches Landesamt für Statistik, München 2016**  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	
Stichwörter von A - Z .....	11
1. Ergebnisse der Europawahlen 2014 und 2009 in Bayern und im Bundesgebiet	
1.1 Abstimmungsergebnis .....	31
1.2 Sitzverteilung .....	31
2. Ergebnisse der Europawahl 2014 in Bayern nach Kreisen	
2.1 Stimmenergebnisse insgesamt .....	32
2.2 Stimmenergebnisse Urnenwahl .....	40
2.3 Stimmenergebnisse Briefwahl .....	48
3. Ergebnisse der Europawahlen 2014 und 2009 in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern .....	56
4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden	
4.1 Wahlbeteiligung .....	60
4.2 Anteil der ungültigen Stimmen .....	60
4.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern .....	61
4.4 Stimmenanteil: CSU .....	61
4.5 Stimmenanteil: SPD .....	62
4.6 Stimmenanteil: GRÜNE .....	62
4.7 Stimmenanteil: AfD .....	63
4.8 Stimmenanteil: FREIE WÄHLER .....	63
4.9 Stimmenanteil: FDP .....	64
4.10 Stimmenanteil: DIE LINKE .....	64
5. Wähler und Nichtwähler 2014 und 2009 nach Regierungsbezirken .....	65
6. Gewählte Männer und Frauen in Bayern bei der Europawahl 2014, den Kommunalwahlen 2014, der Bundestagswahl 2013, der Landtagswahl 2013 und den Bezirkswahlen 2013 nach Wahlvorschlägen...	66
7. Gewählte bei den Europawahlen 2014 und 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen, Geschlecht und Wahlvorschlägen .....	68
8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979 .....	69
9. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979 .....	77
10. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland .....	79
11. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2014 mit Wohnsitz in Bayern .....	81
12. Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien .....	82

## Noch: Inhaltsverzeichnis

Noch: Tabellen und Abbildungen

13. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die bei den Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind .....	83
14. Anschriften der Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen zur Europawahl 2014 in Bayern .....	85
15. Muster-Stimmzettel zur Europawahl 2014 .....	87
Abbildungen (Übersicht) .....	89

## Vorbemerkungen

### Wahlvorschläge zur Europawahl 2014

Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
LINKE, DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
REP	DIE REPUBLIKANER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen

Noch: Vorbemerkungen

### Gebiet

GKSt	Große Kreisstadt
Krfr. St	Kreisfreie Stadt
Lkr	Landkreis
M	Markt
MFr.	Mittelfranken
NB	Niederbayern
OB	Oberbayern
OFr.	Oberfranken
OPf.	Oberpfalz
Schw.	Schwaben
St	Stadt
UFr.	Unterfranken

### Ländernamen

Bund	Bundesgebiet
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BB	Brandenburg
BE	Berlin
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

### Sonstige Abkürzungen

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BGBI	Bundesgesetzblatt
BWG	Bundeswahlgesetz
BWL	Bundeswahlleiter
bzw.	beziehungsweise
dav.	davon
d. h.	das heißt

Noch: Vorbemerkungen

Noch: Sonstige Abkürzungen

Dr. h.c.	Ehrendoktor
EG	Europäische Gemeinschaft
EP	Europäisches Parlament
EU	Europäische Union
EuWG	Europawahlgesetz
EuWO	Europawahlordnung
e.V.	eingetragener Verein
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
i.d.F.	in der Fassung
Lfd. Nr.	Laufende Nummer
Ltd.	Leitende(r)
LWL	Landeswahlleiter
MdB	Mitglied des Bundestags
MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
MdL	Mitglied des Landtags
PartG	Parteiengesetz
Schl. Nr.	Schlüssel Nummer
u.a.	unter anderem
WStatG	Wahlstatistikgesetz
z.H.	zu Händen
zus.	zusammen

### Zeichenerklärungen

[...]	Aussagewert eingeschränkt wegen fehlender regionaler oder zeitlicher Vergleichbarkeit
≙	entspricht
./.	minus

### Einheiten und Benennungen

%	Prozent
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen) Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

### Hinweis:

Ergebnisse für das Bundesgebiet beziehen sich – soweit keine anderen Angaben gemacht werden – auf den Stand nach dem 3. Oktober 1990.

## Noch: Vorbemerkungen

### Zusammenfassung

Vom 22. bis 25. Mai 2014 fand in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die 8. Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. In Großbritannien und den Niederlanden wurde schon am 22. Mai gewählt, weil in diesen Ländern Wahlen traditionell an einem Donnerstag stattfinden. In Irland war am Freitag, dem 23. Mai der Wahltag für die Europawahl. In Tschechien wurde am 23. und 24. Mai, in Lettland, Malta und der Slowakei am 24. Mai gewählt. In den übrigen 21 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter Deutschland, wurde der Termin für die 8. Direktwahl zum Europäischen Parlament auf Sonntag, den 25. Mai 2014 festgelegt.

Seit 1979 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Union alle fünf Jahre die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Seit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon zum 1. Dezember 2009 besteht das Europäische Parlament aus 751 Abgeordneten. Die Zahl der Abgeordneten, die ein Mitgliedstaat ins Europäische Parlament entsenden kann, ist abhängig von der Einwohnerzahl dieses Staates. Kleine Mitgliedstaaten wie Luxemburg, Malta und Zypern entsenden sechs Abgeordnete nach Straßburg. Deutschland hat als größter Mitgliedstaat 96 Abgeordnete.

Wie sich die Abgeordneten auf die Mitgliedstaaten verteilen, kann der Übersicht auf Seite 11 entnommen werden. Rund 400 Millionen Wahlberechtigte waren aufgerufen, die 751 Abgeordneten zu wählen.

Die 8. Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland - kurz Europawahl - am 25. Mai 2014 wurde nach dem Europawahlgesetz (EuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Oktober 2013 (BGBl I S. 3749) und der Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl I S. 957), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 16. Dezember 2013 (BGBl I S. 4335) durchgeführt.

Europaweit wird nach nationalem Wahlrecht gewählt, das in Teilbereichen vereinheitlicht ist, während in anderen Bereichen Abweichungen entsprechend den nationalen Gepflogenheiten bestehen.

Zur Europawahl 2014 waren in Deutschland 23 gemeinsame Listen für alle Länder zugelassen. Die CSU hatte traditionell nur in Bayern eine Landesliste eingereicht. Die CDU kandidierte in allen Bundesländern mit Ausnahme Bayerns. Somit traten bundesweit 25 Parteien und sonstige politische Vereinigungen zur Europawahl 2014 an. Insgesamt bewarben sich 1.053 Personen, darunter 327 Frauen (31,1 %) deutschlandweit. Die Gesamtzahl der Bewerber (ohne Ersatzbewerber) auf den 24 Wahlvorschlägen in Bayern verringerte sich gegenüber 2009 von 896 auf 777. Unter ihnen waren 232 Frauen, 29 weniger als 2009. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Bewerber in Bayern betrug 29,9 % gegenüber 29,1 % im Jahr 2009.

Unter den 24 Listen, zwischen denen sich die Wählerinnen und Wähler in Bayern bei der Wahl der 96 deutschen Abgeordneten entscheiden konnten, wies der Wahlvorschlag der FDP die meisten Bewerber auf, nämlich 102. Es folgten die ÖDP mit 99 Bewerbern und die SPD mit 96 Kandidaten. Weniger als 10 Bewerber umfassten jeweils die Wahlvorschläge von Tierschutzpartei und CM (je 9 Bewerber), PSG (7 Bewerber) und PBC (5 Bewerber).

Der jüngste Kandidat in Bayern (geboren 1996) bewarb sich auf dem Wahlvorschlag der Die PARTEI, die älteste Kandidatin (geboren 1925) befand sich auf dem Wahlvorschlag der AUF. Die

Gewählten mit Wohnsitz in Bayern waren zum Zeitpunkt der Wahl 38 bis 73 Jahre alt.

Die Liste der CSU hatte mit 52,6 % den höchsten Frauenanteil. Es folgten die Parteien GRÜNE und DIE LINKE, bei denen jeweils genau die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber weiblich waren. Auf der Liste der PBC befand sich dagegen gar keine Frau.

Bei der Wahl der 96 Abgeordneten des 8. Europäischen Parlaments aus Deutschland konnten 35 Frauen einen Sitz erringen. Der Frauenanteil unter den deutschen Europaabgeordneten ist somit gegenüber 2009 von 37,4 % auf 36,5 % leicht gesunken.

Von den 96 Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland haben elf (2009: 14) ihren Wohnsitz in Bayern – fünf Frauen und sechs Männer. Acht der elf Gewählten mit Wohnsitz in Bayern waren schon in der letzten Legislaturperiode Mitglied im Europäischen Parlament.

Die Wahlbeteiligung betrug bundesweit 48,1 % (2009: 43,3 %). Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung mit 40,3 % in Bremen. Die höchste Wahlbeteiligung wurde in Rheinland-Pfalz mit 57,0 % erreicht. In Bayern beteiligten sich 40,9 % der rund 9,5 Millionen Wahlberechtigten an der Europawahl 2014. Bei der Wahl 2009 lag der Anteil noch bei 42,3 %. In den bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten bewegte sich die Wahlbeteiligung 2014 zwischen 26,4 % im Landkreis Regen und 51,7 % im Landkreis Starnberg.

Die CSU erreichte in Bayern einen Stimmenanteil von 40,5 % und damit um 7,6 %-Punkte weniger als 2009. Dabei musste sie in 92 der 96 bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte Verluste hinnehmen, die in der kreisfreien Stadt Kaufbeuren (- 13,5 %-Punkte) am deutlichsten ausfielen. In vier Landkreisen konnte die CSU dagegen leicht zulegen, am stärksten im Landkreis Bayreuth (+ 1,3 %-Punkte).

Mit 20,1 % lag der landesweite Stimmenanteil der SPD um 7,3 %-Punkte über dem Ergebnis von 2009. Dabei konnte die SPD in allen bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten Zuwächse verzeichnen, die von + 4,0 %-Punkten im Landkreis Rottal-Inn bis zu + 10,5 %-Punkten im Landkreis Fürth reichten.

Der Stimmenanteil der GRÜNEN hat sich bayernweit gegenüber der Vorwahl nur geringfügig verändert (+ 0,5 %-Punkte) und lag 2014 bei 12,1 %. Hierbei standen Zugewinne in 75 Landkreisen und kreisfreien Städten Rückgänge in 21 Landkreisen und kreisfreien Städten gegenüber, wobei die kreisfreie Stadt Bamberg (+ 3,6 %-Punkte) und die Landeshauptstadt München (- 1,8 %-Punkte) die höchste Zu- bzw. Abnahme aufwiesen.

Die AfD, die erstmals bei einer Europawahl antrat, erzielte in Bayern einen Stimmenanteil von 8,1 %. Den größten Zuspruch verzeichnete die AfD in der kreisfreien Stadt Memmingen, wo sie 11,1 % der Stimmen auf sich vereinigen konnte, den geringsten im Landkreis Haßberge mit einem Stimmenanteil von 4,8 %.

Die FREIEN WÄHLER blieben bei ihrer zweiten Teilnahme an einer Europawahl unter ihrem Ergebnis von 2009 und erreichten in Bayern nur noch 4,3 % (- 2,4 %-Punkte). Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten recht unterschiedlich und variierte von einer Abnahme um 14,2 %-Punkte im Landkreis Fürth bis zu einer Zunahme um 8,9 %-Punkte im Landkreis Oberallgäu.

In 2 037 der 2 056 Gemeinden Bayerns erzielte die CSU die meisten Wählerstimmen. Der SPD gelang dies in 17 Gemeinden. In

## Noch: Vorbemerkungen

## Noch: Zusammenfassung

der Gemeinde Missen-Wilhams (Lkr Oberallgäu) waren unter den angetretenen Parteien und Wählergruppen die FREIEN WÄHLER am erfolgreichsten und in der Gemeinde Bachingen a.d.Brenz (Lkr Dillingen a.d.Donau) die REP. Bei diesen beiden Gemeinden handelte es sich jeweils um den Wohnort des Listenanführers der betreffenden, dort dominierenden Partei.

Als Hochburg der CSU erwies sich bei der Europawahl 2014 die Gemeinde Wattendorf (Lkr Bamberg), wo die Partei auf einen Stimmenanteil von 82,1 % kam. Dagegen konnte sie in Markt Berolzheim (Lkr Weißenburg-Gunzenhausen) nur 23,2 % der Stimmen erzielen. Die SPD erreichte mit einem Stimmenanteil von

47,1 % in der Gemeinde Reichenbach (Lkr Kronach) ihr bestes Ergebnis in Bayern, während sie in Balderschwang (Lkr Oberallgäu) nur 1,3 % der Wählerstimmen erhielt. Die Stimmenanteile der GRÜNEN bewegten sich in den bayerischen Gemeinden zwischen 27,0 % in Markt Berolzheim und 0,4 % in Wattendorf und die der AfD zwischen 17,3 % in Auhausen (Lkr Donau-Ries) und 1,4 % in Hendungen (Lkr Rhön-Grabfeld). Die FREIEN WÄHLER schnitten in der Gemeinde Missen-Wilhams am besten ab, wo sie einen Stimmenanteil von 36,3 % erzielten, wogegen sie in der Gemeinde Aubstadt (Lkr Rhön-Grabfeld) ohne gültige Wählerstimme blieben.

## Ergebnisse der Europawahlen 1979 bis 2014

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	darunter für								Anteil der Wähler der Mandatsträgerparteien <sup>3)</sup> an den Wahlberechtigten <sup>4)</sup>
				CDU	CSU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE <sup>1)</sup>	FDP	sonstige Mandatsträgerparteien <sup>2)</sup>	Mandatsträgerparteien <sup>3)</sup> zusammen	
				%								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Bundesrepublik Deutschland<sup>5)</sup></b>												
1979 .....	42 751 940	65,7	27 847 109	39,1	10,1	40,8	3,2	x	6,0	–	96,0	62,5
1984 .....	44 465 989	56,8	24 851 371	37,5	8,5	37,4	8,2	x	4,8	–	91,5	51,1
1989 .....	45 773 179	62,3	28 206 690	29,5	8,2	37,3	8,4	x	5,6	7,1	96,3	59,3
1994 .....	60 473 927	60,0	35 411 414	32,0	6,8	32,2	10,1	4,7	4,1	–	81,0	47,4
1999 .....	60 786 904	45,2	27 059 273	39,3	9,4	30,7	6,4	5,8	3,0	–	91,6	40,8
2004 .....	61 682 394	43,0	25 783 678	36,5	8,0	21,5	11,9	6,1	6,1	–	90,2	37,7
2009 .....	62 222 873	43,3	26 333 444	30,7	7,2	20,8	12,1	7,5	11,0	–	89,2	37,8
2014 .....	61 998 824	48,1	29 355 092	30,0	5,3	27,3	10,7	7,4	3,4	14,2	98,3	46,5
<b>Bayern</b>												
1979 .....	7 714 564	58,9	4 507 666	x	62,5	29,2	2,9	x	4,7	–	96,3	56,3
1984 .....	8 092 657	46,2	3 689 638	x	57,2	27,6	6,8	x	4,0	–	91,5	41,7
1989 .....	8 450 805	61,1	5 123 367	x	45,4	24,2	7,8	x	4,0	14,6	96,0	58,2
1994 .....	8 758 640	56,4	4 895 868	x	48,9	23,7	8,7	0,4	3,3	–	81,4	45,5
1999 .....	8 902 025	44,8	3 968 636	x	64,0	21,6	6,1	0,7	1,9	–	92,5	41,2
2004 .....	9 173 212	39,7	3 598 501	x	57,4	15,3	11,7	0,9	4,2	–	89,4	35,1
2009 .....	9 386 096	42,3	3 946 604	x	48,1	12,9	11,5	2,3	9,0	–	83,8	35,2
2014 .....	9 503 690	40,9	3 871 452	x	40,5	20,1	12,1	2,9	3,1	18,6	97,3	39,6

<sup>1)</sup> Bis 2004: PDS.- <sup>2)</sup> 1989 REP, 2014 AfD, FREIE WÄHLER, PIRATEN, Tierschutzpartei, NPD, FAMILIE, ÖDP und Die PARTEI.- <sup>3)</sup> CDU, CSU, SPD, 1979 auch FDP, 1984 auch GRÜNE, 1989 auch GRÜNE, FDP und sonstige Mandatsträgerpartei (REP), 1994 auch GRÜNE, 1999 auch GRÜNE und PDS, 2004 auch GRÜNE, PDS und FDP, 2009 auch GRÜNE, DIE LINKE und FDP, 2014 auch GRÜNE, DIE LINKE, FDP und sonstige Mandatsträgerparteien.- <sup>4)</sup> Anteil der für die Mandatsträgerparteien stimmenden Wahlberechtigten an den Wahlberechtigten insgesamt (Sp. 3 x Sp. 11) : (Sp. 1).- <sup>5)</sup> Ergebnisse der Europawahlen vor 1994 beziehen sich auf das Bundesgebiet nach dem Stand vor dem 3. Oktober 1990 ohne Berlin (West).

Wie aus vorstehender Übersicht ersichtlich ist, hat der zusammengefasste Stimmenanteil der Parteien, die mindestens ein Mandat erringen konnten (hier als Mandatsträgerparteien bezeichnet) bei der Europawahl 2014 sowohl bundesweit als auch in Bayern den bislang höchsten Wert aller Europawahlen seit 1979 erreicht, nachdem dieser Anteilswert seit der Wahl 1999 zuletzt vor allem in Bayern deutlich gesunken ist. Dies ist in erster Linie auf den Wegfall der 5%-Sperrklausel, die bis zur letzten Europawahl noch anzuwenden war, zurückzuführen. Damit sind aus Deutschland insgesamt 14 Parteien, die bundesweit 98,3 % der Wählerstimmen (Bayern: 97,3 %) auf sich vereinigen konnten, im Europäischen Parlament vertreten.

Trotz dieser Entwicklung hatten sechs von zehn Wahlberechtigten in Bayern bei der Europawahl 2014 keinen Einfluss auf die Sitzverteilung (vgl. nachstehende Übersicht). Zwar ist die Zahl der Wähler von Parteien, die ohne Sitze blieben, im Vergleich zur letzten Wahl stark gesunken. Auch die Zahl der Wähler mit ungültiger Stimmabgabe ist zurückgegangen. Aber aufgrund der weiterhin niedrigen Wahlbeteiligung, die in Bayern erneut abgenommen hat, fand immer noch die Mehrheit der Wahlberechtigten bei der Verteilung der Mandate keine Berücksichtigung. In Bayern war diese Erscheinung am stärksten im Regierungsbezirk Niederbayern zu beobachten, wo 67,3 % der Wahlberechtigten der Wahl fernblieben oder ihre Stimme erfolglos bzw. ungültig abgaben.

Noch: Vorbemerkungen

Noch: Zusammenfassung

### Wahlberechtigte ohne Einfluss auf die Sitzverteilung

Regierungsbezirk	Wahlberechtigte	Nichtwähler	Wähler mit ungültigen Stimmen	Wähler von Parteien ohne Sitze	Einflusslose Stimmen insgesamt (Sp.2+Sp.3+Sp.4)	Anteil der Wahlberechtigten ohne Einfluss auf die Sitzverteilung (Sp.5:Sp.1 in %)
	1	2	3	4	5	6
Oberbayern .....	3 203 497	1 796 494	4 312	41 762	1 842 568	57,5
Niederbayern .....	932 891	616 461	1 096	10 406	627 963	67,3
Oberpfalz .....	851 769	520 752	1 267	8 224	530 243	62,3
Oberfranken .....	851 361	513 839	1 364	8 121	523 324	61,5
Mittelfranken .....	1 284 333	742 191	2 309	10 326	754 826	58,8
Unterfranken .....	1 026 193	598 174	2 133	9 401	609 708	59,4
Schwaben .....	1 353 646	829 738	2 108	15 522	847 368	62,6
<b>Bayern</b>	<b>9 503 690</b>	<b>5 617 649</b>	<b>14 589</b>	<b>103 762</b>	<b>5 736 000</b>	<b>60,4</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>61 998 824</b>	<b>32 155 026</b>	<b>488 706</b>	<b>512 442</b>	<b>33 156 174</b>	<b>53,5</b>

## Stichwörter von A – Z

### Abgeordnete

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Zum Abgeordneten ist wählbar (passives Wahlrecht), wer am Wahltag

1. Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist,
2. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und
4. nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Wählbar ist auch ein Unionsbürger, der in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und der am Wahltag

1. die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt,
2. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
4. nicht infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt,
5. nicht infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung im Herkunfts-Mitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzt.

Die Abgeordneten genießen Immunität und erhalten als Entschädigung bezeichnete Bezüge (Diäten). Sie können auf ihr Mandat jederzeit verzichten. Scheidet ein Abgeordneter aus dem Europäischen Parlament aus, wird der Sitz durch seinen Ersatzbewerber besetzt. Ist ein Ersatzbewerber nicht benannt oder ist dieser vorher ausgeschieden oder scheidet er später aus, so wird der Sitz durch den nächsten noch nicht für gewählt erklärten Bewerber aus dem Wahlvorschlag besetzt, für den der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist.

### Abgeordnetenzahl

Mit dem Beitritt der Länder Bulgarien und Rumänien zur Europäischen Union zum 01.01.2007 erreichte die Zahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments mit 785 Abgeordneten aus 27 Mitgliedstaaten den bislang höchsten Stand.

Durch den Vertrag von Nizza wurde zur Europawahl 2009 die Anzahl der Abgeordneten auf 736 reduziert. Deutschland entsandte nach dem Vertrag von Nizza 99 Abgeordnete, die durch die 7. Direktwahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 zu wählen waren.

Mit dem Vertrag von Lissabon, der zum 01.12.2009 in Kraft getreten ist, wurde die Zahl der Abgeordneten auf maximal 750 zuzüglich des Parlamentspräsidenten festgelegt. Die Verteilung der insgesamt 751 Mandate auf die inzwischen 28 Mitgliedstaaten (Beitritt von Kroatien zum 01.07.2013) folgt dem Prinzip der degressiven Proportionalität, wobei jeder Mitgliedstaat mit mindestens sechs, höchstens jedoch mit 96 Abgeordneten vertreten ist. Deutschland stellt als einziger Mitgliedstaat 96 Abgeordnete.

Die Zahlen der bei der Europawahl 2014 in den Mitgliedstaaten zu wählenden Abgeordneten sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Mitgliedstaat	Anzahl der Abgeordneten		
	Europawahl 2014	Europawahl 2009	Veränderung 2014 gegenüber 2009
Belgien .....	21	22	- 1
Bulgarien .....	17	17	-
Dänemark .....	13	13	-
<b>Deutschland .....</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>- 3</b>
Estland .....	6	6	-
Finnland .....	13	13	-
Frankreich .....	74	72	+ 2
Griechenland .....	21	22	- 1
Irland .....	11	12	- 1
Italien .....	73	72	+ 1
Kroatien .....	11	-	+ 11
Lettland .....	8	8	-
Litauen .....	11	12	- 1
Luxemburg .....	6	6	-
Malta .....	6	5	+ 1
Niederlande .....	26	25	+ 1
Österreich .....	18	17	+ 1
Polen .....	51	50	+ 1
Portugal .....	21	22	- 1
Rumänien .....	32	33	- 1
Schweden .....	20	18	+ 2
Slowakei .....	13	13	-
Slowenien .....	8	7	+ 1
Spanien .....	54	50	+ 4
Tschechische Republik .....	21	22	- 1
Ungarn .....	21	22	- 1
Vereinigtes Königreich .....	73	72	+ 1
Zypern .....	6	6	-
<b>Zusammen</b>	<b>751</b>	<b>736</b>	<b>+ 15</b>

Die Zahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments entwickelte sich wie folgt:

Termin	Mitgliedstaaten	Europa-Abgeordnete	Bemerkung
vor 1979 .....	9 <sup>1)</sup>	198	-
10.06.1979 .....	9	410	1. Direktwahl
17.06.1984 .....	10	434	2. Direktwahl
18.06.1989 .....	12	518	3. Direktwahl
12.06.1994 .....	12	567	4. Direktwahl
13.06.1999 .....	15	626	5. Direktwahl
13.06.2004 .....	25	732	6. Direktwahl
01.01.2007 .....	27	785	-
07.06.2009 .....	27	736	7. Direktwahl
25.05.2014 .....	28	751	8. Direktwahl

<sup>1)</sup> Bis 1973 sechs Mitgliedstaaten.

### Anfechtung der Wahl

§ 26 EuWG regelt die Wahlprüfung und die Anfechtung der Wahl. Demnach wird über die Gültigkeit der Wahl und die Verletzung von Rechten bei der Vorbereitung oder Durchführung der Wahl im Wahlprüfungsverfahren entschieden. Dabei gelten bis auf wenige Ausnahmen die bei der Bundestagswahl anzuwendenden Be-

stimungen des Wahlprüfungsgesetzes entsprechend. So kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen. Er muss beim Bundestag binnen einer Frist von zwei Monaten nach dem Wahltag eingehen.

Gegen die Entscheidung des Deutschen Bundestages im Wahlprüfungsverfahren ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig. Die Beschwerde kann der Abgeordnete, dessen Mitgliedschaft bestritten ist, eine wahlberechtigte Person oder eine Gruppe von wahlberechtigten Personen, deren Einspruch vom Deutschen Bundestag verworfen worden ist, oder eine Gruppe von wenigstens acht Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland binnen einer Frist von zwei Monaten seit der Beschlussfassung des Deutschen Bundestages beim Bundesverfassungsgericht erheben; die Beschwerde ist innerhalb dieser Frist zu begründen. Für die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht gelten die Vorschriften des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht entsprechend.

Im Übrigen sind Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, nur mit den im Europawahlgesetz und in der Europawahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen anfechtbar.

## Briefwahl

### 1. Wer kann per Briefwahl wählen?

Jeder Wahlberechtigte, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn er einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Gemeindebehörde stellt.

Der Antrag kann schriftlich oder mündlich erfolgen (u. a. auch per Fax oder E-Mail). Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Eine behinderte wahlberechtigte Person kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

### 2. Wann und wo wird der Antrag gestellt?

Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 18.00 Uhr beantragt werden, in den Fällen des § 24 Abs. 2 EuWO (kein Eintrag im Wählerverzeichnis) oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr.

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen kann aufgrund des Gesamtablaufs erst nach der Zulassung der Wahlvorschläge durch den Bundeswahlausschuss und dem Druck der Stimmzettel erfolgen.

### 3. Welche Unterlagen sind erforderlich?

Der Briefwähler erhält aufgrund seines Antrages folgende Unterlagen ausgehändigt bzw. übersandt:

- Einen Wahlschein, der von dem mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein muss (bei automatisierter Erstellung kann statt der Unterschrift der Name des Bediensteten auch eingedruckt werden),
- einen amtlichen Stimmzettel,
- einen amtlichen Stimmzettelschlag,
- einen amtlichen Wahlbriefumschlag und
- ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl.

### 4. Wie wird brieflich gewählt?

Eine eingehende Unterrichtung erfolgt durch das Merkblatt zur Briefwahl, das jeder Wahlberechtigte, der brieflich wählen will, mit den für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhält.

### 5. Wann müssen Wahlbriefe abgesandt werden?

Von größter Wichtigkeit ist, dass der Briefwähler den Wahlbrief rechtzeitig zur Post gibt; selbstverständlich kann er ihn auch bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss jedoch spätestens am Wahlsonntag bis 18.00 Uhr bei der zuständigen Stelle vorliegen, da um 18.00 Uhr die Wahlhandlung abgeschlossen und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird. Um ganz sicher zu gehen, sollte der Wahlbrief bereits einige Tage vor dem Wahltag zur Post gegeben werden.

Holt der Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen persönlich ab, so kann er in der Regel auch an Ort und Stelle in der Gemeindebehörde brieflich wählen.

Der Wahlbrief braucht bei der Aufgabe zur Post innerhalb des Bereiches des beauftragten Postunternehmens nicht frankiert werden. Anders ist es, wenn der Wahlbrief im Ausland zur Post gegeben wird.

### 6. Welche Wahlbriefe werden zurückgewiesen?

Bei der Briefwahl sind Wahlbriefe zurückzuweisen, wenn

- der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
- dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahrschein beiliegt,
- dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelschlag beigelegt ist,
- weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelschlag verschlossen ist,
- der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,
- der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahrschein nicht unterschrieben hat,
- kein amtlicher Stimmzettelschlag benutzt worden ist,
- ein Stimmzettelschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

## Briefwahlergebnisse

Bei der Europawahl 2014 machten in Bayern 1 440 545 Wahlberechtigte von der Möglichkeit per Brief zu wählen Gebrauch - das war ein gutes Drittel (37,1 %) der Wähler. 1 540 546 Personen, d. h. 16,2 % der Wahlberechtigten, beantragten einen Wahlschein. Von diesen wählten 5 058 in einem Wahlraum (0,3 %), 1 440 545 per Brief (93,5 %) und 94 943 (6,2 %) nahmen trotz der Beantragung eines Wahlscheines nicht an der Wahl teil.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979 .....	656 891	14,5
1984 .....	499 756	13,4
1989 .....	638 516	12,4
1994 .....	564 861	11,4
1999 .....	601 100	15,1
2004 .....	693 630	19,1
2009 .....	1 146 907	28,9
2014 .....	1 440 545	37,1

Bei den kreisfreien Städten lag in Bayern 2014 die Landeshauptstadt München mit 43,6 % und bei den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen mit 48,6 % Briefwählern an der Spitze. Dagegen wiesen die kreisfreie Stadt Hof nur 27,1 % und der Landkreis Kronach nur 27,2 % Briefwähler auf. Während es in der Gemeinde Buch a.Wald, Lkr Ansbach, nur 9,2 % Briefwähler gab, lag in der Gemeinde Rothenbuch, Lkr Aschaffenburg, der Briefwähleranteil bei 65,0 %.

Von den abgegebenen gültigen Stimmen der Briefwähler in Bayern entfielen auf die CSU 41,4 % (Urnenwähler: 39,9 %), auf die SPD 19,4 % (Urnenwähler: 20,5 %), auf die GRÜNEN 11,0 % (Urnenwähler: 12,7 %), auf die AfD 8,3 % (Urnenwähler: 7,9 %) und auf die FREIEN WÄHLER 4,4 % (Urnenwähler: 4,2 %).

Die Anzahl der Briefwähler in der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich bei den bisherigen Europawahlen wie folgt:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979 .....	3 064 640	10,9
1984 .....	2 763 673	11,0
1989 .....	3 757 364	13,2
1994 .....	3 954 873	10,9
1999 .....	3 842 178	14,0
2004 .....	4 103 759	15,5
2009 .....	4 953 139	18,4
2014 .....	7 541 419	25,3

Den höchsten Anteil an Briefwählern verzeichnete 2014, wie die folgende Übersicht zeigt, Rheinland-Pfalz mit 39,4 %, gefolgt von Bayern mit 37,1 %. Am niedrigsten war der Anteil der Briefwähler mit 16,4 % in Sachsen-Anhalt.

#### Anteil der Briefwähler nach Ländern

Land Bundesgebiet	Europawahl	
	2014	2009
	%	
Rheinland-Pfalz .....	39,4	28,9
<b>Bayern</b> .....	<b>37,1</b>	<b>28,9</b>
Hamburg .....	32,1	26,3
Berlin .....	28,5	24,7
Nordrhein-Westfalen .....	27,0	18,2
Baden-Württemberg .....	23,5	14,9
Saarland .....	22,7	17,1
Hessen .....	21,2	16,7
Bremen .....	21,0	16,5
Mecklenburg-Vorpommern .....	19,4	12,5
Brandenburg .....	17,9	12,4
Thüringen .....	17,2	11,6
Sachsen .....	17,1	12,8
Schleswig-Holstein .....	16,8	11,7
Niedersachsen .....	16,7	12,3
Sachsen-Anhalt .....	16,4	11,3
<b>Bundesgebiet</b>	<b>25,3</b>	<b>18,4</b>

## Bundeslisten

Bundeslisten sind Wahlvorschläge von Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen, die eine gemeinsame Liste für alle Länder beim Bundeswahlleiter einreichen. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, haben hierbei 4 000 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten vorzulegen.

## Ergebnisermittlung

### 1. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

#### a) Wähler

Nach dem Öffnen der Wahlurne werden die Stimmzettel entnommen und - falls vorhanden - mit dem Inhalt der Wahlurne(n) des/der beweglichen Wahlvorstandes/Wahlvorstände vermischt. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Stimmzettel gezählt. Daraufhin werden die im Wählerverzeichnis eingetragenen Stimmabgabevermerke gezählt und festgestellt, wie viele Personen mit Wahrschein gewählt haben.

#### b) Stimmen

Es werden mehrere Stapel aus den Stimmzetteln mit zweifelsfrei gültiger Stimme, getrennt nach den einzelnen Wahlvorschlägen sowie ein Stapel mit ungekennzeichneten Stimmzetteln gebildet. Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben, werden zunächst ausgesondert. Die Stimmzettel der Stimmzettelstapel werden anschließend vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft. Danach werden die Stimmen der einzelnen Stapel von zwei Mitgliedern des Wahlvorstands jeweils unabhängig voneinander gezählt. Falls sich zahlenmäßige Abweichungen bei den Zählungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich eine Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt. Über die Gültigkeit der Stimmen auf den Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben, entscheidet jeweils der gesamte Wahlvorstand gesondert.

Das Wahlergebnis im Wahlbezirk wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben. Über die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses wird eine Niederschrift gefertigt.

### 2. Ermittlung und Feststellung des Briefwählergebnisses

#### a) Wähler

Die Stimmzettelumschläge werden der Wahlurne entnommen. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Stimmzettelumschläge ungeöffnet gezählt. Anschließend werden die Wahlscheine gezählt.

#### b) Stimmen

Die Stimmzettelumschläge werden geöffnet, die Stimmzettel entnommen und Stapel gebildet (mehrere Stapel mit zweifelsfrei gültiger Stimme nach den einzelnen Wahlvorschlägen, ein Stapel mit leeren Stimmzettelumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln). Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten sowie Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben, werden zunächst ausgesondert. Nachdem die Stimmzettel der Stapel vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft wurden, werden die Stimmen von

zwei Mitgliedern des Wahlvorstands jeweils unabhängig voneinander gezählt. Falls sich dabei zahlenmäßige Abweichungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich eine Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt. Über die Gültigkeit der Stimmen in Stimmzettelumschlägen, die mehrere Stimmzettel enthalten, sowie von Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben, entscheidet jeweils der gesamte Wahlvorstand gesondert.

Das Briefwahlergebnis wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben. Über die Zulassung der Wahlbriefe sowie die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses wird eine Niederschrift gefertigt.

### 3. Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses im Kreis oder in der kreisfreien Stadt

Der Kreis- oder Stadtwahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach dem Muster der Anlage 26 EuWO aufgrund der Wahlniederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Kreis bzw. in der kreisfreien Stadt wahlbezirksweise und nach Briefwahlvorständen geordnet zusammen und bildet für die Gemeinden Zwischensummen, soweit möglich unter Einbeziehung der Briefwähler. Ergeben sich aus der Wahlniederschrift oder aus sonstigen Gründen Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreis- oder Stadtwahlleiter so weit wie möglich auf.

Nach Berichterstattung durch den Kreis- bzw. Stadtwahlleiter ermittelt der Kreis- bzw. Stadtwahlausschuss das Wahlergebnis des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt und stellt fest:

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen.

Der Kreis- bzw. Stadtwahlausschuss ist berechtigt, Feststellungen des Wahlvorstandes zu berichtigen und dabei auch über die Gültigkeit abgegebener Stimmen abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der über die Sitzung zu erstellenden Niederschrift.

### 4. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Land

Der Landeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Kreis- und Stadtwahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes nach dem Muster der Anlage 26 EuWO zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuss das Wahlergebnis im Land und stellt fest:

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen.

Der Landeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände sowie der Kreis- und Stadtwahlausschüsse vorzunehmen.

### 5. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlgebiet

Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landeswahlausschüsse sowie der Kreis- und Stadtwahlausschüsse

- a) die Zahlen der auf die Wahlvorschläge entfallenden gültigen Stimmen zusammen und ermittelt
- b) die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen,
- c) den Prozentsatz des Stimmenanteils der Wahlvorschläge der einzelnen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen.

Er berechnet die Stimmenzahlen der Wahlvorschläge und verteilt die Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge. Entsprechend errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze auf die beteiligten Landeslisten verteilen.

Nach Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuss das Gesamtergebnis der Wahl und stellt für das Wahlgebiet fest:

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der auf die Wahlvorschläge der einzelnen Wahlvorschlagsberechtigten entfallenden gültigen Stimmen,
- e) welche Wahlvorschläge
  - an der Verteilung der Sitze teilnehmen,
  - bei der Verteilung der Sitze unberücksichtigt bleiben,
- f) die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen zu berücksichtigenden Wahlvorschläge entfallen,
- g) welche Bewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Landeswahlausschüsse vorzunehmen.

## Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament ist die Vertretung der Völker der in der Gemeinschaft zusammengeschlossenen Staaten. Es besteht aus 751 Abgeordneten aus 28 Nationen und übt die Befugnisse aus, die ihm nach dem Vertrag über die Europäische Union sowie nach dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union zustehen. Sitz des Parlaments ist Straßburg, mit Brüssel und Luxemburg als weitere Arbeitsorte.

### Ausschüsse

Zur Vorbereitung der Arbeit im Plenum des Europäischen Parlaments verteilen sich die Abgeordneten auf insgesamt 20 Ausschüsse, die jeweils für bestimmte Bereiche zuständig sind.

## Ständige Ausschüsse des Europäischen Parlaments

Lfd. Nr.	Ausschuss
1	<b>AFET</b> Auswärtige Angelegenheiten (Zwei Unterausschüsse: DROI Menschenrechte SEDE Sicherheit und Verteidigung)
2	<b>DEVE</b> Entwicklung
3	<b>INTA</b> Internationaler Handel
4	<b>BUDG</b> Haushalt
5	<b>CONT</b> Haushaltskontrolle
6	<b>ECON</b> Wirtschaft und Währung
7	<b>EMPL</b> Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
8	<b>ENVI</b> Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
9	<b>ITRE</b> Industrie, Forschung und Energie
10	<b>IMCO</b> Binnenmarkt und Verbraucherschutz
11	<b>TRAN</b> Verkehr und Fremdenverkehr
12	<b>REGI</b> Regionale Entwicklung
13	<b>AGRI</b> Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
14	<b>PECH</b> Fischerei
15	<b>CULT</b> Kultur und Bildung
16	<b>JURI</b> Recht
17	<b>LIBE</b> Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres
18	<b>AFCO</b> Konstitutionelle Fragen
19	<b>FEMM</b> Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter
20	<b>PETI</b> Petitionen

Quelle: Europäisches Parlament.

## Präsidium des Europäischen Parlaments

**Präsident:** Martin Schulz

**Vizepräsidenten:** Antonio Tajani  
Mairead McGuinness  
Rainer Wieland  
Rámon Luis Valcárcel Siso  
Ildikó Gáll-Pelcz  
Adina-Ioana Vălean  
Sylvie Guillaume  
Ioan Mircea Pașcu  
David-Maria Sassoli  
Annelie Jäätteenmäki  
Alexander Graf Lambsdorff  
Ulrike Lunacek  
Dimitris Papadimoulis  
Ryszard Czarnecki

**Quästoren:** Elisabeth Morin-Chartier  
Boguslaw Liberadzki  
Catherine Bearder  
Andrey Kovatchev  
Karol Adam Karski

## Die Präsidenten des Europäischen Parlaments seit 1952

**1952 - 1958: Gemeinsame Versammlung**  
(der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl)

Paul-Henri Spaak	1952 – 1954
Alcide de Gasperi	1954
Giuseppe Pella	1954 – 1956
Hans Furler	1956 – 1958

**1958 - 1962: Europäische Parlamentarische Versammlung**  
(der Europäischen Gemeinschaften)

Robert Schuman	1958 – 1960
Hans Furler	1960 – 1962

**1962 - 1979: Europäisches Parlament**

Gaetano Martino	1962 – 1964
Jean Duvieusart	1964 – 1965
Victor Leemans	1965 – 1966
Alain Poher	1966 – 1969
Mario Scelba	1969 – 1971
Walter Behrendt	1971 – 1973
Cornelis Berkhouwer	1973 – 1975
Georges Spénale	1975 – 1977
Emilio Colombo	1977 – 1979

**seit 1979: Europäisches Parlament**  
(erste allgemeine unmittelbare Wahlen zum EP)

Simone Veil	1979 – 1982
Pieter Dankert	1982 – 1984
Pierre Pflimlin	1984 – 1987
Charles Henry Lord Plumb	1987 – 1989
Enrique Barón Crespo	1989 – 1992
Egon Klepsch	1992 – 1994
Klaus Hänsch	1994 – 1997
José Maria Gil-Robles	1997 – 1999
Nicole Fontaine	1999 – 2002
Patrick Cox	2002 – 2004
Josep Borrell Fontelles	2004 – 2007
Hans-Gert Pöttering	2007 – 2009
Jerzy Buzek	2009 – 2012
Martin Schulz	2012 –

Quelle: Europäisches Parlament.

## Frauen

## 1. Frauenwahlrecht

Frauen konnten in Deutschland erstmals am 12. Januar 1919 an der Bayerischen Landtagswahl und am 19. Januar 1919 an der Wahl zur Nationalversammlung teilnehmen. Dies war das Ergebnis der seit 1848 zielstrebig von Frauenbewegungen verfolgten rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau im politischen Bereich.

## 2. Frauen als Wählerinnen

Die nachstehende Übersicht zeigt als Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik die Entwicklung der Wahlbeteiligung der Frauen im Vergleich zu der der Männer bei den Europawahlen in Bayern seit 1979.

## Wahlbeteiligung der Frauen und Männer

Wahljahr	Wahlbeteiligung in %		Sp. 1 – Sp. 2 in %-Punkten
	Frauen	Männer	
	1	2	3
1979 .....	55,6	55,8	– 0,2
1984 .....	42,8	42,7	0,1
1989 .....	56,5	59,3	– 2,8
1994 .....	52,0	54,0	– 2,0
1999 .....	40,0	41,2	– 1,2
2004 .....	38,9	39,9	– 1,0
2009 .....	41,4	43,0	– 1,5
2014 .....	40,6	42,5	– 1,9

### 3. Frauen im Wahlentscheid

Die repräsentative Wahlstatistik ermöglicht auch Erkenntnisse über den Wahlentscheid von Frauen und Männern.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Abstimmungsverhalten bei den Europawahlen seit 1979 sind in nachstehender Tabelle dargestellt.

Stimmabgabe der Frauen und Männer				
Wahljahr Partei	Von je 100 Wählern mit gültiger Stimmabgabe gaben ihre Stimme der vorstehenden Partei		Sp. 1 - Sp. 2 in %- Punkten	
	Frauen	Männer		
	1	2		
1979	CSU	63,7	60,8	2,9
	SPD	29,0	31,0	-2,0
	GRÜNE	2,5	2,9	-0,4
	FDP	4,3	4,3	-
1984	CSU	58,8	55,3	3,5
	SPD	28,1	28,7	-0,6
	GRÜNE	5,9	7,5	-1,6
	FDP	3,3	4,2	-0,9
1984	CSU	58,8	55,3	3,5
	SPD	28,1	28,7	-0,6
	GRÜNE	5,9	7,5	-1,6
	FDP	3,3	4,2	-0,9
1989	CSU	49,0	42,0	7,0
	SPD	24,7	24,2	0,5
	GRÜNE	7,9	7,5	0,4
	FDP	3,6	3,8	-0,2
	REP	10,7	18,5	-7,8
1994	CSU	50,4	46,4	4,0
	SPD	24,1	24,0	0,1
	GRÜNE	9,3	8,4	0,9
	FDP	3,3	3,2	0,1
	REP	4,5	9,3	-4,8
	PDS	0,3	0,5	-0,2
1999	CSU	63,5	62,3	1,2
	SPD	22,6	22,5	0,1
	GRÜNE	6,7	6,3	0,4
	FDP	1,5	2,0	-0,5
	REP	1,2	2,7	-1,5
	PDS	0,5	1,0	-0,5
2004	CSU	56,3	56,3	-
	SPD	15,7	15,7	-
	GRÜNE	12,9	11,5	1,4
	FDP	3,7	4,9	-1,2
	REP	1,5	2,9	-1,4
	PDS	0,6	1,2	-0,6
	NPD	0,3	0,8	-0,5
2009	CSU	49,0	46,7	2,3
	SPD	13,2	13,4	-0,2
	GRÜNE	13,0	10,5	2,5
	FDP	8,5	9,7	-1,3
	DIE LINKE	1,7	3,2	-1,5
	REP	0,8	1,8	-1,0
2014	CSU	40,2	37,6	2,6
	SPD	20,8	21,6	-0,8
	GRÜNE	14,7	10,7	4,0
	AfD	6,3	10,1	-3,8
	FW	3,9	3,8	0,1
	FDP	2,8	3,7	-0,9
	DIE LINKE	2,6	3,7	-1,1

### 4. Frauen als Wahlbewerber und Gewählte

Aus der nachfolgenden Übersicht geht hervor, dass der Anteil der Frauen unter den Gewählten seit der ersten Europawahl

1979 spürbar gestiegen ist und zuletzt deutlich höher war als der Anteil der Bewerberinnen.

#### Weibliche Wahlbewerber und Gewählte

Wahljahr	Bewerber in Bayern			Gewählte <sup>1)</sup>		
	ins- gesamt	darunter Frauen		ins- gesamt	darunter Frauen	
		Anzahl	%		Anzahl	%
1979	408	95	23,3	14	2	14,3
1984	601	140	23,3	12	2	16,7
1989	791	253	32,0	16	3	18,8
1994	833	235	28,2	14	4	28,6
1999	782	250	32,0	14	5	35,7
2004	796	230	28,9	11	3	27,3
2009	896	261	29,1	14	5	35,7
2014	777	232	29,9	11	5	45,5

<sup>1)</sup> Wohnsitz in Bayern.

#### Gültigkeit der Wahl

Die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Europawahlgesetzes, der Europawahlordnung und der Bundeswahlgeräteverordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist. Über die Gültigkeit der Wahl in der Bundesrepublik Deutschland entscheidet der Bundestag. Gegen die Entscheidung des Bundestages ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig.

#### Landeslisten

Eine Partei oder sonstige politische Vereinigung kann entweder eine gemeinsame Liste für alle Länder (siehe „Bundeslisten“) oder aber Listen für einzelne Länder, sog. Landeslisten, einreichen. Anders als bei früheren Europawahlen waren bei der Europawahl 2014 Landeslisten nicht mehr beim jeweiligen Landeswahlleiter, sondern - ebenso wie Bundeslisten - beim Bundeswahlleiter einzureichen.

Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, haben bei Einreichung von Landeslisten Unterschriften von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament, jedoch höchstens 2 000 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten, vorzulegen.

#### Listennachfolger

Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder dem Bundeswahlleiter schriftlich die Ablehnung der Wahl erklärt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Europäischen Parlament ausscheidet, wird der Sitz durch seinen Ersatzbewerber besetzt. Ist ein Ersatzbewerber nicht benannt oder ist dieser vorher ausgeschieden oder scheidet er später aus, so wird der Sitz durch den nächsten noch nicht für gewählt erklärten Bewerber aus dem Wahlvorschlag besetzt, für den der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Bewerber und Ersatzbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Wahlvorschlags aus dieser Partei oder politischen Vereinigung ausgeschieden oder Mitglied einer anderen Partei oder politischen Vereinigung geworden sind. Unberücksichtigt bleiben ebenso Ersatzbewerber, die als gewählte Bewerber ihre Wahl abgelehnt oder als Abgeordnete auf ihre Mitgliedschaft im Europäischen Parlament verzichtet haben. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Bundeswahlleiter.

## Listenverbindung

Landeslisten derselben Partei oder sonstigen politischen Vereinigung gelten als verbunden, soweit nicht erklärt wird, dass eine oder mehrere Landeslisten von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als eine Liste. Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Listen für die einzelnen Länder im Verhältnis ihrer Stimmen nach demselben Verfahren wie bei der Erstverteilung auf die Wahlvorschläge, nämlich nach dem Verfahren Sainte-Laguë/Schepers (siehe „Proporzverfahren“), verteilt.

## Mandatsdauer

Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Europäischen Parlament nach abschließender Feststellung des Ergebnisses durch den Bundeswahlausschuss mit der Eröffnung der ersten Sitzung des Europäischen Parlaments nach der Wahl für die Dauer der Wahlperiode.

## Nachwahl

Eine Nachwahl findet statt, wenn in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist (z. B. wegen höherer Gewalt). Die Nachwahl soll spätestens drei Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter. Die Nachwahl findet nach denselben Vorschriften und auf denselben Grundlagen wie die Hauptwahl statt.

## Organisation der Wahl

### 1. Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses (Schnellmeldung)

In den rund 11 000 Wahlbezirken (Wahlräumen) und in den rund 4 000 Briefwahlvorständen Bayerns (Bundesgebiet: rund 72 000 Wahlbezirke und rund 14 000 Briefwahlvorstände) waren jeweils fünf bis neun Personen ehrenamtlich tätig. Unter Berücksichtigung aller Wahlorgane und deren Mitarbeiter waren in Bayern insgesamt weit über 100 000 Personen mit der Durchführung der Europawahl 2014 befasst.

Die Wahlvorstände meldeten das Ergebnis ihres Wahl- bzw. Briefwahlbezirks an ihre Gemeinde. Die 2 031 kreisangehörigen Gemeinden meldeten die Zusammenfassung dieser Ergebnisse dem jeweils zuständigen Kreiswahlleiter (insgesamt 71), der die zusammengefassten Ergebnisse der Gemeinden seines Landkreises als Schnellmeldung per Internet, Fax oder Telefon der Landeswahlleiterin (Dienststelle: Bayerisches Landesamt für Statistik) mitgeteilt hat. Die Stadtwahlleiter der 25 kreisfreien Städte haben ihre Ergebnisse unmittelbar der Landeswahlleiterin gemeldet.

Die Landeswahlleiterin prüfte diese Ergebnisse rechnerisch und leitete sie sofort an den Bundeswahlleiter weiter. Aus den 96 Kreisergebnissen ermittelte sie das vorläufige Landesergebnis und meldete dies ebenfalls dem Bundeswahlleiter.

Der Bundeswahlleiter stellte sowohl aus den Kreisergebnissen als auch aus den 16 Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen, berechnete die Sitze für die Parteien auf Bundes- und Landesebene und ermittelte damit, welche Bewerber vorläufig als gewählt galten. Das Ergebnis dieser Berechnung, die erst erfolgte, nachdem alle Kreisergebnisse vorlagen, teilte er unverzüglich den Landeswahlleitern mit.

### 2. Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses

Sobald für alle Wahlbezirke, Stadt- und Landkreise, Länder sowie für das Bundesgebiet die Feststellung des endgültigen Ergebnisses durch die jeweiligen Wahlausschüsse erfolgt war, machte

a) der Bundeswahlleiter das endgültige Wahlergebnis für das Wahlgebiet mit Angaben über Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der Wähler, Zahl der gültigen und ungültigen Stimmen, Zahl der auf die Wahlvorschläge der einzelnen Wahlvorschlagsberechtigten entfallenden gültigen Stimmen und die Namen der im Wahlgebiet gewählten Bewerber,

b) die Landeswahlleiterin das endgültige Wahlergebnis für das Land mit Angaben über Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der Wähler, Zahl der gültigen und ungültigen Stimmen sowie die Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen

öffentlich bekannt.

### 3. Versorgung der Medien mit Wahlnachrichten

Die Medien, d. h. Rundfunk, Fernsehen und Presse, wurden sowohl von den Kreis- und Stadtwahlleitern, als auch von der Landeswahlleiterin und vom Bundeswahlleiter mit den entsprechenden Daten versorgt. Dazu zählten die Anzahl der Wahlberechtigten und Wähler (Wahlbeteiligung) die Stimmzahlen, Prozentzahlen und Vergleichszahlen der vorausgegangenen Wahlen sowie die Namen der vorläufig als gewählt geltenden Bewerber.

Im Internetangebot der Landeswahlleiterin ([wahlen.bayern.de](http://wahlen.bayern.de)) wurde mit einem umfangreichen Angebot an Auswertungstabellen und Graphiken über die aktuelle Europawahl informiert. Daneben konnten auf weiteren Seiten Mitteilungen der Landeswahlleiterin, die Ergebnisse früherer Wahlen seit 1979 sowie Strukturdaten abgerufen werden. Bereits im Vorfeld der Europawahl wurde dieses Angebot insbesondere von den Medien genutzt, die dem Internetangebot ohne großen Zeitaufwand die für ihre Berichterstattung notwendigen Informationen entnehmen konnten.

## Parteien

Nach § 2 PartG sind Parteien Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten. Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein.

Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat. Politische Vereinigungen sind nicht Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstandes in der Mehrheit Ausländer sind oder ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsgebietes des PartG befindet.

Der Vorstand einer Partei hat nach § 6 Abs. 3 PartG dem Bundeswahlleiter die Satzung und das Programm der Partei, die Namen der Vorstandsmitglieder der Partei und der Landesverbände mit Angabe ihrer Funktionen sowie die Auflösung der Partei oder eines Landesverbandes mitzuteilen. Mit der Hinterlegung dieser Unterlagen ist jedoch nicht automatisch das Recht auf Zulassung zu Wahlen begründet.

## Proporzverfahren

Bei der Verhältniswahl gibt es mehrere Möglichkeiten, die Sitzverteilung zu berechnen. Seit der Europawahl 2009 wird das Proporzverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers angewendet. Bei diesem Verfahren werden die Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Die sich ergebenden Quotienten werden (standardmäßig) zu Sitzzahlen gerundet: Zahlenbruchteile unter 0,5 werden auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet, solche über 0,5 auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet. Zahlenbruchteile, die gleich 0,5 sind, werden so auf- oder abgerundet, dass die Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze eingehalten wird. Ergeben sich dabei mehrere mögliche Sitzzuteilungen, so entscheidet das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los.

$$\frac{\text{Stimmenanzahl des Wahlvorschlags}}{\text{Zuteilungsdivisor}} = \text{Sitzzahl des Wahlvorschlags (nach Standardrundung)}$$

Der vorläufige Zuteilungsdivisor wird durch folgende Formel ermittelt:

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Stimmen der Wahlvorschläge}}{\text{Gesamtzahl der Sitze}} = \text{vorläufiger Zuteilungsdivisor}$$

Falls die sich ergebende Sitzzahl von der Zahl der zu verteilenden Sitze abweicht, wird der Zuteilungsdivisor solange herauf- oder herabgesetzt, bis die Sitzzahl mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmt.

Dieses Verfahren wird bereits seit 1980 für die Sitzverteilung in den Ausschüssen und Gremien des Deutschen Bundestages verwendet. Auch bei der Wahl zum Deutschen Bundestag wird es seit 2009 für die Sitzverteilung eingesetzt.

## Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Wahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen:

1. Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz - EuWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 7. Oktober 2013 (BGBl I S. 3749).
2. Bundeswahlgesetz (BWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl I S. 1288, 1594), zuletzt (Stand Europawahl 2014) geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 3. Mai 2013 (BGBl I S. 1084).
3. Europawahlordnung (EuWO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl I S. 957), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 16. Dezember 2013 (BGBl I S. 4335).
4. Beschluss und Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (Direktwahlakt) vom 20. September 1976 (BGBl 1977 II S. 733/734), zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25. Juni 2002 und 23. September 2002 (BGBl 2003 II S. 810; 2004 II S. 520).

## Repräsentative Wahlstatistik

### 1. Gesetzliche Grundlage

Die Rechtsgrundlage für die "Repräsentative Wahlstatistik" ist das Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz - WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl I S. 1023), zuletzt geändert durch Art. 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl I S. 962).

### 2. Art der Statistik

Aus dem Ergebnis der Wahlen sind unter Wahrung des Wahlheimnisses in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken über

- a) die Wahlberechtigten, Wahrscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und zehn Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens drei Geburtsjahrgänge zusammen),
- b) die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens sieben Geburtsjahrgänge zusammen) sowie die Gründe für die Ungültigkeit von Stimmen

zu erstellen.

In die Statistik nach Buchstabe b sind ausgewählte Briefwahlbezirke einzubeziehen.

### 3. Auswahl der repräsentativen Wahlbezirke

Für das Bundesgebiet wurden aus den rund 72 000 Urnenwahlbezirken knapp 2 500 und aus den etwa 14 000 Briefwahlbezirken gut 300 für die repräsentative Wahlstatistik der Europawahl zufällig ausgewählt. Damit ist gewährleistet, dass die ausgewählten Wahlbezirke für die Gesamtheit des Wahlgebietes und für die einzelnen Bundesländer repräsentativ sind. Die Auswahl erfolgte durch den Bundeswahlleiter in Zusammenarbeit mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern.

### 4. Erfassung

Die Wahlbeteiligung der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten wird in den Stichprobenwahlbezirken nach folgenden zehn Geburtsjahresgruppen aus den Wählerverzeichnissen ausgezählt, die den angegebenen Altersgruppen (in Klammern) ungefähr entsprechen:

1994 - 1996	(18 bis unter 21)
1990 - 1993	(21 bis unter 25)
1985 - 1989	(25 bis unter 30)
1980 - 1984	(30 bis unter 35)
1975 - 1979	(35 bis unter 40)
1970 - 1974	(40 bis unter 45)
1965 - 1969	(45 bis unter 50)
1955 - 1964	(50 bis unter 60)
1945 - 1954	(60 bis unter 70)
1944 oder früher	(70 oder älter)

Die Untersuchung der Stimmabgabe der Männer und Frauen für die einzelnen Parteien geschieht für folgende sechs Geburtsjahres- bzw. Altersgruppen:

1990 - 1996	(18 bis unter 25)
1980 - 1989	(25 bis unter 35)
1970 - 1979	(35 bis unter 45)
1955 - 1969	(45 bis unter 60)
1945 - 1954	(60 bis unter 70)
1944 oder früher	(70 oder älter)

Grundlage dieser Auszählungen über die Stimmabgabe ist die Ausgabe von amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdrucken: Kennbuchstabe, Geschlecht und die Geburtsjahresgruppe, z.B. A. Mann 1990-1996.

## 5. Wahlgeheimnis und Datenschutz

Durch verschiedene Vorkehrungen ist eine Verletzung des Wahlgeheimnisses bei der repräsentativen Wahlstatistik ausgeschlossen. So enthält der für diese spezielle Auswertung verwendete Stimmzettel lediglich den Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen. Die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte aufweisen, die ausgewählten Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler. Die Auszählungen nach den Unterscheidungsmerkmalen werden örtlich und zeitlich vom Wahllokal getrennt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Der Wahlvorstand im Wahllokal lässt die aufgedruckten Merkmale bei der Ermittlung des Ergebnisses unberücksichtigt. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke werden nicht veröffentlicht.

Bei der Auszählung kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer einer Altersgruppe eine bestimmte Partei gewählt haben. Da aber zu jeder Altersgruppe zahlreiche Personen gehören, können daraus keinerlei Anhaltspunkte für die Stimmabgabe einer Einzelperson gewonnen werden.

## 6. Auswertung

In Bayern wurden von den rund 15 100 Urnen- und Briefwahlbezirken 438 (2,9 %) als Stichprobenwahlbezirke ausgewertet (378 Urnen- und 60 Briefwahlbezirke). In diesen Wahlbezirken wurde den Wählern ein Stimmzettel ausgehändigt, der mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen war (z.B. A. Mann 1990-1996). Die Stichprobenwahlbezirke umfassten mit 122 930 Wählern 3,2 % aller Wähler. Das Ergebnis dieser Statistik ist für das Stimmenergebnis auf Landesebene repräsentativ.

Nach Feststellung des Wahlergebnisses wurden die Stimmzettel der Stichprobenwahlbezirke von den Gemeinden über die Stadt- bzw. Kreiswahlleiter an das Bayerische Landesamt für Statistik übermittelt und dort nach den Unterscheidungsaufdrucken ausgewertet. Auf diese Weise konnte das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen festgestellt werden.

Die Wahlbeteiligung wurde von den Gemeinden mit Hilfe des Wählerverzeichnisses ermittelt. Das Landesamt für Statistik führte diese Zahlen zusammen und fertigte entsprechende Übersichten an.

## Sitzeverteilung

Für die Verteilung der 96 auf das Bundesgebiet entfallenden Sitze werden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen zusammengezählt. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten dabei als verbunden, wenn nicht erklärt wird, dass eine oder mehrere beteiligte Listen von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Verbundene Listen gelten bei der Sitzeverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als ein Wahlvorschlag. Die zu besetzenden Sitze werden auf die Wahlvorschläge nach dem Verfahren Sainte-Laguë/Schepers verteilt (siehe „Proporzverfahren“).

In einem zweiten Rechengang werden in entsprechender Weise die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze auf die beteiligten Listen des betreffenden Wahlvorschlagsberechtigten für einzelne Länder verteilt. Die auf die Wahlvorschläge entfallenden Sitze werden in der dort festgelegten Reihenfolge der Bewerber besetzt. Bewerber, die auf zwei Listen für einzelne Länder gewählt sind, bleiben auf der Liste unberücksichtigt, auf der sie an späterer Stelle benannt sind; bei Benennung auf den Listen an gleicher Stelle entscheidet das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los, auf welcher Liste sie gewählt sind. Entfallen auf einen Wahlvorschlag

mehr Sitze als Bewerber benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

## Sperrklausel

Bis zur Europawahl 2009 galt bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland eine Sperrklausel, wonach Wahlvorschläge, auf die weniger als 5 % der Stimmen im Bundesgebiet entfielen, bei der Sitzeverteilung nicht berücksichtigt wurden.

Mit Urteil vom 9. November 2011 hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die 5 %-Sperrklausel bei der Europawahl mit Art. 3 Abs. 1 und Art. 21 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar und daher nichtig ist. Der Gesetzgeber hat daraufhin von der in Art. 3 des Direktwahlaktes den Mitgliedstaaten eröffneten Möglichkeit, eine Mindestschwelle für die Sitzvergabe von landesweit bis zu fünf Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen festzulegen, in der Weise Gebrauch gemacht, dass bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus Deutschland nunmehr eine 3 %-Sperrklausel gelten soll (Fünftes Gesetz zur Änderung des Europawahlgesetzes vom 7. Oktober 2013). Mit Urteil vom 26. Februar 2014 hat das Bundesverfassungsgericht auch diese Regelung für mit dem Grundgesetz unvereinbar und daher für nichtig erklärt.

Somit kam bei der Sitzeverteilung zur Europawahl 2014 in Deutschland keine Sperrklausel zur Anwendung.

## Stimmzettel

Die Stimmzettel und die zugehörigen Umschläge für die Briefwahl werden für jedes Land amtlich hergestellt.

Der Stimmzettel enthält in jedem Land die für dieses Land zugelassenen Wahlvorschläge mit folgenden Angaben:

1. Die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei sonstigen politischen Vereinigungen deren Namen und, sofern sie ein Kennwort verwenden, auch dieses.
2. Die Bezeichnung der Wahlvorschläge als Listen für einzelne Länder oder gemeinsame Listen für alle Länder sowie bei Listen für einzelne Länder die Angabe des Landes, für welches der Wahlvorschlag aufgestellt ist.
3. Die ersten zehn Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge mit Vor- und Familiennamen, Beruf oder Stand, Ort der Wohnung (Hauptwohnung) sowie bei Bewerbern für gemeinsame Listen für alle Länder zusätzlich die Abkürzung des Landes, in dem der Ort der Wohnung liegt.

Die Reihenfolge der Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln richtet sich in den einzelnen Ländern nach der Zahl der Stimmen, die die Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament mit ihrem Wahlvorschlag in dem betreffenden Land erreicht haben. Die übrigen Wahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Wahlvorschlagsberechtigten an.

In Bayern wurden demnach die ersten fünf Plätze wie folgt vergeben:

Partei	Stimmen (Europawahl 2009)	
	Anzahl	%
CSU .....	1 896 762	48,1
SPD .....	507 527	12,9
GRÜNE .....	455 032	11,5
FDP .....	356 506	9,0
FREIE WÄHLER .....	266 257	6,7

## Ungültige Stimmen

### 1. Rechtslage

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- nicht amtlich hergestellt ist,
- keine Kennzeichnung enthält,
- für ein anderes Land gültig ist,
- den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält,

zusätzlich bei Briefwahl:

- nicht in einem amtlichen Stimmzettelschlag abgegeben worden ist, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist,
- in einem Stimmzettelschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist.

### 2. Entwicklung der ungültigen Stimmen

Der Anteil der ungültigen Stimmen betrug 2014 in Bayern 0,4 % und im Bundesgebiet 1,6 %. Insgesamt ist die Zahl derjenigen, die ihre Stimme ungültig abgegeben haben, zurückgegangen. 2014 gab es in Bayern 247 Gemeinden, in denen keine ungültigen Stimmen anfielen.

#### Ungültige Stimmen in Bayern und im gesamten Wahlgebiet

Wahltag	Gebiet	Ungültige Stimmen	
		Anzahl	%
10.06.1979	Bayern .....	35 118	0,8
	Bundesgebiet .....	251 763	0,9
17.06.1984	Bayern .....	51 556	1,4
	Bundesgebiet .....	387 383	1,5
18.06.1989	Bayern .....	39 953	0,8
	Bundesgebiet .....	301 908	1,1
12.06.1994	Bayern .....	44 672	0,9
	Bundesgebiet .....	884 115	2,4
13.06.1999	Bayern .....	21 547	0,5
	Bundesgebiet .....	409 659	1,5
13.06.2004	Bayern .....	40 295	1,1
	Bundesgebiet .....	739 426	2,8
07.06.2009	Bayern .....	27 974	0,7
	Bundesgebiet .....	590 170	2,2
25.05.2014	Bayern .....	14 589	0,4
	Bundesgebiet .....	488 706	1,6

## Veröffentlichungen zur Europawahl 2014

Titel	erschienen
<b>Vergleichszahlen, Abgeordnete</b> .....	März 2014
(Kennziffer B VII 5 - 0)	
<b>Terminkalender</b> .....	Februar 2014
(Kennziffer B VII 5 - 1.1)	
<b>Wahlleiter</b> .....	Februar 2014
(Kennziffer B VII 5 - 1.2)	
<b>Vorläufiges Ergebnis</b> .....	26. Mai 2014
(Kennziffer B VII 5 - 3)	
<b>Endgültiges Ergebnis</b> .....	Juni 2014
(Kennziffer B VII 5 - 4)	
<b>Europawahlen in Bayern 1979 bis 2014</b> .....	Oktober 2014
(Kennziffer B VII 5 - 4 / Z)	
<b>Endgültiges Ergebnis</b> .....	März 2015
Regionalergebnisse	
(Kennziffer B VII 5 - 4 / G)	
<b>Endgültiges Ergebnis</b> .....	Februar 2016
Text - Tabellen - Schaubilder	
(Kennziffer B VII 5 - 4 / T)	
<b>Repräsentative Wahlstatistik</b> .....	August 2014
(Kennziffer B VII 5 - 5)	

## Wählerverzeichnis

Die Gemeindebehörden führen für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Grundlage dafür ist das Einwohnermelderegister. Infolgedessen können bei der Aufstellung der Wählerverzeichnisse (Stichtag: 35. Tag vor der Wahl) nur Personen berücksichtigt werden, die bei der Meldebehörde mit Hauptwohnung gemeldet sind, ferner Personen, die bis zum 21. Tag vor der Wahl einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis gestellt haben. Wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält spätestens am 21. Tag vor der Wahl von seiner Gemeindebehörde eine Wahlbenachrichtigung. Jeder Wahlberechtigte hat das Recht, an den Werktagen vom 20. bis zum 16. Tag vor der Wahl während der allgemeinen Öffnungszeiten der Gemeindebehörde die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten zu überprüfen.

Zur Überprüfung der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen haben Wahlberechtigte während des genannten Zeitraumes nur dann ein Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis, wenn sie Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann.

## Wahlbenachrichtigung

Die Benachrichtigung der Wahlberechtigten über deren Eintragung in das Wählerverzeichnis muss durch die Gemeinden spätestens bis zum 21. Tag vor der Wahl erfolgt sein. Neben der Angabe des Wahlraums und der Wahlzeit enthält die Wahlbenachrichtigung auch Hinweise zur Beantragung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen sowie auf der Rückseite einen entsprechenden Antrag hierzu. Die Wahlbenachrichtigung sollte zur Stimmabgabe mitgebracht werden.

## Wahlberechtigte

Bei der Europawahl 2014 waren insgesamt rund 396 Millionen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger wahlberechtigt. Bei der Wahl der Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gab es rund 62,0 Millionen Wahlberechtigte, darunter in Bayern etwa 9,5 Millionen. Während die Zahl der Wahlberechtigten im Vergleich zur Europawahl 2009 bundesweit um gut 220 000 zurückgegangen ist, war in Bayern eine Zunahme um knapp 120 000 zu verzeichnen.

## Wahlbeteiligung

### 1. Begriff

Die Wahlbeteiligung wird in einer Prozentzahl ausgedrückt. Sie bringt zum Ausdruck, wie viele von 100 Wahlberechtigten in einem bestimmten Gebiet an der Wahl teilgenommen haben. Sie ist ein wichtiger Indikator für das Interesse, das die Bürger in verschiedenen Regionen und Jahren den Wahlen entgegengebracht haben. Auch die Anteile der Nichtwähler werden dadurch ersichtlich.

### 2. Berechnung

$$\text{Wahlbeteiligung in \%} = \frac{\text{Wähler} \times 100}{\text{Wahlberechtigte}}$$

### 3. Entwicklung der Wahlbeteiligung in Bayern

3 886 041 Bürgerinnen und Bürger haben bei der Europawahl am 25. Mai 2014 in Bayern ihre Stimme abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 40,9 % (2009: 42,3 %). Sie

erreichte damit den zweitniedrigsten Wert seit der ersten Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979. Lediglich bei der Europawahl 2004 war die Beteiligung mit 39,7 % noch geringer. Die höchste Wahlbeteiligung bei einer Europawahl in Bayern wurde 1989 mit 61,1 % verzeichnet.

In 88 der 96 kreisfreien Städte und Landkreise hat die Wahlbeteiligung 2014 gegenüber der Europawahl 2009 abgenommen. Am höchsten war die Abnahme mit 6,4 Prozentpunkten im Landkreis Tirschenreuth. Dagegen war in acht kreisfreien Städten und Landkreisen eine Zunahme der Wahlbeteiligung zu verzeichnen, die in der Landeshauptstadt München mit 2,5 Prozentpunkten am deutlichsten ausfiel. Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich 2014 wie schon bei der Wahl 2009 im Landkreis Starnberg mit 51,7 %, die niedrigste im Landkreis Regen mit 26,4 %.

Unter den Bundesländern wies Rheinland-Pfalz mit 57,0 % die höchste Wahlbeteiligung auf. Bayern belegt im innerdeutschen Vergleich lediglich den vorletzten Platz vor Bremen (40,3 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in zehn Ländern (Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) zeitgleich mit der Europawahl die Kommunalwahlen und in Berlin ein Volksentscheid stattfanden, was sich dort positiv auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt haben dürfte.

**Wahlbeteiligung in den Bundesländern**

Land	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Punkten
	2014	2009	
Rheinland-Pfalz .....	57,0	55,6	1,4
Saarland .....	54,1	58,6	-4,5
Nordrhein-Westfalen .....	52,3	41,8	10,5
Baden-Württemberg .....	52,1	52,0	0,1
Thüringen .....	51,6	53,0	-1,4
Sachsen .....	49,2	47,6	1,6
Niedersachsen .....	49,1	40,5	8,5
<b>Bundesrepublik Deutschland .....</b>	<b>48,1</b>	<b>43,3</b>	<b>4,9</b>
Mecklenburg-Vorpommern .....	46,8	46,6	0,2
Berlin .....	46,7	35,1	11,6
Brandenburg .....	46,7	29,9	16,8
Hamburg .....	43,5	34,7	8,8
Schleswig-Holstein .....	43,3	36,8	6,5
Sachsen-Anhalt .....	43,0	37,8	5,2
Hessen .....	42,2	37,9	4,3
<b>Bayern .....</b>	<b>40,9</b>	<b>42,3</b>	<b>-1,5</b>
Bremen .....	40,3	38,9	1,5

## Wahlbezirk

### 1. Allgemeine Wahlbezirke

Der Wahlbezirk ist die unterste Einheit der regionalen Einteilung zur Europawahl. Die Gemeinde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind. Diese sollen so abgegrenzt sein, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird.

Kein Wahlbezirk soll mehr als 2 500 Einwohner umfassen. Die Anzahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf andererseits aber nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie die einzelnen Wahlberechtigten gewählt haben.

### 2. Sonderwahlbezirke

Für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum

außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

### 3. Briefwahl„bezirke“

Die Stimmen der Briefwähler werden durch Briefwahlvorstände erfasst, die für eine oder mehrere Gemeinden innerhalb eines Kreises zuständig sein können.

Bei der Europawahl 2014 gab es in Bayern insgesamt 11 147 allgemeine Wahlbezirke und sechs Sonderwahlbezirke. Darüber hinaus waren zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses 3 959 Briefwahlvorstände eingesetzt.

## Wahlgebietseinteilung

Das Wahlgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland. Die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland haben insofern wahlorganisatorische Bedeutung, als Parteien und sonstige politische Vereinigungen sowohl Bundeslisten (gemeinsame Listen für alle Länder) als auch Landeslisten (Listen für ein Land) einreichen können. Daher werden für jedes Bundesland eigene Stimmzettel ausgegeben.

## Wahlgeheimnis

Die Einhaltung des Wahlgeheimnisses ist ein wichtiger Wahlgrundsatz. Die gesetzlichen Normen und Rechtsvorschriften haben in allen ihren Bestimmungen die Einhaltung des Wahlgeheimnisses zu berücksichtigen. Das Strafgesetzbuch stellt die bewusste und fahrlässige Verletzung des Wahlgeheimnisses unter Strafe. Auch, und besonders im Zusammenhang mit der repräsentativen Wahlstatistik, wird durch Einhaltung bestimmter Grundsätze das Wahlgeheimnis gewährleistet. Der Einhaltung des Wahlgeheimnisses dienen u. a.:

Aufstellung von Wahlblenden in den Wahllokalen zur unbeobachteten Kennzeichnung des Stimmzettels, Falten des Stimmzettels durch den Wähler in der Weise, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist sowie bei der Briefwahl Verwendung eines Stimmzettelumschlages für die Stimmzettel.

## Wahlgrundsätze

Die auf die Bundesrepublik Deutschland entfallenden 96 Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen und den in Deutschland wahlberechtigten Unionsbürgern für fünf Jahre gewählt.

Die **Allgemeinheit** der Wahl besagt, dass alle Staatsbürger unabhängig von Geschlecht, Rasse, Einkommen oder Besitz, Stand, Bildung oder Religionszugehörigkeit ein Stimmrecht haben.

Die **Unmittelbarkeit** der Wahl bedeutet die Direktwahl der Abgeordneten, d.h. zwischen Wählern und Gewählten gibt es keine Wahldelegierten, die erst ihrerseits die eigentliche Wahl vornehmen.

**Freie** Wahl bedeutet vor allem, dass der Wähler sein Wahlrecht ohne Zwang oder sonstige unzulässige Beeinflussung von außen ausüben kann. Durch die Wahlfreiheit soll eine freie, umfassende Wahlbetätigung vor, bei und nach der Wahl geschützt werden. Dieser Grundsatz fordert aber nicht nur, dass der Akt der Stimmabgabe frei von Zwang und unzulässigem Druck bleibt, sondern ebenso sehr, dass die Wähler ihr Urteil in einem freien, offenen Meinungsbildungsprozess gewinnen und fällen können.

Die **Wahlgleichheit** bedeutet das Verbot, das Stimmengewicht der Wahlberechtigten nach Bildung, Religion, Vermögen, Rasse,

Geschlecht oder politischer Einstellung zu differenzieren, ist also ein Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 GG. Der Grundsatz der gleichen Wahl besagt zudem, dass jede Person ihr Wahlrecht in formal möglichst gleicher Weise ausüben können soll.

Der Grundsatz der **geheimen** Wahl verlangt, dass durch geeignete Maßnahmen (Sicherungen wie Wahlkabinen, verdeckte Stimmabgabe, versiegelte Wahlurne usw.) sichergestellt ist, dass nicht festgestellt werden kann, wie der Einzelne gewählt hat, die Stimme also unbeeinflusst abgegeben werden kann. Für jeden Einzelnen muss es ohne weiteres möglich sein, seine Wahlentscheidung geheim zu halten.

## Wahlhandlung

Die Wahlhandlung umfasst das gesamte Stimmabgabeverfahren im Wahllokal unter Leitung und Aufsicht der Wahlorgane am Wahltag:

- Verpflichtung der Beisitzer durch den Wahlvorsteher zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und Hinweis zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten,
- Prüfung der Wahlurnen,
- Stimmabgabe selbst,
- nach Ende der Wahlzeit (18 Uhr) Schließung des Wahllokals.

Grundsätzlich ist die Wahlhandlung wie auch die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses öffentlich, soweit dies ohne Störung der Wahlhandlung möglich ist.

## Wahlorgane

### 1. Gliederung der Wahlorgane

Wahlorgane sind

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Landkreis sowie ein Stadtwahlleiter und ein Stadtwahlausschuss für jede kreisfreie Stadt,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk,
- mindestens ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter oder der Stadtwahlleiter.

Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Kreis auch für einzelne oder mehrere kreisangehörige Gemeinden eingesetzt werden.

### 2. Bildung der Wahlorgane

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern, die Landeswahlleiter und ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle auf unbestimmte Zeit ernannt. Vor jeder Wahl werden die

Kreis- und Stadtwahlleiter sowie die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ebenfalls von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

Der Bundeswahlausschuss besteht aus dem Bundeswahlleiter als Vorsitzendem sowie acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern und zwei Richtern des Bundesverwaltungsgerichts. Die übrigen Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; in die Landeswahlausschüsse sind zudem zwei Richter des Oberverwaltungsgerichts des Landes zu berufen. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben vom Wahlvorsteher berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, dass die Beisitzer des Wahlvorstandes von der Gemeindebehörde und die Beisitzer des Wahlvorstandes zur Feststellung des Briefwahlergebnisses vom Kreis- oder Stadtwahlleiter, im Fall der gemeindeweisen Ermittlung der Briefwahlergebnisse (z.B. in Bayern) von der Gemeindebehörde berufen werden. Bei der Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Gebiet vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein. Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

### 3. Ehrenämter

Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

### 4. Aufgaben der Wahlorgane

#### Bundeswahlleiter

- Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl,
- Bildung des Bundeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- öffentliche Bekanntmachung, wo und in welcher Frist und Form der Ausschluss von der Listenverbindung eines Wahlvorschlagsberechtigten erklärt werden kann,
- Beschaffung von Vordrucken,
- Entgegennahme der Wahlvorschläge (gemeinsame Listen für alle Länder und Listen für ein Land) und deren Vorprüfung,
- Überprüfung der Wahlbewerber auf unzulässige Doppelkandidaturen,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Erklärungen über den Ausschluss von der Listenverbindung,
- Bekanntmachung der vom Bundeswahlausschuss zugelassenen Wahlvorschläge unter Hinweis, welche Listenverbindungen bestehen und welche Wahlvorschläge von einer Listenverbindung ausgeschlossen sind,
- Bekanntmachung der Voraussetzungen für in Deutschland lebende Unionsbürger zur Teilnahme an der Europawahl in der Bundesrepublik Deutschland,
- Informationsaustausch mit den Gemeinden und den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union bei Anträgen von Deutschen mit Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis in Deutschland oder in einem anderen Mitgliedstaat sowie bei Anträgen von Unions-

- bürgern auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis in Deutschland,
- Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet,
  - Vorbereitung der abschließenden Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Wahl durch den Bundeswahlausschuss,
  - Benachrichtigung der Gewählten,
  - Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses für das Wahlgebiet,
  - Unterrichtung des Präsidenten des Deutschen Bundestages über die gewählten Bewerber und die auf den Wahlvorschlägen verbliebenen Bewerber und Ersatzbewerber,
  - Überprüfung, ob die Wahl nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt worden ist, und Entscheidung, ob Einspruch gegen die Wahl im Wahlprüfungsverfahren einzulegen ist,
  - Feststellung und Bekanntgabe von Listennachfolgern.

Bundeswahlleiter war bei der Europawahl 2014 der damalige Präsident des Statistischen Bundesamtes **Roderich Egeler**, Stellvertreter war der damalige Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes **Dieter Sarreither**, der am 2. Oktober 2015 zum Präsidenten und Bundeswahlleiter ernannt wurde. Die Postanschrift der Dienststelle des Bundeswahlleiters lautet:

Der Bundeswahlleiter  
Statistisches Bundesamt  
65180 Wiesbaden

Telefon: (0611) 75-4863  
Telefax: (0611) 72-4000  
Internet: <http://www.bundeswahlleiter.de>  
E-Mail: [post@bundeswahlleiter.de](mailto:post@bundeswahlleiter.de)

#### Bundeswahlausschuss

- Beschwerdeinstanz gegen Entscheidungen des Bundeswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren,
- Beschlussfassung über die Zulassung der Wahlvorschläge (gemeinsamen Listen für alle Länder und Listen für ein Land); Beschlussfassung über die Erklärung, dass eine Liste oder mehrere Listen für einzelne Länder von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen,
- Feststellung, wie viele Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt abgegeben wurden, wie viele Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen und welche Bewerber gewählt sind.

#### Landeswahlleiter

- Bildung des Landeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen,
- Beschaffung von Vordrucken,
- Bekanntmachung der vom Bundeswahlausschuss für das Land zugelassenen Wahlvorschläge in der durch § 15 Abs. 3 EuWG bestimmten Reihenfolge,
- Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses des Landes und Meldung an den Bundeswahlleiter,

- Vorbereitung der abschließenden Feststellung des endgültigen Landesergebnisses der Wahl durch den Landeswahlausschuss,
- Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses des Landes,
- Überprüfung, ob die Wahl im Land nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt worden ist, und Entscheidung, ob Einspruch gegen die Wahl im Wahlprüfungsverfahren einzulegen ist,
- Bestimmung des Tages einer etwaigen Nachwahl oder Wiederholungswahl.

Landeswahlleiterin des Freistaates Bayern ist die Präsidentin des Bayerischen Landesamtes für Statistik **Marion Frisch**, Stellvertreter ist Regierungsdirektor **Werner Kreuzholz**. Die Anschrift der Dienststelle der Landeswahlleitung lautet:

Bayerisches Landesamt für Statistik  
St.-Martin-Str. 47  
81541 München  
Telefon: (089) 2119-3643  
Telefax: (089) 2119-3501  
Internet: <http://www.wahlen.bayern.de>  
E-Mail: [landeswahlleitung@bayern.de](mailto:landeswahlleitung@bayern.de)

#### Landeswahlausschuss

- Feststellung, wie viele Stimmen im Land für die einzelnen Wahlvorschläge abgegeben worden sind.

#### Kreis- oder Stadtwahlleiter

- Bildung des Kreis- oder Stadtwahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Mitwirkung bei der Einteilung der Wahlbezirke,
- Beschaffung von Vordrucken,
- Bekanntmachung der Voraussetzungen für in Deutschland lebende Unionsbürger zur Teilnahme an der Europawahl in der Bundesrepublik Deutschland,
- Beschwerdeinstanz gegen gemeindliche Entscheidungen über Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis und gegen die Versagung von Wahlscheinen,
- Verständigung aller Wahlvorstände des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt, wenn ein Wahlberechtigter, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis nachträglich gestrichen wird,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses im Landkreis bzw. in der kreisfreien Stadt und Meldung an den Landeswahlleiter,
- Vorbereitung der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses im Landkreis bzw. in der kreisfreien Stadt durch den Kreiswahl- bzw. Stadtwahlausschuss,
- Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt.

Weitere Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Briefwahl anfallen, falls die Briefwahl beim Kreis- bzw. Stadtwahlleiter eingerichtet ist:

- Bildung der Briefwahlvorstände,

- Bekanntgabe von Ort und Zeit des Zusammentritts der Briefwahlvorstände,
- Verpflichtung der Wahlvorsteher; Unterrichtung der Briefwahlvorstände,
- Bereitstellung und Ausstattung des Auszählungsraumes,
- Kontrolle des Eingangs der Wahlbriefe, Aufbewahrung und Verteilung auf die Briefwahlvorstände,
- Übernahme des Wahlergebnisses der Briefwahl in das Wahlergebnis des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt.

#### **Kreis- oder Stadtwahlausschuss**

- Nachprüfung der Entscheidungen der Wahlvorstände,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Landkreis bzw. in der kreisfreien Stadt.

#### **Wahlvorsteher**

- Leitung der Tätigkeit des Wahlvorstandes,
- Bestellung des Schriftführers und dessen Stellvertreter (sofern nicht von der Gemeinde bestellt)
- Verpflichtung der Beisitzer zur unparteiischen Wahrnehmung des Amtes und zur Verschwiegenheit,
- Eröffnung und Beendigung der Wahlhandlung,
- Leitung der Stimmabgabe,
- Berichtigung des Wählerverzeichnisses,
- Abschluss der Niederschrift,
- Meldung und Bekanntgabe des im Wahlbezirk festgestellten Wahlergebnisses.

#### **Wahlvorstand**

- Überwachung der Wahlhandlung im Allgemeinen,
- Wahrung der Geheimhaltung der Wahl, Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
- Beschlussfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers,
- Entscheidung über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen,
- Entscheidung über alle besonderen Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und Stimmzählung,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk.

### **Wahlperiode**

Die Wahlperiode des Europäischen Parlaments beträgt fünf Jahre. Sie beginnt und endet jeweils mit der Eröffnung der ersten Sitzung des Europäischen Parlaments nach jeder Wahl.

### **Wahlpflicht**

In der Bundesrepublik Deutschland besteht keine Wahlpflicht. Anders ist dies z.B. in Belgien, Griechenland, Luxemburg oder Zypern. Bei nicht genügender Begründung für das Fernbleiben von der Wahl können dort Sanktionen verhängt werden. Nach deutscher Auffassung würde die Wahlpflicht der Wahlfreiheit zuwiderlaufen. Dennoch wird die Teilnahme an Wahlen hierzulande häufig als staatsbürgerliche Pflicht angesehen, auch wenn eine derartige Verpflichtung weder in die deutsche Verfassung noch in die Wahlgesetze aufgenommen wurde.

### **Wahlprüfung**

Die Wahlprüfung bei Europawahlen in der Bundesrepublik Deutschland obliegt dem Deutschen Bundestag. Es handelt sich hierbei nicht um die Prüfung der Wahlunterlagen unmittelbar nach der Wahl durch die Kreis- bzw. Stadtwahlleiter, die Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter, sondern um die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl insgesamt. Grundlage der Prüfung sind die Einsprüche gegen die Wahl, die binnen einer Frist von zwei Monaten nach dem Wahltag beim Bundestag schriftlich einzureichen und zu begründen sind. Die Entscheidung des Plenums des Deutschen Bundestages wird durch den Wahlprüfungsausschuss vorbereitet. Gegen die Entscheidung des Bundestages ist innerhalb von zwei Monaten Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht zulässig.

### **Wahlrecht**

#### **Aktives Wahlrecht**

Aktives Wahlrecht ist das Recht, wählen zu dürfen. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet sind in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben.

#### **Wahlberechtigung von Deutschen im Ausland**

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sofern sie nach Vollendung ihres vierzehnten Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder sie aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind.

Wahlberechtigte Deutsche, die in einem der anderen 27 EU-Mitgliedstaaten eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, können entscheiden, ob sie im Wohnsitzmitgliedstaat oder in der Bundesrepublik Deutschland an der Europawahl teilnehmen wollen. Allerdings darf jeder Wahlberechtigte von seinem Wahlrecht bei der Europawahl nur einmal Gebrauch machen. Wer als Deutscher in seinem Wohnsitzmitgliedstaat an der Europawahl teilnehmen will, sollte sich wegen näherer Informationen an die in seinem Wohnsitzmitgliedstaat zuständigen Stellen wenden.

Wahlberechtigte können grundsätzlich nur an der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland teilnehmen, wenn sie in einem Wählerverzeichnis eingetragen sind oder einen Wahlschein besitzen. Dabei ist zu beachten, dass Wahlberechtigte, die am Wahltag

- außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und
- in der Bundesrepublik Deutschland keine Wohnung mehr inne haben

nur auf förmlichen Antrag und nach Abgabe einer Versicherung an Eides statt in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen werden. Der Antrag ist an die Gemeinde zu richten, in der der Wahlberechtigte vor seinem Wegzug aus der Bundesrepublik Deutschland zuletzt mit Hauptwohnung gemeldet war. Sofern der Wahlberechtigte noch nie für eine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland gemeldet war, ist der Antrag bei dem Bezirksamt Mitte von Berlin zu stellen. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung und Versicherung an Eides statt halten die diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland, der Bundeswahlleiter (auch als download / pdf-Datei) und die Stadt- und Kreiswahlleiter bereit.

### **Wahlrecht für Unionsbürger in der Bundesrepublik Deutschland**

An der Europawahl können auch die in der Bundesrepublik Deutschland wohnenden Bürger der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger) teilnehmen. Diese Möglichkeit wurde durch den Maastrichter Vertrag vom 7. Februar 1992 geschaffen. Mit dem Artikel 8b Abs. 2 des EG-Vertrages haben die Unionsbürger auch in den Mitgliedstaaten, in denen sie wohnen, aber deren Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, das Wahlrecht zum Europäischen Parlament erhalten. Die dazu 1993 ergangene Richtlinie des Rates definiert Einzelheiten der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Mitgliedstaaten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament. Das Europawahlgesetz und die Europawahlordnung regeln die Einzelheiten für die Bundesrepublik Deutschland.

Demnach sind Unionsbürger, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, bei der Europawahl in Deutschland wahlberechtigt, sofern sie am Wahltag

- das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und
- weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in dem Mitgliedstaat der Europäischen Union, deren Staatsangehörigkeit sie besitzen (Herkunfts-Mitgliedstaat), vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Das Wahlrecht darf nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden. Das gilt insbesondere auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind.

In Deutschland wahlberechtigte Unionsbürger können hier, wie Deutsche auch, von ihrem Wahlrecht nur Gebrauch machen, wenn sie in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind oder einen Wahlschein besitzen. Von Amts wegen sind wahlberechtigte Unionsbürger einzutragen, welche bei einer der Europawahlen seit 1999 aufgrund ihres Antrages in ein Wählerverzeichnis eingetragen wurden und nicht zwischenzeitlich ins Ausland verzogen waren oder die Streichung aus dem Wählerverzeichnis beantragt haben, sofern die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 EuWO erfüllt sind (§ 17 b EuWO). Einen Antrag auf Eintragung in das Wähler-

verzeichnis haben alle nach § 6 Abs. 3 EuWG wahlberechtigten Unionsbürger zu stellen, wenn diese sich erstmalig in Deutschland an einer Europawahl beteiligen wollen (§ 17 a Abs. 1 EuWO). In Deutschland wahlberechtigte Unionsbürger, die bei einer früheren Europawahl bereits in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren, danach jedoch ins Ausland verzogen und später wieder nach Deutschland zurückgekehrt sind, müssen erneut einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen (§ 17 b Abs. 1 Satz 2 EuWO).

Bei der Antragstellung haben Unionsbürger eine förmliche Erklärung abzugeben, in der sie Angaben zur Identifizierung ihrer Person machen und an Eides statt u.a. versichern, dass sie im Herkunfts-Mitgliedstaat nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und sie ihr Wahlrecht nur im Wohnsitzmitgliedstaat ausüben werden.

Anträge für die Eintragung in das Wählerverzeichnis sind bei den Wahlämtern der Gemeinden erhältlich und müssen bis zum 21. Tag vor der Wahl bei der Gemeinde eingereicht werden. Sowohl bei einer Eintragung auf Antrag als auch bei einer Eintragung von Amts wegen hat die Gemeinde die Angaben des Antragstellers an den Bundeswahlleiter zu übermitteln, der wiederum die vom Herkunftsmitgliedstaat benannte Stelle unterrichtet. Teilt der Herkunfts-Mitgliedstaat mit, dass Angaben des Antragstellers unrichtig sind, hat die Gemeinde den Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis abzulehnen bzw. den Unionsbürger aus dem Wählerverzeichnis zu streichen.

### **Ausschluss vom Wahlrecht**

1. Ein Deutscher ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn
  - a) er infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt,
  - b) zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist,
  - c) er sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet.
2. Ein Unionsbürger ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn
  - a) bei ihm eine der oben genannten Voraussetzungen erfüllt ist, oder
  - b) er in dem Mitgliedstaat der Europäischen Union, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt (Herkunfts-Mitgliedstaat), infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung das Wahlrecht zum Europäischen Parlament nicht besitzt.

### **Ausübung des Wahlrechts**

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist und keinen Wahlschein besitzt, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

Wer einen Wahlschein besitzt, kann an der Wahl in dem Landkreis oder in der kreisfreien Stadt, für welche(n) der Wahlschein ausgestellt ist,

- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des o. a. Gebietes oder
  - durch Briefwahl
- teilnehmen.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

## Passives Wahlrecht

Wählbar ist, wer am Wahltag

- a) Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
- b) das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.

Wählbar ist auch ein Unionsbürger, der in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und der am Wahltag

- a) die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt und
- b) das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist ein Deutscher, der

- a) nach § 6a Abs. 1 EuWG vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder
- b) infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Nicht wählbar ist ein Unionsbürger, der

- a) nach § 6a Abs. 2 Nr. 1 EuWG in der Bundesrepublik Deutschland vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
- b) nach § 6a Abs. 2 Nr. 2 EuWG im Herkunfts-Mitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
- c) infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder
- d) infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung im Herkunfts-Mitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzt.

## Wahlschein

Jeder Wahlberechtigte, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag von seiner Gemeindebehörde einen Wahlschein. Der Inhaber eines Wahlscheins hat das Recht, in jedem beliebigen Wahllokal seines Landkreises bzw. seiner kreisfreien Stadt oder durch Briefwahl seine Stimme abzugeben. Die Angabe eines besonderen Grundes für die Beantragung des Wahlscheins ist nicht notwendig. Der Antrag ist schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde (Wahlamt) zu stellen. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Wahlscheine können grundsätzlich bis zum zweiten Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, in besonderen Fällen (z. B. nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) auch bis zum Wahltag 15.00 Uhr, beantragt werden.

Ein Wahlberechtigter, der **nicht** in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein, wenn

- a) er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis versäumt hat,
- b) sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der geltenden Fristen entstanden ist,
- c) sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt wurde und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine dürfen nicht vor Zulassung der Wahlvorschläge erteilt werden. Dem Wahlschein werden grundsätzlich die Briefwahlunterlagen beigelegt.

## Wahlberechtigte mit Wahlschein bei Europawahlen in Bayern

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte mit Wahlschein	davon haben			
			per Brief gewählt	in einem Wahllokal gewählt	an der Wahl nicht teilgenommen	
	Anzahl	%	in %			
1979	7 714 564	718 399	9,3	91,4	1,2	7,4
1984	8 092 657	549 683	6,8	90,9	1,8	7,3
1989	8 450 805	693 660	8,2	92,1	1,5	6,4
1994	8 758 640	620 304	7,1	91,1	1,1	7,9
1999	8 902 025	648 311	7,3	92,7	0,5	6,8
2004	9 173 212	748 644	8,2	92,7	0,4	6,9
2009	9 386 096	1 226 690	13,1	93,5	0,3	6,2
2014	9 503 690	1 540 546	16,2	93,5	0,3	6,2

## Wahlstatistik

Bei den wahlstatistischen Auswertungen handelt es sich einerseits um die Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen (= **allgemeine Wahlstatistik**) und andererseits um eine Auswertung von Daten, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben. Im letzten Fall spricht man dann von der **repräsentativen Wahlstatistik**.

Statistik ist ihrem Wesen nach anonym. Oberster Grundsatz jeglicher Wahlstatistik ist die Wahrung des Wahlheimnisses. Dem entspricht die Anlage der Wahlstatistik. Das Statistische Bundesamt bzw. die Statistischen Landesämter sind mit Wahlen grundsätzlich nur insoweit befasst, als sie das Ergebnis der Wahlen statistisch zu bearbeiten haben. Dies ist ausdrücklich vom Gesetzgeber bestimmt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert die von den Wahlorganen ermittelten und festgestellten Wahlergebnisse und die dabei anfallenden allgemeinen Informationen. Hauptgegenstand der allgemeinen Wahlstatistik ist zum einen die Untersuchung, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional gliedert (Gemeinden, Kreise) verteilen, zum anderen die allgemeinen Untersuchungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wahlscheinwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen. Auch sachbezogene Besonderheiten und allgemeine Zusammenhänge werden untersucht (z. B. welche Parteien werden von den Briefwählern bevorzugt, wo haben die Parteien ihre größte Anhängerschaft usw.).

Die repräsentative Wahlstatistik ermittelt in ausgewählten Wahlbezirken Angaben über die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung ihrer Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge. Sie dient dem Informationsbedarf in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, weil sie Aufschluss über das Wahlverhalten, d. h. die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe verschiedener Bevölkerungsgruppen gibt. Seit der Europawahl 2004 werden zur Vermeidung von Verzerrungen die Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik mit einbezogen.

## Wahlsystem

Die Europawahl erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mittels „starrer“ – also durch den Wähler nicht veränderbarer – Listen. Listenwahlvorschläge können für ein Land (Landesliste) oder als gemeinsame Liste für alle Länder (Bundesliste) aufgestellt werden. Jeder Wähler hat eine Stimme. Listen können von politischen Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen eingereicht werden. Einzelbewerbungen sind nicht möglich. Die Entscheidung, ob eine Landesliste oder eine Bundesliste aufgestellt wird, trifft der Bundesvorstand der Partei oder sonstigen politischen Vereinigung.

## Wahltag

### Wahltag in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2014

Mitgliedstaat	Tag der Wahl	
	Wochentag	Datum
Belgien	Sonntag	25.05.2014
Bulgarien	Sonntag	25.05.2014
Dänemark	Sonntag	25.05.2014
<b>Deutschland</b>	<b>Sonntag</b>	<b>25.05.2014</b>
Estland	Sonntag	25.05.2014
Finnland	Sonntag	25.05.2014
Frankreich	Sonntag	25.05.2014
Griechenland	Sonntag	25.05.2014
Irland	Freitag	23.05.2014
Italien	Sonntag	25.05.2014
Kroatien	Sonntag	25.05.2014
Lettland	Samstag	24.05.2014
Litauen	Sonntag	25.05.2014
Luxemburg	Sonntag	25.05.2014
Malta	Samstag	24.05.2014
Niederlande	Donnerstag	22.05.2014
Österreich	Sonntag	25.05.2014
Polen	Sonntag	25.05.2014
Portugal	Sonntag	25.05.2014
Rumänien	Sonntag	25.05.2014
Schweden	Sonntag	25.05.2014
Slowakei	Samstag	24.05.2014
Slowenien	Sonntag	25.05.2014
Spanien	Sonntag	25.05.2014
Tschechien	Freitag/Samstag	23./24.05.2014
Ungarn	Sonntag	25.05.2014
Vereinigtes Königreich	Donnerstag	22.05.2014
Zypern	Sonntag	25.05.2014

## Wahltermin

Die Bundesregierung bestimmt nach Maßgabe der Festsetzung des Wahlzeitpunktes durch den Rat der Europäischen Union und im Rahmen der in Art. 10 und 11 des Aktes zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments festgelegten Zeitspanne etwa ein halbes Jahr vor der Wahl den Wahltag.

Nach Art. 10 und 11 des Aktes findet die Wahl in einem für alle Mitgliedstaaten gleichen Zeitraum von Donnerstag bis Sonntag statt, und zwar grundsätzlich in dem der ersten Europawahl 1979 entsprechenden Zeitraum des letzten Jahres des Fünfjahreszeitraumes, für den die Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt werden. Sollte es sich als unmöglich erweisen, die Wahlen während dieses Zeitraums in der Gemeinschaft abzuhalten, setzt der Rat mindestens ein Jahr vor Ablauf der Wahlperiode nach Anhörung des Europäischen Parlaments einstimmig einen anderen Zeitraum fest, der frühestens zwei Monate vor und spätestens einen Monat nach dem eigentlichen Zeitraum liegen darf.

Ein derartiger Beschluss wurde für die Europawahl 2014 gefasst, so dass diese nicht - wie an sich vorgesehen - im Zeitraum vom 5. bis zum 8. Juni 2014, der mit dem Pfingstwochenende zusammenfiel, stattfand, sondern zwei Wochen früher, nämlich vom 22. bis zum 25. Mai 2014.

Da nach deutscher Tradition nur an einem Sonntag oder gesetzlichen Feiertag gewählt wird, hatte die Bundesregierung als Wahltag Sonntag, den 25. Mai 2014 bestimmt.

## Wahlvorschlag

### 1. Wahl der Bewerber und Ersatzbewerber

Alle Bewerber und Ersatzbewerber für die Europawahl müssen durch

- eine Mitgliederversammlung oder
- eine besondere Vertreterversammlung oder
- eine allgemeine Vertreterversammlung gewählt werden.

Eine Mitgliederversammlung ist eine auf Landes- oder Bundesebene einberufene Versammlung der Mitglieder der Partei oder sonstigen politischen Vereinigung, und zwar solcher Mitglieder, die im Zeitpunkt ihres Zusammentritts zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind. Diese Mitgliederversammlung kann entweder die Bewerber unmittelbar oder aus ihrer Mitte Vertreter (Delegierte) für eine Vertreterversammlung wählen. Die Mitgliederversammlung oder die Vertreterversammlung für die Aufstellung der Liste muss sich jeweils auf ein Land oder das gesamte Bundesgebiet beziehen. Stellt der gleiche Wahlvorschlagsberechtigte Listen für mehrere Länder auf, dann muss die Mitglieder- oder Delegiertenversammlung jeweils für das Land zusammentreten, für das der Wahlvorschlag aufgestellt werden soll. Die stimmberechtigten Teilnehmer der Mitglieder- oder Vertreterversammlung müssen in dem betreffenden Land für das Europaparlament wahlberechtigt sein, für welches die Liste aufgestellt werden soll.

Bei Vertreterversammlungen wird zwischen einer allgemeinen oder einer besonderen Vertreterversammlung unterschieden. Eine **allgemeine** Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Parteivertretern, die nach der jeweiligen Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen gewählt wurden. Eine **besondere** Vertreterversammlung hingegen ist eine Versammlung von Delegierten, die ausschließlich für die Aufstellung der Bewerber für die Wahl zum Europäischen Parlament in der geschilderten Weise gewählt wurden.

Eine Vertreterversammlung wird aus der Mitte einer oder mehrerer regional getrennter Mitgliederversammlungen gewählt; diese Vertreterversammlung kann unmittelbar die Bewerber zur Europawahl wählen oder ihrerseits wieder aus der eigenen Mitte Delegierte für diejenige Vertreterversammlung wählen, die dann unmittelbar die Bewerber wählt.

Sowohl die Vertreter für die Vertreterversammlungen als auch die Bewerber und Ersatzbewerber selbst müssen in geheimer Abstimmung gewählt werden. Eine Benennung durch Akklamation oder offene Abstimmung macht die Wahl ungültig. Ebenso muss auch in geheimer Wahl der Listenplatz für die einzelnen Bewerber festgelegt werden.

Somit sind in der Mitglieder- oder Delegiertenversammlung folgende Wahlvorgänge in geheimer Abstimmung erforderlich

- ob eine bestimmte Person als Bewerber oder Ersatzbewerber zu benennen ist und
- auf welchem Platz diese in die Liste aufzunehmen ist.

Das Mitglied (oder der Delegierte) muss bei der Wahl von Bewerbern eine echte Wahlmöglichkeit haben. Der zur Abstimmung verwendete Stimmzettel muss die Möglichkeit bieten, für die Benennung als Bewerber oder Ersatzbewerber entweder aus einer vorgelegten Liste Namen und Kandidaten zu streichen oder hinzuzufügen oder es wird durch Stimmzettel gewählt, auf die Namen zu schreiben sind.

In dem Wahlvorgang, in dem der Listenplatz festgelegt wird, muss für die Mitglieder (oder Delegierten) die Möglichkeit bestehen, in geheimer Abstimmung den Listenplatz des Bewerbers zu bestimmen. Das geschieht entweder dadurch, dass nach Abschluss des ersten Wahlvorgangs eine geheime Abstimmung über die aus diesem Wahlvorgang hervorgegangenen Bewerber hinsichtlich ihrer Platzierung auf der Liste durchgeführt wird oder dass zusammen mit dem ersten Wahlvorgang auf dem Stimmzettel das Mitglied oder der Delegierte die Möglichkeit hat, den Platz des Bewerbers auf der Liste selbst zu bestimmen.

## 2. Einreichung von Listen für einzelne Länder oder einer gemeinsamen Liste für alle Länder

Wahlvorschläge können von Parteien und von sonstigen mitgliederschaftlich organisierten, auf Teilnahme an der politischen Willensbildung und Mitwirkung in Volksvertretungen ausgerichteten Vereinigungen mit Sitz, Geschäftsleitung, Tätigkeit und Mitgliederbestand in den Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (sonstige politische Vereinigungen) eingereicht werden. Eine Partei oder sonstige politische Vereinigung kann entweder Listen für einzelne Länder, und zwar in jedem Land nur eine Liste, oder eine gemeinsame Liste für alle Länder einreichen.

Die Entscheidung über die Einreichung einer gemeinsamen Liste für alle Länder oder von Listen für einzelne Länder trifft der Vorstand des Bundesverbandes oder, wenn ein Bundesverband nicht besteht, die Vorstände der nächstniedrigen Gebietsverbände im Wahlgebiet gemeinsam, oder eine andere in der Satzung des Wahlvorschlagsberechtigten hierfür vorgesehene Stelle. Wahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten. Wahlvorschläge von sonstigen politischen Vereinigungen müssen deren Namen und, so-

fern sie ein Kennwort verwenden, auch dieses enthalten. Der Bezeichnung ihres Wahlvorschlages kann eine Partei den Namen und die Kurzbezeichnung ihres europäischen Zusammenschlusses und eine sonstige politische Vereinigung den Namen und die Kurzbezeichnung ihrer Mitgliedsvereinigung im Wahlgebiet anfügen.

In dem Wahlvorschlag müssen die Namen der Bewerber in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Neben jedem Bewerber kann ein Ersatzbewerber aufgeführt werden. Ein Bewerber oder Ersatzbewerber in einer gemeinsamen Liste für alle Länder kann nur in einem Wahlvorschlag benannt werden.

Ein Bewerber kann zugleich Ersatzbewerber sein. Ein Bewerber in einer Liste für ein Land kann auch noch als Bewerber in einer Liste desselben Wahlvorschlagsberechtigten (Partei oder sonstige politische Vereinigung) für ein weiteres Land benannt werden. Ist er nur in einem Wahlvorschlag benannt, kann er in diesem zugleich als Ersatzbewerber benannt werden. Ein Ersatzbewerber kann in einem Wahlvorschlag nicht mehrfach als solcher benannt werden.

Bewerber und Ersatzbewerber können nur vorgeschlagen werden, wenn sie ihre Zustimmung dazu schriftlich erteilt haben. Die Zustimmung ist unwiderruflich.

Listen für einzelne Länder von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, müssen von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament, jedoch höchstens 2 000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Gemeinsame Listen für alle Länder von nicht hinreichend parlamentarisch vertretenen (s.o.) Wahlvorschlagsberechtigten müssen von 4 000 Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Sowohl Listen für ein Land als auch gemeinsame Listen für alle Länder sind schriftlich beim Bundeswahlleiter einzureichen.

### Beim Bundeswahlleiter einzureichende Unterlagen

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der EuWO
1	Listen für einzelne Länder mit Unterschriften von drei Mitgliedern des jeweiligen Landesverbandsvorstandes des Wahlvorschlagsberechtigten, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter .....	12
	<b>oder</b>	
	Gemeinsame Liste für alle Länder mit Unterschriften von drei Mitgliedern des Bundesverbandsvorstandes des Wahlvorschlagsberechtigten, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter .....	13
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften <sup>1)</sup> . Gültige Unterschriften werden von mindestens 2 000 Wahlberechtigten des jeweiligen Landes (Liste für ein Land) bzw. von 4 000 Wahlberechtigten (gemeinsame Liste für alle Länder) benötigt .....	14
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der lfd. Nr. 2 .....	14, 14A
4	Zustimmungserklärungen der Bewerber und Ersatzbewerber mit den Versicherungen an Eides statt .....	15
5	Wählbarkeitsbescheinigungen für deutsche Bewerber und Ersatzbewerber .....	16
6	Bescheinigung der Wohnung, des sonstigen gewöhnlichen Aufenthaltes sowie des Nichtausschlusses von der Wählbarkeit für Unionsbürger .....	16A
7	Versicherung an Eides statt (Erst- und Zweitausfertigung) für lfd. Nr. 6 .....	16B
8	Niederschrift über die Aufstellung der Liste für ein Land bzw. der gemeinsamen Liste für alle Länder .....	17 bzw. 18
9	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 8 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte wahlberechtigte Teilnehmer) .....	19
10	Schriftliche Satzung und Programm .....	-
11	Niederschrift über die nach demokratischen Grundsätzen durchgeführte Wahl der Mitglieder des Vorstandes .....	-

1) Dies entfällt für Parteien, die im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

## Wiederholungswahl

Wird eine Wahl im Wahlprüfungsverfahren ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.

Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verflossen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse wie die Hauptwahl statt, soweit nicht die Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren hinsichtlich der Wahlvorschläge und Wählerverzeichnisse Abweichungen vorschreibt.

Die Wiederholungswahl muss spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, dass innerhalb von sechs Monaten ein neues Europäisches Parlament gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.



# 1. Ergebnisse der Europawahlen 2014 und 2009 in Bayern und im Bundesgebiet

## 1.1 Abstimmungsergebnis

Bezeichnung	Bayern				Bundesgebiet			
	2014		2009	Veränderung in %-Punkten	2014		2009	Veränderung in %-Punkten
	Anzahl	%	%		Anzahl	%	%	
Wahlberechtigte .....	9 503 690	x	x	x	61 998 824	x	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung .....	3 886 041	40,9	42,3	-1,5	29 843 798	48,1	43,3	4,9
Ungültige Stimmen .....	14 589	0,4	0,7	-0,3	488 706	1,6	2,2	-0,6
Gültige Stimmen .....	3 871 452	100	100	x	29 355 092	100	100	x
davon:								
CDU .....	-	-	-	x	8 812 653	30,0	30,7	-0,6
SPD .....	779 399	20,1	12,9	7,3	8 003 628	27,3	20,8	6,5
GRÜNE .....	466 916	12,1	11,5	0,5	3 139 274	10,7	12,1	-1,4
FDP .....	118 364	3,1	9,0	-6,0	986 841	3,4	11,0	-7,6
DIE LINKE .....	113 914	2,9	2,3	0,6	2 168 455	7,4	7,5	-0,1
CSU .....	1 567 448	40,5	48,1	-7,6	1 567 448	5,3	7,2	-1,9
FREIE WÄHLER .....	166 631	4,3	6,7	-2,4	428 800	1,5	1,7	-0,2
REP .....	19 038	0,5	1,3	-0,8	109 757	0,4	1,3	-0,9
Tierschutzpartei .....	40 608	1,0	0,8	0,3	366 598	1,2	1,1	0,1
FAMILIE .....	11 780	0,3	0,5	-0,2	202 803	0,7	1,0	-0,3
PIRATEN .....	46 047	1,2	0,7	0,4	425 044	1,4	0,9	0,6
ÖDP .....	104 063	2,7	2,1	0,6	185 244	0,6	0,5	0,1
PBC .....	5 686	0,1	0,2	-0,1	55 336	0,2	0,3	-0,1
Volksabstimmung .....	8 237	0,2	0,2	0,0	88 535	0,3	0,3	0,0
BP .....	49 273	1,3	1,0	0,3	62 438	0,2	0,2	0,0
CM .....	4 673	0,1	0,2	-0,0	30 136	0,1	0,2	0,0
AUF .....	10 670	0,3	0,1	0,2	50 953	0,2	0,1	0,0
DKP .....	1 707	0,0	0,0	-0,0	25 147	0,1	0,1	-0,0
BüSo .....	1 091	0,0	0,0	-0,0	10 369	0,0	0,0	-0,0
PSG .....	858	0,0	0,0	0,0	8 924	0,0	0,0	-0,0
AfD .....	311 982	8,1	-	x	2 070 014	7,1	-	x
PRO NRW .....	1 263	0,0	-	x	52 649	0,2	-	x
MLPD .....	1 266	0,0	-	x	18 198	0,1	-	x
NPD .....	22 824	0,6	-	x	301 139	1,0	-	x
Die PARTEI .....	17 714	0,5	-	x	184 709	0,6	-	x
50Plus .....	-	-	0,2	x	-	-	0,3	x
AUFBRUCH .....	-	-	0,1	x	-	-	0,1	x
DIE FRAUEN .....	-	-	0,2	x	-	-	0,3	x
DIE GRAUEN .....	-	-	0,1	x	-	-	0,2	x
DIE VIOLETTEN .....	-	-	0,2	x	-	-	0,2	x
DVU .....	-	-	0,2	x	-	-	0,4	x
EDE .....	-	-	0,0	x	-	-	0,0	x
FBI .....	-	-	0,1	x	-	-	0,1	x
Newropeans .....	-	-	0,0	x	-	-	0,1	x
RENTNER .....	-	-	0,5	x	-	-	0,8	x
RRP .....	-	-	0,5	x	-	-	0,4	x
VOLKSENTSCHEIDE .....	-	-	0,1	x	-	-	0,2	x

## 1.2 Sitzverteilung

Bezeichnung	Gewählte mit Wohnsitz in Bayern			Gewählte insgesamt		
	2014	2009	Veränderung	2014	2009	Veränderung
	Anzahl der Sitze					
CDU .....	-	-	-	29	34	-5
SPD .....	3	3	-	27	23	4
GRÜNE .....	-	1	-1	11	14	-3
FDP .....	-	1	-1	3	12	-9
DIE LINKE .....	1	1	-	7	8	-1
CSU .....	5	8	-3	5	8	-3
FREIE WÄHLER .....	1	-	1	1	-	1
Tierschutzpartei .....	-	-	-	1	-	1
FAMILIE .....	-	-	-	1	-	1
PIRATEN .....	-	-	-	1	-	1
ÖDP .....	1	-	1	1	-	1
AfD .....	-	-	-	7	-	7
NPD .....	-	-	-	1	-	1
Die PARTEI .....	-	-	-	1	-	1
<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>-3</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>-3</b>

## 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	30 667	100	0,3	30 567	12 446	40,7	
München .....	422 743	950	0,2	421 793	113 475	26,9	
Rosenheim .....	15 629	51	0,3	15 578	5 758	37,0	
<b>Zusammen</b>	<b>469 039</b>	<b>1 101</b>	<b>0,2</b>	<b>467 938</b>	<b>131 679</b>	<b>28,1</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	30 679	103	0,3	30 576	14 878	48,7	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	40 436	191	0,5	40 245	16 628	41,3	
Berchtesgadener Land .....	27 428	108	0,4	27 320	12 434	45,5	
Dachau .....	44 674	122	0,3	44 552	18 550	41,6	
Ebersberg .....	46 287	135	0,3	46 152	17 603	38,1	
Eichstätt .....	42 483	137	0,3	42 346	20 643	48,7	
Erding .....	40 820	166	0,4	40 654	17 304	42,6	
Freising .....	51 944	247	0,5	51 697	18 528	35,8	
Fürstenfeldbruck .....	71 977	205	0,3	71 772	26 159	36,4	
Garmisch-Partenkirchen .....	28 061	92	0,3	27 969	12 599	45,0	
Landsberg am Lech .....	38 543	112	0,3	38 431	15 202	39,6	
Miesbach .....	30 495	106	0,3	30 389	12 608	41,5	
Mühlldorf a. Inn .....	31 554	113	0,4	31 441	15 077	48,0	
München .....	116 090	360	0,3	115 730	41 772	36,1	
Neuburg-Schrobenhausen .....	29 953	145	0,5	29 808	15 350	51,5	
Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	39 910	197	0,5	39 713	18 471	46,5	
Rosenheim .....	79 735	248	0,3	79 487	34 166	43,0	
Starnberg .....	49 854	126	0,3	49 728	17 748	35,7	
Traunstein .....	52 553	157	0,3	52 396	22 251	42,5	
Weilheim-Schongau .....	44 488	141	0,3	44 347	17 200	38,8	
<b>Zusammen</b>	<b>937 964</b>	<b>3 211</b>	<b>0,3</b>	<b>934 753</b>	<b>385 171</b>	<b>41,2</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>1 407 003</b>	<b>4 312</b>	<b>0,3</b>	<b>1 402 691</b>	<b>516 850</b>	<b>36,8</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	18 488	57	0,3	18 431	7 106	38,6	
Passau .....	14 490	48	0,3	14 442	5 403	37,4	
Straubing .....	11 029	51	0,5	10 978	5 450	49,6	
<b>Zusammen</b>	<b>44 007</b>	<b>156</b>	<b>0,4</b>	<b>43 851</b>	<b>17 959</b>	<b>41,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	27 570	93	0,3	27 477	14 167	51,6	
Dingolfing-Landau .....	25 503	92	0,4	25 411	13 893	54,7	
Freyung-Grafenau .....	16 875	58	0,3	16 817	8 815	52,4	
Kelheim .....	32 825	108	0,3	32 717	17 119	52,3	
Landshut .....	46 391	127	0,3	46 264	22 077	47,7	
Passau .....	45 962	162	0,4	45 800	23 258	50,8	
Regen .....	16 498	69	0,4	16 429	8 436	51,3	
Rottal-Inn .....	30 433	141	0,5	30 292	16 488	54,4	
Straubing-Bogen .....	30 366	90	0,3	30 276	17 174	56,7	
<b>Zusammen</b>	<b>272 423</b>	<b>940</b>	<b>0,3</b>	<b>271 483</b>	<b>141 427</b>	<b>52,1</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>316 430</b>	<b>1 096</b>	<b>0,3</b>	<b>315 334</b>	<b>159 386</b>	<b>50,5</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
**nisse insgesamt**

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

**Oberbayern**

**Kreisfreie Städte**

6 166	20,2	3 419	11,2	2 648	8,7	915	3,0	4 973	16,3	Ingolstadt
108 649	25,8	82 846	19,6	32 869	7,8	7 699	1,8	76 255	18,1	München
2 613	16,8	2 238	14,4	1 696	10,9	445	2,9	2 828	18,2	Rosenheim
<b>117 428</b>	<b>25,1</b>	<b>88 503</b>	<b>18,9</b>	<b>37 213</b>	<b>8,0</b>	<b>9 059</b>	<b>1,9</b>	<b>84 056</b>	<b>18,0</b>	<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

4 828	15,8	2 682	8,8	2 332	7,6	1 234	4,0	4 622	15,1	Altötting
6 139	15,3	5 323	13,2	4 215	10,5	2 083	5,2	5 857	14,6	Bad Tölz-Wolfratshausen
4 423	16,2	3 301	12,1	2 193	8,0	981	3,6	3 988	14,6	Berchtesgadener Land
8 168	18,3	4 860	10,9	4 079	9,2	2 085	4,7	6 810	15,3	Dachau
8 385	18,2	7 169	15,5	4 032	8,7	1 644	3,6	7 319	15,9	Ebersberg
7 203	17,0	3 230	7,6	2 846	6,7	2 653	6,3	5 771	13,6	Eichstätt
5 866	14,4	4 609	11,3	3 725	9,2	2 373	5,8	6 777	16,7	Erding
8 096	15,7	8 467	16,4	4 998	9,7	3 380	6,5	8 228	15,9	Freising
15 044	21,0	10 373	14,5	6 591	9,2	2 963	4,1	10 642	14,8	Fürstentfeldbruck
3 574	12,8	2 585	9,2	3 079	11,0	1 415	5,1	4 717	16,9	Garmisch-Partenkirchen
6 341	16,5	6 136	16,0	3 125	8,1	1 268	3,3	6 359	16,5	Landsberg am Lech
4 505	14,8	4 284	14,1	3 052	10,0	1 316	4,3	4 624	15,2	Miesbach
4 055	12,9	2 904	9,2	2 730	8,7	1 457	4,6	5 218	16,6	Mühldorf a.Inn
26 255	22,7	16 371	14,1	10 247	8,9	3 099	2,7	17 986	15,5	München
4 091	13,7	2 127	7,1	2 514	8,4	2 148	7,2	3 578	12,0	Neuburg-Schrobenhausen
6 820	17,2	3 544	8,9	3 200	8,1	1 903	4,8	5 775	14,5	Pfaffenhofen a.d.Ilm
11 167	14,0	10 076	12,7	7 391	9,3	2 965	3,7	13 722	17,3	Rosenheim
9 420	18,9	8 185	16,5	4 499	9,0	1 415	2,8	8 461	17,0	Starnberg
8 070	15,4	7 962	15,2	3 544	6,8	2 001	3,8	8 568	16,4	Traunstein
7 267	16,4	5 558	12,5	4 572	10,3	2 001	4,5	7 749	17,5	Weilheim-Schongau
<b>159 717</b>	<b>17,1</b>	<b>119 746</b>	<b>12,8</b>	<b>82 964</b>	<b>8,9</b>	<b>40 384</b>	<b>4,3</b>	<b>146 771</b>	<b>15,7</b>	<b>Zusammen</b>
<b>277 145</b>	<b>19,8</b>	<b>208 249</b>	<b>14,8</b>	<b>120 177</b>	<b>8,6</b>	<b>49 443</b>	<b>3,5</b>	<b>230 827</b>	<b>16,5</b>	<b>Oberbayern</b>

**Niederbayern**

**Kreisfreie Städte**

3 227	17,5	2 703	14,7	1 525	8,3	765	4,2	3 105	16,8	Landshut
2 963	20,5	1 980	13,7	1 156	8,0	265	1,8	2 675	18,5	Passau
1 796	16,4	725	6,6	804	7,3	308	2,8	1 895	17,3	Straubing
<b>7 986</b>	<b>18,2</b>	<b>5 408</b>	<b>12,3</b>	<b>3 485</b>	<b>7,9</b>	<b>1 338</b>	<b>3,1</b>	<b>7 675</b>	<b>17,5</b>	<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

3 849	14,0	1 757	6,4	2 348	8,5	1 692	6,2	3 664	13,3	Deggendorf
3 452	13,6	1 438	5,7	1 648	6,5	1 089	4,3	3 891	15,3	Dingolfing-Landau
2 504	14,9	983	5,8	1 235	7,3	896	5,3	2 384	14,2	Freyung-Grafenau
5 161	15,8	2 388	7,3	2 022	6,2	1 398	4,3	4 629	14,1	Kelheim
5 951	12,9	4 330	9,4	2 885	6,2	4 593	9,9	6 428	13,9	Landshut
7 160	15,6	3 254	7,1	3 625	7,9	1 797	3,9	6 706	14,6	Passau
2 437	14,8	929	5,7	1 501	9,1	867	5,3	2 259	13,8	Regen
3 589	11,8	2 119	7,0	2 231	7,4	1 178	3,9	4 687	15,5	Rottal-Inn
3 467	11,5	1 337	4,4	1 796	5,9	1 836	6,1	4 666	15,4	Straubing-Bogen
<b>37 570</b>	<b>13,8</b>	<b>18 535</b>	<b>6,8</b>	<b>19 291</b>	<b>7,1</b>	<b>15 346</b>	<b>5,7</b>	<b>39 314</b>	<b>14,5</b>	<b>Zusammen</b>
<b>45 556</b>	<b>14,4</b>	<b>23 943</b>	<b>7,6</b>	<b>22 776</b>	<b>7,2</b>	<b>16 684</b>	<b>5,3</b>	<b>46 989</b>	<b>14,9</b>	<b>Niederbayern</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	11 512	38	0,3	11 474	4 652	40,5	
Regensburg .....	41 675	94	0,2	41 581	13 228	31,8	
Weiden i.d.OPf. ....	11 551	46	0,4	11 505	4 700	40,9	
<b>Zusammen</b>	<b>64 738</b>	<b>178</b>	<b>0,3</b>	<b>64 560</b>	<b>22 580</b>	<b>35,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Weizsach .....	33 538	153	0,5	33 385	15 416	46,2	
Cham .....	31 749	137	0,4	31 612	16 985	53,7	
Neumarkt i.d.OPf. ....	42 576	139	0,3	42 437	22 669	53,4	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	31 408	145	0,5	31 263	15 391	49,2	
Regensburg .....	61 865	256	0,4	61 609	27 280	44,3	
Schwandorf .....	41 070	163	0,4	40 907	20 184	49,3	
Tirschenreuth .....	24 073	96	0,4	23 977	13 390	55,8	
<b>Zusammen</b>	<b>266 279</b>	<b>1 089</b>	<b>0,4</b>	<b>265 190</b>	<b>131 315</b>	<b>49,5</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>331 017</b>	<b>1 267</b>	<b>0,4</b>	<b>329 750</b>	<b>153 895</b>	<b>46,7</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	22 127	81	0,4	22 046	7 235	32,8	
Bayreuth .....	21 750	83	0,4	21 667	7 220	33,3	
Coburg .....	12 559	33	0,3	12 526	4 351	34,7	
Hof .....	11 294	54	0,5	11 240	4 676	41,6	
<b>Zusammen</b>	<b>67 730</b>	<b>251</b>	<b>0,4</b>	<b>67 479</b>	<b>23 482</b>	<b>34,8</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	46 669	190	0,4	46 479	23 289	50,1	
Bayreuth .....	34 697	120	0,3	34 577	15 370	44,5	
Coburg .....	28 104	100	0,4	28 004	11 785	42,1	
Forchheim .....	39 835	130	0,3	39 705	16 624	41,9	
Hof .....	32 049	132	0,4	31 917	14 386	45,1	
Kronach .....	21 125	145	0,7	20 980	10 360	49,4	
Kulmbach .....	23 288	87	0,4	23 201	10 167	43,8	
Lichtenfels .....	21 779	83	0,4	21 696	11 513	53,1	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	22 246	126	0,6	22 120	9 400	42,5	
<b>Zusammen</b>	<b>269 792</b>	<b>1 113</b>	<b>0,4</b>	<b>268 679</b>	<b>122 894</b>	<b>45,7</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>337 522</b>	<b>1 364</b>	<b>0,4</b>	<b>336 158</b>	<b>146 376</b>	<b>43,5</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

## Oberpfalz

## Kreisfreie Städte

2 821	24,6	892	7,8	1 096	9,6	259	2,3	1 754	15,3	Amberg
9 570	23,0	7 249	17,4	3 162	7,6	1 239	3,0	7 133	17,2	Regensburg
2 888	25,1	967	8,4	1 216	10,6	285	2,5	1 449	12,6	Weiden i.d.OPf.
<b>15 279</b>	<b>23,7</b>	<b>9 108</b>	<b>14,1</b>	<b>5 474</b>	<b>8,5</b>	<b>1 783</b>	<b>2,8</b>	<b>10 336</b>	<b>16,0</b>	<b>Zusammen</b>

## Landkreise

7 452	22,3	2 260	6,8	2 365	7,1	1 663	5,0	4 229	12,7	Amberg-Sulzbach
4 112	13,0	1 863	5,9	2 192	6,9	2 705	8,6	3 755	11,9	Cham
5 783	13,6	3 477	8,2	2 874	6,8	2 496	5,9	5 138	12,1	Neumarkt i.d.OPf.
6 554	21,0	1 771	5,7	2 408	7,7	1 663	5,3	3 476	11,1	Neustadt a.d.Waldnaab
11 049	17,9	5 357	8,7	4 449	7,2	5 705	9,3	7 769	12,6	Regensburg
8 588	21,0	2 172	5,3	3 001	7,3	1 741	4,3	5 221	12,8	Schwandorf
4 131	17,2	1 203	5,0	1 416	5,9	1 520	6,3	2 317	9,7	Tirschenreuth
<b>47 669</b>	<b>18,0</b>	<b>18 103</b>	<b>6,8</b>	<b>18 705</b>	<b>7,1</b>	<b>17 493</b>	<b>6,6</b>	<b>31 905</b>	<b>12,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>62 948</b>	<b>19,1</b>	<b>27 211</b>	<b>8,3</b>	<b>24 179</b>	<b>7,3</b>	<b>19 276</b>	<b>5,8</b>	<b>42 241</b>	<b>12,8</b>	<b>Oberpfalz</b>

## Oberfranken

## Kreisfreie Städte

4 381	19,9	4 631	21,0	1 550	7,0	429	1,9	3 820	17,3	Bamberg
5 277	24,4	3 133	14,5	1 757	8,1	530	2,4	3 750	17,3	Bayreuth
3 496	27,9	1 712	13,7	995	7,9	181	1,4	1 791	14,3	Coburg
2 701	24,0	929	8,3	1 075	9,6	244	2,2	1 615	14,4	Hof
<b>15 855</b>	<b>23,5</b>	<b>10 405</b>	<b>15,4</b>	<b>5 377</b>	<b>8,0</b>	<b>1 384</b>	<b>2,1</b>	<b>10 976</b>	<b>16,3</b>	<b>Zusammen</b>

## Landkreise

7 739	16,7	3 923	8,4	3 186	6,9	1 566	3,4	6 776	14,6	Bamberg
7 676	22,2	2 741	7,9	2 556	7,4	2 305	6,7	3 929	11,4	Bayreuth
7 788	27,8	2 183	7,8	2 053	7,3	1 107	4,0	3 088	11,0	Coburg
7 920	19,9	4 579	11,5	2 874	7,2	2 481	6,2	5 227	13,2	Forchheim
8 325	26,1	1 881	5,9	2 381	7,5	1 275	4,0	3 669	11,5	Hof
5 317	25,3	1 071	5,1	1 286	6,1	849	4,0	2 097	10,0	Kronach
5 653	24,4	1 661	7,2	1 915	8,3	1 128	4,9	2 677	11,5	Kulmbach
3 846	17,7	1 322	6,1	1 525	7,0	1 062	4,9	2 428	11,2	Lichtenfels
6 240	28,2	1 381	6,2	1 652	7,5	806	3,6	2 641	11,9	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>60 504</b>	<b>22,5</b>	<b>20 742</b>	<b>7,7</b>	<b>19 428</b>	<b>7,2</b>	<b>12 579</b>	<b>4,7</b>	<b>32 532</b>	<b>12,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>76 359</b>	<b>22,7</b>	<b>31 147</b>	<b>9,3</b>	<b>24 805</b>	<b>7,4</b>	<b>13 963</b>	<b>4,2</b>	<b>43 508</b>	<b>12,9</b>	<b>Oberfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	11 331	46	0,4	11 285	3 451	30,6	
Erlangen .....	37 320	88	0,2	37 232	9 752	26,2	
Fürth .....	31 368	145	0,5	31 223	8 124	26,0	
Nürnberg .....	143 804	811	0,6	142 993	39 577	27,7	
Schwabach .....	12 459	52	0,4	12 407	4 279	34,5	
<b>Zusammen</b>	<b>236 282</b>	<b>1 142</b>	<b>0,5</b>	<b>235 140</b>	<b>65 183</b>	<b>27,7</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	55 113	194	0,4	54 919	22 036	40,1	
Erlangen-Höchstadt .....	48 417	154	0,3	48 263	17 124	35,5	
Fürth .....	40 010	140	0,3	39 870	13 555	34,0	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	33 005	141	0,4	32 864	13 807	42,0	
Nürnberger Land .....	57 895	233	0,4	57 662	19 597	34,0	
Roth .....	41 456	167	0,4	41 289	16 273	39,4	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	29 964	138	0,5	29 826	12 559	42,1	
<b>Zusammen</b>	<b>305 860</b>	<b>1 167</b>	<b>0,4</b>	<b>304 693</b>	<b>114 951</b>	<b>37,7</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>542 142</b>	<b>2 309</b>	<b>0,4</b>	<b>539 833</b>	<b>180 134</b>	<b>33,4</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	17 112	123	0,7	16 989	5 822	34,3	
Schweinfurt .....	13 598	91	0,7	13 507	5 025	37,2	
Würzburg .....	41 643	133	0,3	41 510	12 881	31,0	
<b>Zusammen</b>	<b>72 353</b>	<b>347</b>	<b>0,5</b>	<b>72 006</b>	<b>23 728</b>	<b>33,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	53 199	349	0,7	52 850	22 104	41,8	
Bad Kissingen .....	35 211	177	0,5	35 034	17 523	50,0	
Haßberge .....	29 204	119	0,4	29 085	14 100	48,5	
Kitzingen .....	30 027	124	0,4	29 903	14 454	48,3	
Main-Spessart .....	42 611	201	0,5	42 410	18 912	44,6	
Miltenberg .....	37 507	222	0,6	37 285	16 282	43,7	
Rhön-Grabfeld .....	26 640	135	0,5	26 505	14 151	53,4	
Schweinfurt .....	40 853	209	0,5	40 644	19 938	49,1	
Würzburg .....	60 414	250	0,4	60 164	25 210	41,9	
<b>Zusammen</b>	<b>355 666</b>	<b>1 786</b>	<b>0,5</b>	<b>353 880</b>	<b>162 674</b>	<b>46,0</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>428 019</b>	<b>2 133</b>	<b>0,5</b>	<b>425 886</b>	<b>186 402</b>	<b>43,8</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

## Mittelfranken

## Kreisfreie Städte

3 040	26,9	1 529	13,5	882	7,8	360	3,2	2 023	17,9	Ansbach
10 476	28,1	7 021	18,9	2 473	6,6	923	2,5	6 587	17,7	Erlangen
9 179	29,4	4 957	15,9	2 542	8,1	576	1,8	5 845	18,7	Fürth
42 711	29,9	20 688	14,5	12 070	8,4	2 700	1,9	25 247	17,7	Nürnberg
3 003	24,2	1 923	15,5	1 028	8,3	330	2,7	1 844	14,9	Schwabach
<b>68 409</b>	<b>29,1</b>	<b>36 118</b>	<b>15,4</b>	<b>18 995</b>	<b>8,1</b>	<b>4 889</b>	<b>2,1</b>	<b>41 546</b>	<b>17,7</b>	<b>Zusammen</b>

## Landkreise

11 590	21,1	6 081	11,1	3 988	7,3	3 242	5,9	7 982	14,5	Ansbach
12 111	25,1	6 879	14,3	3 671	7,6	2 448	5,1	6 030	12,5	Erlangen-Höchstadt
11 080	27,8	4 815	12,1	3 442	8,6	1 594	4,0	5 384	13,5	Fürth
7 038	21,4	3 384	10,3	2 111	6,4	1 937	5,9	4 587	14,0	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.
15 411	26,7	7 502	13,0	4 275	7,4	3 169	5,5	7 708	13,4	Nürnberger Land
9 122	22,1	5 087	12,3	2 999	7,3	2 517	6,1	5 291	12,8	Roth
6 545	21,9	3 303	11,1	2 058	6,9	1 178	3,9	4 183	14,0	Weißenburg-Gunzenhausen
<b>72 897</b>	<b>23,9</b>	<b>37 051</b>	<b>12,2</b>	<b>22 544</b>	<b>7,4</b>	<b>16 085</b>	<b>5,3</b>	<b>41 165</b>	<b>13,5</b>	<b>Zusammen</b>
<b>141 306</b>	<b>26,2</b>	<b>73 169</b>	<b>13,6</b>	<b>41 539</b>	<b>7,7</b>	<b>20 974</b>	<b>3,9</b>	<b>82 711</b>	<b>15,3</b>	<b>Mittelfranken</b>

## Unterfranken

## Kreisfreie Städte

3 939	23,2	2 560	15,1	1 443	8,5	264	1,6	2 961	17,4	Aschaffenburg
3 717	27,5	1 208	8,9	989	7,3	254	1,9	2 314	17,1	Schweinfurt
9 510	22,9	8 235	19,8	2 895	7,0	722	1,7	7 267	17,5	Würzburg
<b>17 166</b>	<b>23,8</b>	<b>12 003</b>	<b>16,7</b>	<b>5 327</b>	<b>7,4</b>	<b>1 240</b>	<b>1,7</b>	<b>12 542</b>	<b>17,4</b>	<b>Zusammen</b>

## Landkreise

11 845	22,4	5 557	10,5	4 404	8,3	1 773	3,4	7 167	13,6	Aschaffenburg
6 518	18,6	2 748	7,8	2 347	6,7	1 165	3,3	4 733	13,5	Bad Kissingen
6 328	21,8	2 047	7,0	1 396	4,8	1 264	4,3	3 950	13,6	Haßberge
5 485	18,3	2 696	9,0	1 688	5,6	1 872	6,3	3 708	12,4	Kitzingen
8 841	20,8	4 120	9,7	3 342	7,9	2 446	5,8	4 749	11,2	Main-Spessart
8 254	22,1	3 504	9,4	2 355	6,3	1 986	5,3	4 904	13,2	Miltenberg
4 541	17,1	2 212	8,3	1 370	5,2	988	3,7	3 243	12,2	Rhön-Grabfeld
8 001	19,7	3 402	8,4	2 708	6,7	1 508	3,7	5 087	12,5	Schweinfurt
13 624	22,6	7 500	12,5	4 124	6,9	2 028	3,4	7 678	12,8	Würzburg
<b>73 437</b>	<b>20,8</b>	<b>33 786</b>	<b>9,5</b>	<b>23 734</b>	<b>6,7</b>	<b>15 030</b>	<b>4,2</b>	<b>45 219</b>	<b>12,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>90 603</b>	<b>21,3</b>	<b>45 789</b>	<b>10,8</b>	<b>29 061</b>	<b>6,8</b>	<b>16 270</b>	<b>3,8</b>	<b>57 761</b>	<b>13,6</b>	<b>Unterfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	68 429	267	0,4	68 162	23 674	34,7	
Kaufbeuren .....	11 037	40	0,4	10 997	4 382	39,8	
Kempton (Allgäu) .....	17 296	65	0,4	17 231	6 022	34,9	
Memmingen .....	11 160	54	0,5	11 106	4 067	36,6	
<b>Zusammen</b>	<b>107 922</b>	<b>426</b>	<b>0,4</b>	<b>107 496</b>	<b>38 145</b>	<b>35,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	40 818	130	0,3	40 688	18 703	46,0	
Augsburg .....	74 330	313	0,4	74 017	33 249	44,9	
Dillingen a.d.Donau .....	26 453	103	0,4	26 350	12 758	48,4	
Donau-Ries .....	40 570	159	0,4	40 411	20 635	51,1	
Günzburg .....	31 431	117	0,4	31 314	14 918	47,6	
Lindau (Bodensee) .....	23 694	101	0,4	23 593	9 623	40,8	
Neu-Ulm .....	45 719	190	0,4	45 529	18 288	40,2	
Oberallgäu .....	49 173	186	0,4	48 987	20 415	41,7	
Ostallgäu .....	42 411	173	0,4	42 238	18 902	44,8	
Unterallgäu .....	41 387	210	0,5	41 177	18 769	45,6	
<b>Zusammen</b>	<b>415 986</b>	<b>1 682</b>	<b>0,4</b>	<b>414 304</b>	<b>186 260</b>	<b>45,0</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>523 908</b>	<b>2 108</b>	<b>0,4</b>	<b>521 800</b>	<b>224 405</b>	<b>43,0</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>1 062 071</b>	<b>3 601</b>	<b>0,3</b>	<b>1 058 470</b>	<b>322 756</b>	<b>30,5</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>2 823 970</b>	<b>10 988</b>	<b>0,4</b>	<b>2 812 982</b>	<b>1 244 692</b>	<b>44,2</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>3 886 041</b>	<b>14 589</b>	<b>0,4</b>	<b>3 871 452</b>	<b>1 567 448</b>	<b>40,5</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
14 001	20,5	10 932	16,0	7 078	10,4	1 172	1,7	11 305	16,6	Augsburg
1 935	17,6	1 435	13,0	1 076	9,8	446	4,1	1 723	15,7	Kaufbeuren
3 323	19,3	2 266	13,2	1 865	10,8	1 215	7,1	2 540	14,7	Kempton (Allgäu)
2 127	19,2	1 133	10,2	1 231	11,1	407	3,7	2 141	19,3	Memmingen
<b>21 386</b>	<b>19,9</b>	<b>15 766</b>	<b>14,7</b>	<b>11 250</b>	<b>10,5</b>	<b>3 240</b>	<b>3,0</b>	<b>17 709</b>	<b>16,5</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
6 502	16,0	4 026	9,9	4 032	9,9	1 585	3,9	5 840	14,4	Aichach-Friedberg
11 817	16,0	7 765	10,5	7 764	10,5	4 065	5,5	9 357	12,6	Augsburg
3 751	14,2	2 082	7,9	2 060	7,8	1 923	7,3	3 776	14,3	Dillingen a.d.Donau
6 596	16,3	3 391	8,4	3 146	7,8	1 657	4,1	4 986	12,3	Donau-Ries
4 581	14,6	2 561	8,2	3 264	10,4	1 762	5,6	4 228	13,5	Günzburg
3 814	16,2	3 184	13,5	1 616	6,8	1 640	7,0	3 716	15,8	Lindau (Bodensee)
9 322	20,5	4 628	10,2	4 909	10,8	1 524	3,3	6 858	15,1	Neu-Ulm
6 552	13,4	5 560	11,3	4 031	8,2	6 689	13,7	5 740	11,7	Oberallgäu
6 022	14,3	4 821	11,4	3 412	8,1	2 751	6,5	6 330	15,0	Ostallgäu
5 139	12,5	3 624	8,8	3 961	9,6	3 185	7,7	6 499	15,8	Unterallgäu
<b>64 096</b>	<b>15,5</b>	<b>41 642</b>	<b>10,1</b>	<b>38 195</b>	<b>9,2</b>	<b>26 781</b>	<b>6,5</b>	<b>57 330</b>	<b>13,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>85 482</b>	<b>16,4</b>	<b>57 408</b>	<b>11,0</b>	<b>49 445</b>	<b>9,5</b>	<b>30 021</b>	<b>5,8</b>	<b>75 039</b>	<b>14,4</b>	<b>Schwaben</b>
<b>Bayern</b>										
<b>263 509</b>	<b>24,9</b>	<b>177 311</b>	<b>16,8</b>	<b>87 121</b>	<b>8,2</b>	<b>22 933</b>	<b>2,2</b>	<b>184 840</b>	<b>17,5</b>	<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b>
<b>515 890</b>	<b>18,3</b>	<b>289 605</b>	<b>10,3</b>	<b>224 861</b>	<b>8,0</b>	<b>143 698</b>	<b>5,1</b>	<b>394 236</b>	<b>14,0</b>	<b>Landkreise insgesamt</b>
<b>779 399</b>	<b>20,1</b>	<b>466 916</b>	<b>12,1</b>	<b>311 982</b>	<b>8,1</b>	<b>166 631</b>	<b>4,3</b>	<b>579 076</b>	<b>15,0</b>	<b>Bayern insgesamt</b>

**2.2 Stimmenergeb-**

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	18 796	66	0,4	18 730	7 460	39,8	
München .....	238 275	503	0,2	237 772	57 920	24,4	
Rosenheim .....	9 536	33	0,3	9 503	3 344	35,2	
<b>Zusammen</b>	<b>266 607</b>	<b>602</b>	<b>0,2</b>	<b>266 005</b>	<b>68 724</b>	<b>25,8</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	19 134	66	0,3	19 068	9 373	49,2	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	23 606	97	0,4	23 509	9 641	41,0	
Berchtesgadener Land .....	16 121	63	0,4	16 058	7 256	45,2	
Dachau .....	28 469	92	0,3	28 377	11 651	41,1	
Ebersberg .....	29 930	90	0,3	29 840	11 085	37,1	
Eichstätt .....	26 973	78	0,3	26 895	13 218	49,1	
Erding .....	25 813	107	0,4	25 706	10 931	42,5	
Freising .....	33 667	171	0,5	33 496	11 600	34,6	
Fürstenfeldbruck .....	45 277	123	0,3	45 154	15 828	35,1	
Garmisch-Partenkirchen .....	14 437	44	0,3	14 393	6 262	43,5	
Landsberg am Lech .....	26 585	70	0,3	26 515	10 492	39,6	
Miesbach .....	17 380	52	0,3	17 328	7 023	40,5	
Mühldorf a.Inn .....	20 447	68	0,3	20 379	9 744	47,8	
München .....	68 777	190	0,3	68 587	23 225	33,9	
Neuburg-Schrobenhausen .....	19 278	106	0,5	19 172	9 888	51,6	
Pfaffenhofen a.d.Ilm .....	24 512	131	0,5	24 381	11 241	46,1	
Rosenheim .....	50 092	141	0,3	49 951	21 172	42,4	
Starnberg .....	28 375	76	0,3	28 299	9 529	33,7	
Traunstein .....	32 846	87	0,3	32 759	13 933	42,5	
Weilheim-Schongau .....	27 817	83	0,3	27 734	10 840	39,1	
<b>Zusammen</b>	<b>579 536</b>	<b>1 935</b>	<b>0,3</b>	<b>577 601</b>	<b>233 932</b>	<b>40,5</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>846 143</b>	<b>2 537</b>	<b>0,3</b>	<b>843 606</b>	<b>302 656</b>	<b>35,9</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	12 087	42	0,3	12 045	4 501	37,4	
Passau .....	8 239	26	0,3	8 213	2 905	35,4	
Straubing .....	6 599	38	0,6	6 561	3 162	48,2	
<b>Zusammen</b>	<b>26 925</b>	<b>106</b>	<b>0,4</b>	<b>26 819</b>	<b>10 568</b>	<b>39,4</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	16 908	60	0,4	16 848	8 820	52,4	
Dingolfing-Landau .....	16 458	63	0,4	16 395	9 188	56,0	
Freyung-Grafenau .....	10 123	31	0,3	10 092	5 456	54,1	
Kelheim .....	21 069	67	0,3	21 002	11 217	53,4	
Landshut .....	28 683	75	0,3	28 608	13 753	48,1	
Passau .....	26 224	83	0,3	26 141	13 539	51,8	
Regen .....	9 915	42	0,4	9 873	5 163	52,3	
Rottal-Inn .....	19 948	90	0,5	19 858	11 078	55,8	
Straubing-Bogen .....	20 860	60	0,3	20 800	12 012	57,8	
<b>Zusammen</b>	<b>170 188</b>	<b>571</b>	<b>0,3</b>	<b>169 617</b>	<b>90 226</b>	<b>53,2</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>197 113</b>	<b>677</b>	<b>0,3</b>	<b>196 436</b>	<b>100 794</b>	<b>51,3</b>	

**2014 in Bayern nach Kreisen  
nisse Urnenwahl**

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

**Oberbayern**
**Kreisfreie Städte**

3 831	20,5	2 137	11,4	1 721	9,2	497	2,7	3 084	16,5
63 841	26,8	49 975	21,0	18 443	7,8	3 949	1,7	43 644	18,4
1 659	17,5	1 401	14,7	1 101	11,6	268	2,8	1 730	18,2
<b>69 331</b>	<b>26,1</b>	<b>53 513</b>	<b>20,1</b>	<b>21 265</b>	<b>8,0</b>	<b>4 714</b>	<b>1,8</b>	<b>48 458</b>	<b>18,2</b>

Ingolstadt
München
Rosenheim
<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

3 010	15,8	1 703	8,9	1 384	7,3	744	3,9	2 854	15,0
3 699	15,7	3 313	14,1	2 323	9,9	1 232	5,2	3 301	14,0
2 695	16,8	2 035	12,7	1 314	8,2	519	3,2	2 239	13,9
5 355	18,9	3 283	11,6	2 517	8,9	1 298	4,6	4 273	15,1
5 550	18,6	4 990	16,7	2 515	8,4	1 054	3,5	4 646	15,6
4 603	17,1	2 113	7,9	1 731	6,4	1 652	6,1	3 578	13,3
3 823	14,9	3 055	11,9	2 196	8,5	1 502	5,8	4 199	16,3
5 439	16,2	5 849	17,5	3 117	9,3	2 161	6,5	5 330	15,9
9 752	21,6	7 014	15,5	4 054	9,0	1 826	4,0	6 680	14,8
1 946	13,5	1 519	10,6	1 485	10,3	760	5,3	2 421	16,8
4 426	16,7	4 412	16,6	2 088	7,9	837	3,2	4 260	16,1
2 625	15,1	2 690	15,5	1 678	9,7	762	4,4	2 550	14,7
2 578	12,7	1 987	9,8	1 774	8,7	969	4,8	3 327	16,3
16 322	23,8	10 435	15,2	6 010	8,8	1 756	2,6	10 839	15,8
2 787	14,5	1 428	7,4	1 539	8,0	1 354	7,1	2 176	11,3
4 352	17,8	2 277	9,3	1 886	7,7	1 181	4,8	3 444	14,1
7 020	14,1	6 702	13,4	4 464	8,9	1 906	3,8	8 687	17,4
5 612	19,8	5 228	18,5	2 344	8,3	823	2,9	4 763	16,8
5 026	15,3	5 247	16,0	2 160	6,6	1 229	3,8	5 164	15,8
4 462	16,1	3 709	13,4	2 607	9,4	1 357	4,9	4 759	17,2
<b>101 082</b>	<b>17,5</b>	<b>78 989</b>	<b>13,7</b>	<b>49 186</b>	<b>8,5</b>	<b>24 922</b>	<b>4,3</b>	<b>89 490</b>	<b>15,5</b>
<b>170 413</b>	<b>20,2</b>	<b>132 502</b>	<b>15,7</b>	<b>70 451</b>	<b>8,4</b>	<b>29 636</b>	<b>3,5</b>	<b>137 948</b>	<b>16,4</b>

Altötting
Bad Tölz-Wolfratshausen
Berchtesgadener Land
Dachau
Ebersberg
Eichstätt
Erding
Freising
Fürstenfeldbruck
Garmisch-Partenkirchen
Landsberg am Lech
Miesbach
Mühldorf a. Inn
München
Neuburg-Schrobenhausen
Pfaffenhofen a.d. Ilm
Rosenheim
Starnberg
Traunstein
Weilheim-Schongau
<b>Zusammen</b>
<b>Oberbayern</b>

**Niederbayern**
**Kreisfreie Städte**

2 197	18,2	1 866	15,5	995	8,3	456	3,8	2 030	16,9
1 726	21,0	1 239	15,1	680	8,3	126	1,5	1 537	18,7
1 133	17,3	449	6,8	484	7,4	174	2,7	1 159	17,7
<b>5 056</b>	<b>18,9</b>	<b>3 554</b>	<b>13,3</b>	<b>2 159</b>	<b>8,1</b>	<b>756</b>	<b>2,8</b>	<b>4 726</b>	<b>17,6</b>

Landshut
Passau
Straubing
<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

2 429	14,4	1 135	6,7	1 374	8,2	995	5,9	2 095	12,4
2 272	13,9	917	5,6	990	6,0	656	4,0	2 372	14,5
1 560	15,5	578	5,7	706	7,0	546	5,4	1 246	12,3
3 344	15,9	1 602	7,6	1 218	5,8	848	4,0	2 773	13,2
3 812	13,3	2 828	9,9	1 770	6,2	2 723	9,5	3 722	13,0
4 112	15,7	2 025	7,7	1 933	7,4	983	3,8	3 549	13,6
1 521	15,4	588	6,0	900	9,1	496	5,0	1 205	12,2
2 315	11,7	1 402	7,1	1 437	7,2	772	3,9	2 854	14,4
2 372	11,4	924	4,4	1 126	5,4	1 257	6,0	3 109	14,9
<b>23 737</b>	<b>14,0</b>	<b>11 999</b>	<b>7,1</b>	<b>11 454</b>	<b>6,8</b>	<b>9 276</b>	<b>5,5</b>	<b>22 925</b>	<b>13,5</b>
<b>28 793</b>	<b>14,7</b>	<b>15 553</b>	<b>7,9</b>	<b>13 613</b>	<b>6,9</b>	<b>10 032</b>	<b>5,1</b>	<b>27 651</b>	<b>14,1</b>

Deggendorf
Dingolfing-Landau
Freyung-Grafenau
Kelheim
Landshut
Passau
Regen
Rottal-Inn
Straubing-Bogen
<b>Zusammen</b>
<b>Niederbayern</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	7 518	33	0,4	7 485	2 974	39,7	
Regensburg .....	26 076	69	0,3	26 007	7 688	29,6	
Weiden i.d.OPf. ....	6 714	28	0,4	6 686	2 583	38,6	
<b>Zusammen</b>	<b>40 308</b>	<b>130</b>	<b>0,3</b>	<b>40 178</b>	<b>13 245</b>	<b>33,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Sulzbach .....	23 048	91	0,4	22 957	10 602	46,2	
Cham .....	20 117	78	0,4	20 039	10 938	54,6	
Neumarkt i.d.OPf. ....	28 052	84	0,3	27 968	14 890	53,2	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	17 950	70	0,4	17 880	9 001	50,3	
Regensburg .....	39 641	162	0,4	39 479	17 375	44,0	
Schwandorf .....	24 274	85	0,4	24 189	11 972	49,5	
Tirschenreuth .....	15 681	51	0,3	15 630	8 866	56,7	
<b>Zusammen</b>	<b>168 763</b>	<b>621</b>	<b>0,4</b>	<b>168 142</b>	<b>83 644</b>	<b>49,7</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>209 071</b>	<b>751</b>	<b>0,4</b>	<b>208 320</b>	<b>96 889</b>	<b>46,5</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	13 507	61	0,5	13 446	4 082	30,4	
Bayreuth .....	14 750	53	0,4	14 697	4 625	31,5	
Coburg .....	8 069	24	0,3	8 045	2 623	32,6	
Hof .....	8 228	37	0,4	8 191	3 315	40,5	
<b>Zusammen</b>	<b>44 554</b>	<b>175</b>	<b>0,4</b>	<b>44 379</b>	<b>14 645</b>	<b>33,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	29 223	107	0,4	29 116	14 762	50,7	
Bayreuth .....	23 302	83	0,4	23 219	10 193	43,9	
Coburg .....	19 919	77	0,4	19 842	8 136	41,0	
Forchheim .....	27 326	79	0,3	27 247	11 386	41,8	
Hof .....	21 334	72	0,3	21 262	9 405	44,2	
Kronach .....	15 371	102	0,7	15 269	7 609	49,8	
Kulmbach .....	14 694	56	0,4	14 638	6 235	42,6	
Lichtenfels .....	14 429	53	0,4	14 376	7 572	52,7	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	13 995	80	0,6	13 915	5 771	41,5	
<b>Zusammen</b>	<b>179 593</b>	<b>709</b>	<b>0,4</b>	<b>178 884</b>	<b>81 069</b>	<b>45,3</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>224 147</b>	<b>884</b>	<b>0,4</b>	<b>223 263</b>	<b>95 714</b>	<b>42,9</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 898	25,4	585	7,8	703	9,4	168	2,2	1 157	15,5	Amberg
6 062	23,3	4 896	18,8	1 990	7,7	711	2,7	4 660	17,9	Regensburg
1 714	25,6	584	8,7	749	11,2	163	2,4	893	13,4	Weiden i.d.OPf.
<b>9 674</b>	<b>24,1</b>	<b>6 065</b>	<b>15,1</b>	<b>3 442</b>	<b>8,6</b>	<b>1 042</b>	<b>2,6</b>	<b>6 710</b>	<b>16,7</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
5 211	22,7	1 603	7,0	1 577	6,9	1 140	5,0	2 824	12,3	Amberg-Sulzbach
2 740	13,7	1 233	6,2	1 312	6,5	1 704	8,5	2 112	10,5	Cham
3 945	14,1	2 331	8,3	1 833	6,6	1 628	5,8	3 341	11,9	Neumarkt i.d.OPf.
3 676	20,6	1 077	6,0	1 304	7,3	951	5,3	1 871	10,5	Neustadt a.d.Waldnaab
7 199	18,2	3 621	9,2	2 835	7,2	3 606	9,1	4 843	12,3	Regensburg
5 193	21,5	1 409	5,8	1 755	7,3	980	4,1	2 880	11,9	Schwandorf
2 711	17,3	793	5,1	842	5,4	999	6,4	1 419	9,1	Tirschenreuth
<b>30 675</b>	<b>18,2</b>	<b>12 067</b>	<b>7,2</b>	<b>11 458</b>	<b>6,8</b>	<b>11 008</b>	<b>6,5</b>	<b>19 290</b>	<b>11,5</b>	<b>Zusammen</b>
<b>40 349</b>	<b>19,4</b>	<b>18 132</b>	<b>8,7</b>	<b>14 900</b>	<b>7,2</b>	<b>12 050</b>	<b>5,8</b>	<b>26 000</b>	<b>12,5</b>	<b>Oberpfalz</b>
<b>Oberfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
2 735	20,3	3 115	23,2	928	6,9	238	1,8	2 348	17,5	Bamberg
3 738	25,4	2 256	15,4	1 222	8,3	323	2,2	2 533	17,2	Bayreuth
2 325	28,9	1 201	14,9	620	7,7	101	1,3	1 175	14,6	Coburg
2 068	25,2	676	8,3	783	9,6	169	2,1	1 180	14,4	Hof
<b>10 866</b>	<b>24,5</b>	<b>7 248</b>	<b>16,3</b>	<b>3 553</b>	<b>8,0</b>	<b>831</b>	<b>1,9</b>	<b>7 236</b>	<b>16,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
4 831	16,6	2 600	8,9	2 015	6,9	956	3,3	3 952	13,6	Bamberg
5 315	22,9	2 007	8,6	1 668	7,2	1 565	6,7	2 471	10,6	Bayreuth
5 702	28,7	1 571	7,9	1 434	7,2	786	4,0	2 213	11,2	Coburg
5 575	20,5	3 307	12,1	1 878	6,9	1 704	6,3	3 397	12,5	Forchheim
5 834	27,4	1 292	6,1	1 535	7,2	820	3,9	2 376	11,2	Hof
3 909	25,6	794	5,2	880	5,8	591	3,9	1 486	9,7	Kronach
3 683	25,2	1 177	8,0	1 186	8,1	731	5,0	1 626	11,1	Kulmbach
2 634	18,3	894	6,2	1 007	7,0	707	4,9	1 562	10,9	Lichtenfels
4 089	29,4	917	6,6	1 020	7,3	507	3,6	1 611	11,6	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>41 572</b>	<b>23,2</b>	<b>14 559</b>	<b>8,1</b>	<b>12 623</b>	<b>7,1</b>	<b>8 367</b>	<b>4,7</b>	<b>20 694</b>	<b>11,6</b>	<b>Zusammen</b>
<b>52 438</b>	<b>23,5</b>	<b>21 807</b>	<b>9,8</b>	<b>16 176</b>	<b>7,2</b>	<b>9 198</b>	<b>4,1</b>	<b>27 930</b>	<b>12,5</b>	<b>Oberfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	7 223	28	0,4	7 195	2 143	29,8	
Erlangen .....	23 719	61	0,3	23 658	5 857	24,8	
Fürth .....	22 126	111	0,5	22 015	5 419	24,6	
Nürnberg .....	92 282	562	0,6	91 720	24 235	26,4	
Schwabach .....	7 460	25	0,3	7 435	2 414	32,5	
<b>Zusammen</b>	<b>152 810</b>	<b>787</b>	<b>0,5</b>	<b>152 023</b>	<b>40 068</b>	<b>26,4</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	37 135	117	0,3	37 018	14 812	40,0	
Erlangen-Höchstadt .....	31 711	95	0,3	31 616	10 845	34,3	
Fürth .....	27 122	93	0,3	27 029	8 765	32,4	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	22 305	62	0,3	22 243	9 364	42,1	
Nürnberger Land .....	37 747	140	0,4	37 607	12 351	32,8	
Roth .....	26 692	103	0,4	26 589	10 206	38,4	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	21 502	102	0,5	21 400	8 990	42,0	
<b>Zusammen</b>	<b>204 214</b>	<b>712</b>	<b>0,3</b>	<b>203 502</b>	<b>75 333</b>	<b>37,0</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>357 024</b>	<b>1 499</b>	<b>0,4</b>	<b>355 525</b>	<b>115 401</b>	<b>32,5</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	11 671	84	0,7	11 587	3 793	32,7	
Schweinfurt .....	8 701	76	0,9	8 625	3 101	36,0	
Würzburg .....	24 848	77	0,3	24 771	7 042	28,4	
<b>Zusammen</b>	<b>45 220</b>	<b>237</b>	<b>0,5</b>	<b>44 983</b>	<b>13 936</b>	<b>31,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	32 266	188	0,6	32 078	13 036	40,6	
Bad Kissingen .....	20 720	108	0,5	20 612	10 247	49,7	
Haßberge .....	18 408	74	0,4	18 334	8 811	48,1	
Kitzingen .....	20 068	87	0,4	19 981	9 640	48,2	
Main-Spessart .....	25 809	108	0,4	25 701	11 387	44,3	
Miltenberg .....	21 425	129	0,6	21 296	9 010	42,3	
Rhön-Grabfeld .....	17 469	76	0,4	17 393	9 418	54,1	
Schweinfurt .....	26 833	118	0,4	26 715	13 350	50,0	
Würzburg .....	35 300	119	0,3	35 181	14 481	41,2	
<b>Zusammen</b>	<b>218 298</b>	<b>1 007</b>	<b>0,5</b>	<b>217 291</b>	<b>99 380</b>	<b>45,7</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>263 518</b>	<b>1 244</b>	<b>0,5</b>	<b>262 274</b>	<b>113 316</b>	<b>43,2</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 928	26,8	1 037	14,4	560	7,8	204	2,8	1 323	18,4	Ansbach
6 649	28,1	4 835	20,4	1 479	6,3	556	2,4	4 282	18,1	Erlangen
6 574	29,9	3 684	16,7	1 795	8,2	363	1,6	4 180	19,0	Fürth
28 024	30,6	13 824	15,1	7 537	8,2	1 569	1,7	16 531	18,0	Nürnberg
1 852	24,9	1 258	16,9	605	8,1	196	2,6	1 110	14,9	Schwabach
<b>45 027</b>	<b>29,6</b>	<b>24 638</b>	<b>16,2</b>	<b>11 976</b>	<b>7,9</b>	<b>2 888</b>	<b>1,9</b>	<b>27 426</b>	<b>18,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
7 963	21,5	4 329	11,7	2 606	7,0	2 129	5,8	5 179	14,0	Ansbach
8 275	26,2	4 851	15,3	2 322	7,3	1 515	4,8	3 808	12,0	Erlangen-Höchstadt
7 630	28,2	3 526	13,0	2 343	8,7	1 045	3,9	3 720	13,8	Fürth
4 874	21,9	2 381	10,7	1 362	6,1	1 319	5,9	2 943	13,2	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.
10 465	27,8	5 223	13,9	2 634	7,0	2 078	5,5	4 856	12,9	Nürnberger Land
5 986	22,5	3 523	13,2	1 872	7,0	1 694	6,4	3 308	12,4	Roth
4 706	22,0	2 511	11,7	1 422	6,6	847	4,0	2 924	13,7	Weißenburg-Gunzenhausen
<b>49 899</b>	<b>24,5</b>	<b>26 344</b>	<b>12,9</b>	<b>14 561</b>	<b>7,2</b>	<b>10 627</b>	<b>5,2</b>	<b>26 738</b>	<b>13,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>94 926</b>	<b>26,7</b>	<b>50 982</b>	<b>14,3</b>	<b>26 537</b>	<b>7,5</b>	<b>13 515</b>	<b>3,8</b>	<b>54 164</b>	<b>15,2</b>	<b>Mittelfranken</b>
<b>Unterfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
2 761	23,8	1 837	15,9	958	8,3	159	1,4	2 079	17,9	Aschaffenburg
2 251	26,1	807	9,4	688	8,0	162	1,9	1 616	18,7	Schweinfurt
5 619	22,7	5 503	22,2	1 758	7,1	360	1,5	4 489	18,1	Würzburg
<b>10 631</b>	<b>23,6</b>	<b>8 147</b>	<b>18,1</b>	<b>3 404</b>	<b>7,6</b>	<b>681</b>	<b>1,5</b>	<b>8 184</b>	<b>18,2</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
7 395	23,1	3 692	11,5	2 631	8,2	963	3,0	4 361	13,6	Aschaffenburg
3 752	18,2	1 740	8,4	1 420	6,9	680	3,3	2 773	13,5	Bad Kissingen
4 008	21,9	1 386	7,6	850	4,6	792	4,3	2 487	13,6	Haßberge
3 741	18,7	1 898	9,5	1 011	5,1	1 271	6,4	2 420	12,1	Kitzingen
5 348	20,8	2 754	10,7	2 029	7,9	1 436	5,6	2 747	10,7	Main-Spessart
4 934	23,2	2 186	10,3	1 354	6,4	1 015	4,8	2 797	13,1	Miltenberg
2 883	16,6	1 515	8,7	876	5,0	638	3,7	2 063	11,9	Rhön-Grabfeld
4 961	18,6	2 349	8,8	1 808	6,8	928	3,5	3 319	12,4	Schweinfurt
7 866	22,4	4 905	13,9	2 455	7,0	1 070	3,0	4 404	12,5	Würzburg
<b>44 888</b>	<b>20,7</b>	<b>22 425</b>	<b>10,3</b>	<b>14 434</b>	<b>6,6</b>	<b>8 793</b>	<b>4,0</b>	<b>27 371</b>	<b>12,6</b>	<b>Zusammen</b>
<b>55 519</b>	<b>21,2</b>	<b>30 572</b>	<b>11,7</b>	<b>17 838</b>	<b>6,8</b>	<b>9 474</b>	<b>3,6</b>	<b>35 555</b>	<b>13,6</b>	<b>Unterfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	47 955	212	0,4	47 743	15 989	33,5	
Kaufbeuren .....	6 989	28	0,4	6 961	2 685	38,6	
Kempton (Allgäu) .....	10 559	41	0,4	10 518	3 679	35,0	
Memmingen .....	7 379	35	0,5	7 344	2 641	36,0	
<b>Zusammen</b>	<b>72 882</b>	<b>316</b>	<b>0,4</b>	<b>72 566</b>	<b>24 994</b>	<b>34,4</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	27 217	78	0,3	27 139	12 432	45,8	
Augsburg .....	52 599	220	0,4	52 379	23 095	44,1	
Dillingen a.d.Donau .....	16 622	62	0,4	16 560	7 917	47,8	
Donau-Ries .....	27 543	103	0,4	27 440	14 147	51,6	
Günzburg .....	20 392	82	0,4	20 310	9 628	47,4	
Lindau (Bodensee) .....	14 946	62	0,4	14 884	6 069	40,8	
Neu-Ulm .....	29 285	136	0,5	29 149	11 445	39,3	
Oberallgäu .....	30 177	105	0,3	30 072	12 670	42,1	
Ostallgäu .....	28 682	131	0,5	28 551	12 804	44,8	
Unterallgäu .....	28 135	169	0,6	27 966	12 886	46,1	
<b>Zusammen</b>	<b>275 598</b>	<b>1 148</b>	<b>0,4</b>	<b>274 450</b>	<b>123 093</b>	<b>44,9</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>348 480</b>	<b>1 464</b>	<b>0,4</b>	<b>347 016</b>	<b>148 087</b>	<b>42,7</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>649 306</b>	<b>2 353</b>	<b>0,4</b>	<b>646 953</b>	<b>186 180</b>	<b>28,8</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>1 796 190</b>	<b>6 703</b>	<b>0,4</b>	<b>1 789 487</b>	<b>786 677</b>	<b>44,0</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>2 445 496</b>	<b>9 056</b>	<b>0,4</b>	<b>2 436 440</b>	<b>972 857</b>	<b>39,9</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
10 061	21,1	7 911	16,6	5 010	10,5	743	1,6	8 029	16,8	Augsburg
1 321	19,0	938	13,5	670	9,6	270	3,9	1 077	15,5	Kaufbeuren
2 096	19,9	1 406	13,4	1 153	11,0	625	5,9	1 559	14,8	Kempten (Allgäu)
1 435	19,5	745	10,1	821	11,2	238	3,2	1 464	19,9	Memmingen
<b>14 913</b>	<b>20,6</b>	<b>11 000</b>	<b>15,2</b>	<b>7 654</b>	<b>10,5</b>	<b>1 876</b>	<b>2,6</b>	<b>12 129</b>	<b>16,7</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
4 448	16,4	2 815	10,4	2 732	10,1	993	3,7	3 719	13,7	Aichach-Friedberg
8 567	16,4	5 754	11,0	5 486	10,5	2 968	5,7	6 509	12,4	Augsburg
2 414	14,6	1 409	8,5	1 291	7,8	1 296	7,8	2 233	13,5	Dillingen a.d.Donau
4 595	16,7	2 316	8,4	2 055	7,5	1 106	4,0	3 221	11,7	Donau-Ries
3 094	15,2	1 713	8,4	2 134	10,5	1 103	5,4	2 638	13,0	Günzburg
2 391	16,1	2 058	13,8	1 006	6,8	992	6,7	2 368	15,9	Lindau (Bodensee)
6 061	20,8	3 116	10,7	3 213	11,0	946	3,2	4 368	15,0	Neu-Ulm
4 212	14,0	3 608	12,0	2 404	8,0	3 833	12,7	3 345	11,1	Oberallgäu
4 101	14,4	3 359	11,8	2 273	8,0	1 940	6,8	4 074	14,3	Ostallgäu
3 453	12,3	2 547	9,1	2 673	9,6	2 196	7,9	4 211	15,1	Unterallgäu
<b>43 336</b>	<b>15,8</b>	<b>28 695</b>	<b>10,5</b>	<b>25 267</b>	<b>9,2</b>	<b>17 373</b>	<b>6,3</b>	<b>36 686</b>	<b>13,4</b>	<b>Zusammen</b>
<b>58 249</b>	<b>16,8</b>	<b>39 695</b>	<b>11,4</b>	<b>32 921</b>	<b>9,5</b>	<b>19 249</b>	<b>5,5</b>	<b>48 815</b>	<b>14,1</b>	<b>Schwaben</b>
<b>Bayern</b>										
<b>165 498</b>	<b>25,6</b>	<b>114 165</b>	<b>17,6</b>	<b>53 453</b>	<b>8,3</b>	<b>12 788</b>	<b>2,0</b>	<b>114 869</b>	<b>17,8</b>	<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b>
<b>335 189</b>	<b>18,7</b>	<b>195 078</b>	<b>10,9</b>	<b>138 983</b>	<b>7,8</b>	<b>90 366</b>	<b>5,0</b>	<b>243 194</b>	<b>13,6</b>	<b>Landkreise insgesamt</b>
<b>500 687</b>	<b>20,5</b>	<b>309 243</b>	<b>12,7</b>	<b>192 436</b>	<b>7,9</b>	<b>103 154</b>	<b>4,2</b>	<b>358 063</b>	<b>14,7</b>	<b>Bayern insgesamt</b>

## 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	11 871	34	0,3	11 837	4 986	42,1	
München .....	184 468	447	0,2	184 021	55 555	30,2	
Rosenheim .....	6 093	18	0,3	6 075	2 414	39,7	
<b>Zusammen</b>	<b>202 432</b>	<b>499</b>	<b>0,2</b>	<b>201 933</b>	<b>62 955</b>	<b>31,2</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	11 545	37	0,3	11 508	5 505	47,8	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	16 830	94	0,6	16 736	6 987	41,7	
Berchtesgadener Land .....	11 307	45	0,4	11 262	5 178	46,0	
Dachau .....	16 205	30	0,2	16 175	6 899	42,7	
Ebersberg .....	16 357	45	0,3	16 312	6 518	40,0	
Eichstätt .....	15 510	59	0,4	15 451	7 425	48,1	
Erding .....	15 007	59	0,4	14 948	6 373	42,6	
Freising .....	18 277	76	0,4	18 201	6 928	38,1	
Fürstenfeldbruck .....	26 700	82	0,3	26 618	10 331	38,8	
Garmisch-Partenkirchen .....	13 624	48	0,4	13 576	6 337	46,7	
Landsberg am Lech .....	11 958	42	0,4	11 916	4 710	39,5	
Miesbach .....	13 115	54	0,4	13 061	5 585	42,8	
Mühldorf a.Inn .....	11 107	45	0,4	11 062	5 333	48,2	
München .....	47 313	170	0,4	47 143	18 547	39,3	
Neuburg-Schrobenhausen .....	10 675	39	0,4	10 636	5 462	51,4	
Pfaffenhofen a.d.Ilm .....	15 398	66	0,4	15 332	7 230	47,2	
Rosenheim .....	29 643	107	0,4	29 536	12 994	44,0	
Starnberg .....	21 479	50	0,2	21 429	8 219	38,4	
Traunstein .....	19 707	70	0,4	19 637	8 318	42,4	
Weilheim-Schongau .....	16 671	58	0,3	16 613	6 360	38,3	
<b>Zusammen</b>	<b>358 428</b>	<b>1 276</b>	<b>0,4</b>	<b>357 152</b>	<b>151 239</b>	<b>42,3</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>560 860</b>	<b>1 775</b>	<b>0,3</b>	<b>559 085</b>	<b>214 194</b>	<b>38,3</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	6 401	15	0,2	6 386	2 605	40,8	
Passau .....	6 251	22	0,4	6 229	2 498	40,1	
Straubing .....	4 430	13	0,3	4 417	2 288	51,8	
<b>Zusammen</b>	<b>17 082</b>	<b>50</b>	<b>0,3</b>	<b>17 032</b>	<b>7 391</b>	<b>43,4</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	10 662	33	0,3	10 629	5 347	50,3	
Dingolfing-Landau .....	9 045	29	0,3	9 016	4 705	52,2	
Freyung-Grafenau .....	6 752	27	0,4	6 725	3 359	49,9	
Kelheim .....	11 756	41	0,3	11 715	5 902	50,4	
Landshut .....	17 708	52	0,3	17 656	8 324	47,1	
Passau .....	19 738	79	0,4	19 659	9 719	49,4	
Regen .....	6 583	27	0,4	6 556	3 273	49,9	
Rottal-Inn .....	10 485	51	0,5	10 434	5 410	51,8	
Straubing-Bogen .....	9 506	30	0,3	9 476	5 162	54,5	
<b>Zusammen</b>	<b>102 235</b>	<b>369</b>	<b>0,4</b>	<b>101 866</b>	<b>51 201</b>	<b>50,3</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>119 317</b>	<b>419</b>	<b>0,4</b>	<b>118 898</b>	<b>58 592</b>	<b>49,3</b>	

**2014 in Bayern nach Kreisen  
nisse Briefwahl**

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

**Oberbayern**
**Kreisfreie Städte**

2 335	19,7	1 282	10,8	927	7,8	418	3,5	1 889	16,0	Ingolstadt
44 808	24,3	32 871	17,9	14 426	7,8	3 750	2,0	32 611	17,7	München
954	15,7	837	13,8	595	9,8	177	2,9	1 098	18,1	Rosenheim
<b>48 097</b>	<b>23,8</b>	<b>34 990</b>	<b>17,3</b>	<b>15 948</b>	<b>7,9</b>	<b>4 345</b>	<b>2,2</b>	<b>35 598</b>	<b>17,6</b>	<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

1 818	15,8	979	8,5	948	8,2	490	4,3	1 768	15,4	Altötting
2 440	14,6	2 010	12,0	1 892	11,3	851	5,1	2 556	15,3	Bad Tölz-Wolfratshausen
1 728	15,3	1 266	11,2	879	7,8	462	4,1	1 749	15,5	Berchtesgadener Land
2 813	17,4	1 577	9,7	1 562	9,7	787	4,9	2 537	15,7	Dachau
2 835	17,4	2 179	13,4	1 517	9,3	590	3,6	2 673	16,4	Ebersberg
2 600	16,8	1 117	7,2	1 115	7,2	1 001	6,5	2 193	14,2	Eichstätt
2 043	13,7	1 554	10,4	1 529	10,2	871	5,8	2 578	17,2	Erding
2 657	14,6	2 618	14,4	1 881	10,3	1 219	6,7	2 898	15,9	Freising
5 292	19,9	3 359	12,6	2 537	9,5	1 137	4,3	3 962	14,9	Fürstenfeldbruck
1 628	12,0	1 066	7,9	1 594	11,7	655	4,8	2 296	16,9	Garmisch-Partenkirchen
1 915	16,1	1 724	14,5	1 037	8,7	431	3,6	2 099	17,6	Landsberg am Lech
1 880	14,4	1 594	12,2	1 374	10,5	554	4,2	2 074	15,9	Miesbach
1 477	13,4	917	8,3	956	8,6	488	4,4	1 891	17,1	Mühldorf a. Inn
9 933	21,1	5 936	12,6	4 237	9,0	1 343	2,8	7 147	15,2	München
1 304	12,3	699	6,6	975	9,2	794	7,5	1 402	13,2	Neuburg-Schrobenhausen
2 468	16,1	1 267	8,3	1 314	8,6	722	4,7	2 331	15,2	Pfaffenhofen a.d. Ilm
4 147	14,0	3 374	11,4	2 927	9,9	1 059	3,6	5 035	17,0	Rosenheim
3 808	17,8	2 957	13,8	2 155	10,1	592	2,8	3 698	17,3	Starnberg
3 044	15,5	2 715	13,8	1 384	7,0	772	3,9	3 404	17,3	Traunstein
2 805	16,9	1 849	11,1	1 965	11,8	644	3,9	2 990	18,0	Weilheim-Schongau
<b>58 635</b>	<b>16,4</b>	<b>40 757</b>	<b>11,4</b>	<b>33 778</b>	<b>9,5</b>	<b>15 462</b>	<b>4,3</b>	<b>57 281</b>	<b>16,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>106 732</b>	<b>19,1</b>	<b>75 747</b>	<b>13,5</b>	<b>49 726</b>	<b>8,9</b>	<b>19 807</b>	<b>3,5</b>	<b>92 879</b>	<b>16,6</b>	<b>Oberbayern</b>

**Niederbayern**
**Kreisfreie Städte**

1 030	16,1	837	13,1	530	8,3	309	4,8	1 075	16,8	Landshut
1 237	19,9	741	11,9	476	7,6	139	2,2	1 138	18,3	Passau
663	15,0	276	6,2	320	7,2	134	3,0	736	16,7	Straubing
<b>2 930</b>	<b>17,2</b>	<b>1 854</b>	<b>10,9</b>	<b>1 326</b>	<b>7,8</b>	<b>582</b>	<b>3,4</b>	<b>2 949</b>	<b>17,3</b>	<b>Zusammen</b>

**Landkreise**

1 420	13,4	622	5,9	974	9,2	697	6,6	1 569	14,8	Deggendorf
1 180	13,1	521	5,8	658	7,3	433	4,8	1 519	16,8	Dingolfing-Landau
944	14,0	405	6,0	529	7,9	350	5,2	1 138	16,9	Freyung-Grafenau
1 817	15,5	786	6,7	804	6,9	550	4,7	1 856	15,8	Kelheim
2 139	12,1	1 502	8,5	1 115	6,3	1 870	10,6	2 706	15,3	Landshut
3 048	15,5	1 229	6,3	1 692	8,6	814	4,1	3 157	16,1	Passau
916	14,0	341	5,2	601	9,2	371	5,7	1 054	16,1	Regen
1 274	12,2	717	6,9	794	7,6	406	3,9	1 833	17,6	Rottal-Inn
1 095	11,6	413	4,4	670	7,1	579	6,1	1 557	16,4	Straubing-Bogen
<b>13 833</b>	<b>13,6</b>	<b>6 536</b>	<b>6,4</b>	<b>7 837</b>	<b>7,7</b>	<b>6 070</b>	<b>6,0</b>	<b>16 389</b>	<b>16,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>16 763</b>	<b>14,1</b>	<b>8 390</b>	<b>7,1</b>	<b>9 163</b>	<b>7,7</b>	<b>6 652</b>	<b>5,6</b>	<b>19 338</b>	<b>16,3</b>	<b>Niederbayern</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	3 994	5	0,1	3 989	1 678	42,1	
Regensburg .....	15 599	25	0,2	15 574	5 540	35,6	
Weiden i.d.OPf. ....	4 837	18	0,4	4 819	2 117	43,9	
<b>Zusammen</b>	<b>24 430</b>	<b>48</b>	<b>0,2</b>	<b>24 382</b>	<b>9 335</b>	<b>38,3</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Sulzbach .....	10 490	62	0,6	10 428	4 814	46,2	
Cham .....	11 632	59	0,5	11 573	6 047	52,3	
Neumarkt i.d.OPf. ....	14 524	55	0,4	14 469	7 779	53,8	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	13 458	75	0,6	13 383	6 390	47,7	
Regensburg .....	22 224	94	0,4	22 130	9 905	44,8	
Schwandorf .....	16 796	78	0,5	16 718	8 212	49,1	
Tirschenreuth .....	8 392	45	0,5	8 347	4 524	54,2	
<b>Zusammen</b>	<b>97 516</b>	<b>468</b>	<b>0,5</b>	<b>97 048</b>	<b>47 671</b>	<b>49,1</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>121 946</b>	<b>516</b>	<b>0,4</b>	<b>121 430</b>	<b>57 006</b>	<b>46,9</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	8 620	20	0,2	8 600	3 153	36,7	
Bayreuth .....	7 000	30	0,4	6 970	2 595	37,2	
Coburg .....	4 490	9	0,2	4 481	1 728	38,6	
Hof .....	3 066	17	0,6	3 049	1 361	44,6	
<b>Zusammen</b>	<b>23 176</b>	<b>76</b>	<b>0,3</b>	<b>23 100</b>	<b>8 837</b>	<b>38,3</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	17 446	83	0,5	17 363	8 527	49,1	
Bayreuth .....	11 395	37	0,3	11 358	5 177	45,6	
Coburg .....	8 185	23	0,3	8 162	3 649	44,7	
Forchheim .....	12 509	51	0,4	12 458	5 238	42,0	
Hof .....	10 715	60	0,6	10 655	4 981	46,7	
Kronach .....	5 754	43	0,7	5 711	2 751	48,2	
Kulmbach .....	8 594	31	0,4	8 563	3 932	45,9	
Lichtenfels .....	7 350	30	0,4	7 320	3 941	53,8	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	8 251	46	0,6	8 205	3 629	44,2	
<b>Zusammen</b>	<b>90 199</b>	<b>404</b>	<b>0,4</b>	<b>89 795</b>	<b>41 825</b>	<b>46,6</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>113 375</b>	<b>480</b>	<b>0,4</b>	<b>112 895</b>	<b>50 662</b>	<b>44,9</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
923	23,1	307	7,7	393	9,9	91	2,3	597	15,0	Amberg
3 508	22,5	2 353	15,1	1 172	7,5	528	3,4	2 473	15,9	Regensburg
1 174	24,4	383	7,9	467	9,7	122	2,5	556	11,5	Weiden i.d.OPf.
<b>5 605</b>	<b>23,0</b>	<b>3 043</b>	<b>12,5</b>	<b>2 032</b>	<b>8,3</b>	<b>741</b>	<b>3,0</b>	<b>3 626</b>	<b>14,9</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 241	21,5	657	6,3	788	7,6	523	5,0	1 405	13,5	Amberg-Sulzbach
1 372	11,9	630	5,4	880	7,6	1 001	8,6	1 643	14,2	Cham
1 838	12,7	1 146	7,9	1 041	7,2	868	6,0	1 797	12,4	Neumarkt i.d.OPf.
2 878	21,5	694	5,2	1 104	8,2	712	5,3	1 605	12,0	Neustadt a.d.Waldnaab
3 850	17,4	1 736	7,8	1 614	7,3	2 099	9,5	2 926	13,2	Regensburg
3 395	20,3	763	4,6	1 246	7,5	761	4,6	2 341	14,0	Schwandorf
1 420	17,0	410	4,9	574	6,9	521	6,2	898	10,8	Tirschenreuth
<b>16 994</b>	<b>17,5</b>	<b>6 036</b>	<b>6,2</b>	<b>7 247</b>	<b>7,5</b>	<b>6 485</b>	<b>6,7</b>	<b>12 615</b>	<b>13,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>22 599</b>	<b>18,6</b>	<b>9 079</b>	<b>7,5</b>	<b>9 279</b>	<b>7,6</b>	<b>7 226</b>	<b>6,0</b>	<b>16 241</b>	<b>13,4</b>	<b>Oberpfalz</b>
<b>Oberfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 646	19,1	1 516	17,6	622	7,2	191	2,2	1 472	17,1	Bamberg
1 539	22,1	877	12,6	535	7,7	207	3,0	1 217	17,5	Bayreuth
1 171	26,1	511	11,4	375	8,4	80	1,8	616	13,7	Coburg
633	20,8	253	8,3	292	9,6	75	2,5	435	14,3	Hof
<b>4 989</b>	<b>21,6</b>	<b>3 157</b>	<b>13,7</b>	<b>1 824</b>	<b>7,9</b>	<b>553</b>	<b>2,4</b>	<b>3 740</b>	<b>16,2</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 908	16,7	1 323	7,6	1 171	6,7	610	3,5	2 824	16,3	Bamberg
2 361	20,8	734	6,5	888	7,8	740	6,5	1 458	12,8	Bayreuth
2 086	25,6	612	7,5	619	7,6	321	3,9	875	10,7	Coburg
2 345	18,8	1 272	10,2	996	8,0	777	6,2	1 830	14,7	Forchheim
2 491	23,4	589	5,5	846	7,9	455	4,3	1 293	12,1	Hof
1 408	24,7	277	4,9	406	7,1	258	4,5	611	10,7	Kronach
1 970	23,0	484	5,7	729	8,5	397	4,6	1 051	12,3	Kulmbach
1 212	16,6	428	5,8	518	7,1	355	4,8	866	11,8	Lichtenfels
2 151	26,2	464	5,7	632	7,7	299	3,6	1 030	12,6	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>18 932</b>	<b>21,1</b>	<b>6 183</b>	<b>6,9</b>	<b>6 805</b>	<b>7,6</b>	<b>4 212</b>	<b>4,7</b>	<b>11 838</b>	<b>13,2</b>	<b>Zusammen</b>
<b>23 921</b>	<b>21,2</b>	<b>9 340</b>	<b>8,3</b>	<b>8 629</b>	<b>7,6</b>	<b>4 765</b>	<b>4,2</b>	<b>15 578</b>	<b>13,8</b>	<b>Oberfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	4 108	18	0,4	4 090	1 308	32,0	
Erlangen .....	13 601	27	0,2	13 574	3 895	28,7	
Fürth .....	9 242	34	0,4	9 208	2 705	29,4	
Nürnberg .....	51 522	249	0,5	51 273	15 342	29,9	
Schwabach .....	4 999	27	0,5	4 972	1 865	37,5	
<b>Zusammen</b>	<b>83 472</b>	<b>355</b>	<b>0,4</b>	<b>83 117</b>	<b>25 115</b>	<b>30,2</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	17 978	77	0,4	17 901	7 224	40,4	
Erlangen-Höchstadt .....	16 706	59	0,4	16 647	6 279	37,7	
Fürth .....	12 888	47	0,4	12 841	4 790	37,3	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	10 700	79	0,7	10 621	4 443	41,8	
Nürnberger Land .....	20 148	93	0,5	20 055	7 246	36,1	
Roth .....	14 764	64	0,4	14 700	6 067	41,3	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	8 462	36	0,4	8 426	3 569	42,4	
<b>Zusammen</b>	<b>101 646</b>	<b>455</b>	<b>0,4</b>	<b>101 191</b>	<b>39 618</b>	<b>39,2</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>185 118</b>	<b>810</b>	<b>0,4</b>	<b>184 308</b>	<b>64 733</b>	<b>35,1</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	5 441	39	0,7	5 402	2 029	37,6	
Schweinfurt .....	4 897	15	0,3	4 882	1 924	39,4	
Würzburg .....	16 795	56	0,3	16 739	5 839	34,9	
<b>Zusammen</b>	<b>27 133</b>	<b>110</b>	<b>0,4</b>	<b>27 023</b>	<b>9 792</b>	<b>36,2</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	20 933	161	0,8	20 772	9 068	43,7	
Bad Kissingen .....	14 491	69	0,5	14 422	7 276	50,5	
Haßberge .....	10 796	45	0,4	10 751	5 289	49,2	
Kitzingen .....	9 959	37	0,4	9 922	4 814	48,5	
Main-Spessart .....	16 802	93	0,6	16 709	7 525	45,0	
Miltenberg .....	16 082	93	0,6	15 989	7 272	45,5	
Rhön-Grabfeld .....	9 171	59	0,6	9 112	4 733	51,9	
Schweinfurt .....	14 020	91	0,6	13 929	6 588	47,3	
Würzburg .....	25 114	131	0,5	24 983	10 729	42,9	
<b>Zusammen</b>	<b>137 368</b>	<b>779</b>	<b>0,6</b>	<b>136 589</b>	<b>63 294</b>	<b>46,3</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>164 501</b>	<b>889</b>	<b>0,5</b>	<b>163 612</b>	<b>73 086</b>	<b>44,7</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 112	27,2	492	12,0	322	7,9	156	3,8	700	17,1	Ansbach
3 827	28,2	2 186	16,1	994	7,3	367	2,7	2 305	17,0	Erlangen
2 605	28,3	1 273	13,8	747	8,1	213	2,3	1 665	18,1	Fürth
14 687	28,6	6 864	13,4	4 533	8,8	1 131	2,2	8 716	17,0	Nürnberg
1 151	23,1	665	13,4	423	8,5	134	2,7	734	14,8	Schwabach
<b>23 382</b>	<b>28,1</b>	<b>11 480</b>	<b>13,8</b>	<b>7 019</b>	<b>8,4</b>	<b>2 001</b>	<b>2,4</b>	<b>14 120</b>	<b>17,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
3 627	20,3	1 752	9,8	1 382	7,7	1 113	6,2	2 803	15,7	Ansbach
3 836	23,0	2 028	12,2	1 349	8,1	933	5,6	2 222	13,3	Erlangen-Höchstadt
3 450	26,9	1 289	10,0	1 099	8,6	549	4,3	1 664	13,0	Fürth
2 164	20,4	1 003	9,4	749	7,1	618	5,8	1 644	15,5	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.
4 946	24,7	2 279	11,4	1 641	8,2	1 091	5,4	2 852	14,2	Nürnberger Land
3 136	21,3	1 564	10,6	1 127	7,7	823	5,6	1 983	13,5	Roth
1 839	21,8	792	9,4	636	7,5	331	3,9	1 259	14,9	Weißenburg-Gunzenhausen
<b>22 998</b>	<b>22,7</b>	<b>10 707</b>	<b>10,6</b>	<b>7 983</b>	<b>7,9</b>	<b>5 458</b>	<b>5,4</b>	<b>14 427</b>	<b>14,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>46 380</b>	<b>25,2</b>	<b>22 187</b>	<b>12,0</b>	<b>15 002</b>	<b>8,1</b>	<b>7 459</b>	<b>4,0</b>	<b>28 547</b>	<b>15,5</b>	<b>Mittelfranken</b>
<b>Unterfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 178	21,8	723	13,4	485	9,0	105	1,9	882	16,3	Aschaffenburg
1 466	30,0	401	8,2	301	6,2	92	1,9	698	14,3	Schweinfurt
3 891	23,2	2 732	16,3	1 137	6,8	362	2,2	2 778	16,6	Würzburg
<b>6 535</b>	<b>24,2</b>	<b>3 856</b>	<b>14,3</b>	<b>1 923</b>	<b>7,1</b>	<b>559</b>	<b>2,1</b>	<b>4 358</b>	<b>16,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
4 450	21,4	1 865	9,0	1 773	8,5	810	3,9	2 806	13,5	Aschaffenburg
2 766	19,2	1 008	7,0	927	6,4	485	3,4	1 960	13,6	Bad Kissingen
2 320	21,6	661	6,1	546	5,1	472	4,4	1 463	13,6	Haßberge
1 744	17,6	798	8,0	677	6,8	601	6,1	1 288	13,0	Kitzingen
3 493	20,9	1 366	8,2	1 313	7,9	1 010	6,0	2 002	12,0	Main-Spessart
3 320	20,8	1 318	8,2	1 001	6,3	971	6,1	2 107	13,2	Miltenberg
1 658	18,2	697	7,6	494	5,4	350	3,8	1 180	12,9	Rhön-Grabfeld
3 040	21,8	1 053	7,6	900	6,5	580	4,2	1 768	12,7	Schweinfurt
5 758	23,0	2 595	10,4	1 669	6,7	958	3,8	3 274	13,1	Würzburg
<b>28 549</b>	<b>20,9</b>	<b>11 361</b>	<b>8,3</b>	<b>9 300</b>	<b>6,8</b>	<b>6 237</b>	<b>4,6</b>	<b>17 848</b>	<b>13,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>35 084</b>	<b>21,4</b>	<b>15 217</b>	<b>9,3</b>	<b>11 223</b>	<b>6,9</b>	<b>6 796</b>	<b>4,2</b>	<b>22 206</b>	<b>13,6</b>	<b>Unterfranken</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl  
 Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	20 474	55	0,3	20 419	7 685	37,6	
Kaufbeuren .....	4 048	12	0,3	4 036	1 697	42,0	
Kempton (Allgäu) .....	6 737	24	0,4	6 713	2 343	34,9	
Memmingen .....	3 781	19	0,5	3 762	1 426	37,9	
<b>Zusammen</b>	<b>35 040</b>	<b>110</b>	<b>0,3</b>	<b>34 930</b>	<b>13 151</b>	<b>37,6</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	13 601	52	0,4	13 549	6 271	46,3	
Augsburg .....	21 731	93	0,4	21 638	10 154	46,9	
Dillingen a.d.Donau .....	9 831	41	0,4	9 790	4 841	49,4	
Donau-Ries .....	13 027	56	0,4	12 971	6 488	50,0	
Günzburg .....	11 039	35	0,3	11 004	5 290	48,1	
Lindau (Bodensee) .....	8 748	39	0,4	8 709	3 554	40,8	
Neu-Ulm .....	16 434	54	0,3	16 380	6 843	41,8	
Oberallgäu .....	18 996	81	0,4	18 915	7 745	40,9	
Ostallgäu .....	13 729	42	0,3	13 687	6 098	44,6	
Unterallgäu .....	13 252	41	0,3	13 211	5 883	44,5	
<b>Zusammen</b>	<b>140 388</b>	<b>534</b>	<b>0,4</b>	<b>139 854</b>	<b>63 167</b>	<b>45,2</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>175 428</b>	<b>644</b>	<b>0,4</b>	<b>174 784</b>	<b>76 318</b>	<b>43,7</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>412 765</b>	<b>1 248</b>	<b>0,3</b>	<b>411 517</b>	<b>136 576</b>	<b>33,2</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>1 027 780</b>	<b>4 285</b>	<b>0,4</b>	<b>1 023 495</b>	<b>458 015</b>	<b>44,8</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>1 440 545</b>	<b>5 533</b>	<b>0,4</b>	<b>1 435 012</b>	<b>594 591</b>	<b>41,4</b>	

2014 in Bayern nach Kreisen  
 nisse Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
3 940	19,3	3 021	14,8	2 068	10,1	429	2,1	3 276	16,0	Augsburg
614	15,2	497	12,3	406	10,1	176	4,4	646	16,0	Kaufbeuren
1 227	18,3	860	12,8	712	10,6	590	8,8	981	14,6	Kempten (Allgäu)
692	18,4	388	10,3	410	10,9	169	4,5	677	18,0	Memmingen
<b>6 473</b>	<b>18,5</b>	<b>4 766</b>	<b>13,6</b>	<b>3 596</b>	<b>10,3</b>	<b>1 364</b>	<b>3,9</b>	<b>5 580</b>	<b>16,0</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 054	15,2	1 211	8,9	1 300	9,6	592	4,4	2 121	15,7	Aichach-Friedberg
3 250	15,0	2 011	9,3	2 278	10,5	1 097	5,1	2 848	13,2	Augsburg
1 337	13,7	673	6,9	769	7,9	627	6,4	1 543	15,8	Dillingen a.d.Donau
2 001	15,4	1 075	8,3	1 091	8,4	551	4,2	1 765	13,6	Donau-Ries
1 487	13,5	848	7,7	1 130	10,3	659	6,0	1 590	14,4	Günzburg
1 423	16,3	1 126	12,9	610	7,0	648	7,4	1 348	15,5	Lindau (Bodensee)
3 261	19,9	1 512	9,2	1 696	10,4	578	3,5	2 490	15,2	Neu-Ulm
2 340	12,4	1 952	10,3	1 627	8,6	2 856	15,1	2 395	12,7	Oberallgäu
1 921	14,0	1 462	10,7	1 139	8,3	811	5,9	2 256	16,5	Ostallgäu
1 686	12,8	1 077	8,2	1 288	9,7	989	7,5	2 288	17,3	Unterallgäu
<b>20 760</b>	<b>14,8</b>	<b>12 947</b>	<b>9,3</b>	<b>12 928</b>	<b>9,2</b>	<b>9 408</b>	<b>6,7</b>	<b>20 644</b>	<b>14,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>27 233</b>	<b>15,6</b>	<b>17 713</b>	<b>10,1</b>	<b>16 524</b>	<b>9,5</b>	<b>10 772</b>	<b>6,2</b>	<b>26 224</b>	<b>15,0</b>	<b>Schwaben</b>
<b>Bayern</b>										
<b>98 011</b>	<b>23,8</b>	<b>63 146</b>	<b>15,3</b>	<b>33 668</b>	<b>8,2</b>	<b>10 145</b>	<b>2,5</b>	<b>69 971</b>	<b>17,0</b>	<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b>
<b>180 701</b>	<b>17,7</b>	<b>94 527</b>	<b>9,2</b>	<b>85 878</b>	<b>8,4</b>	<b>53 332</b>	<b>5,2</b>	<b>151 042</b>	<b>14,8</b>	<b>Landkreise insgesamt</b>
<b>278 712</b>	<b>19,4</b>	<b>157 673</b>	<b>11,0</b>	<b>119 546</b>	<b>8,3</b>	<b>63 477</b>	<b>4,4</b>	<b>221 013</b>	<b>15,4</b>	<b>Bayern insgesamt</b>

## 3. Ergebnisse der Europawahlen 2014 und 2009

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	
			Bayern	übriges Bundes- gebiet							
Wahlberechtigte .....	Anzahl	2014	61 998 824	9 503 690	52 495 134	7 713 126	2 519 758	2 060 156	483 728	1 283 323	4 422 994
	Anzahl	2009	62 222 873	9 386 096	52 836 777	7 635 842	2 473 787	2 127 871	488 095	1 256 701	4 402 792
Wähler .....	Anzahl	2014	29 843 798	3 886 041	25 957 757	4 015 264	1 177 832	961 109	195 029	558 277	1 867 868
	Anzahl	2009	26 923 614	3 974 578	22 949 036	3 968 608	869 339	635 720	189 640	436 266	1 669 822
Wahlbeteiligung .....	%	2014	48,1	40,9	49,4	52,1	46,7	46,7	40,3	43,5	42,2
	%	2009	43,3	42,3	43,4	52,0	35,1	29,9	38,9	34,7	37,9
Ungültige Stimmen .....	Anzahl	2014	488 706	14 589	474 117	89 490	18 166	26 563	1 466	5 406	24 314
	Anzahl	2009	590 170	27 974	562 196	149 083	10 989	9 404	1 992	3 633	30 735
	%	2014	1,6	0,4	1,8	2,2	1,5	2,8	0,8	1,0	1,3
	%	2009	2,2	0,7	2,4	3,8	1,3	1,5	1,1	0,8	1,8
Gültige Stimmen .....	Anzahl	2014	29 355 092	3 871 452	25 483 640	3 925 774	1 159 666	934 546	193 563	552 871	1 843 554
	Anzahl	2009	26 333 444	3 946 604	22 386 840	3 819 525	858 350	626 316	187 648	432 633	1 639 087
davon:											
CDU .....	Anzahl	2014	8 812 653	–	8 812 653	1 542 244	232 274	233 468	43 353	135 780	564 294
	Anzahl	2009	8 071 391	–	8 071 391	1 478 135	208 395	140 616	45 886	128 443	596 878
	%	2014	30,0	–	34,6	39,3	20,0	25,0	22,4	24,6	30,6
	%	2009	30,7	–	36,1	38,7	24,3	22,5	24,5	29,7	36,4
SPD .....	Anzahl	2014	8 003 628	779 399	7 224 229	902 720	278 694	251 482	66 536	186 638	558 541
	Anzahl	2009	5 472 566	507 527	4 965 039	689 812	161 635	142 615	55 064	109 766	400 623
	%	2014	27,3	20,1	28,3	23,0	24,0	26,9	34,4	33,8	30,3
	%	2009	20,8	12,9	22,2	18,1	18,8	22,8	29,3	25,4	24,4
GRÜNE .....	Anzahl	2014	3 139 274	466 916	2 672 358	517 842	220 998	57 057	33 997	95 169	238 657
	Anzahl	2009	3 194 509	455 032	2 739 477	572 267	202 437	52 889	41 476	88 823	246 535
	%	2014	10,7	12,1	10,5	13,2	19,1	6,1	17,6	17,2	12,9
	%	2009	12,1	11,5	12,2	15,0	23,6	8,4	22,1	20,5	15,0
FDP .....	Anzahl	2014	986 841	118 364	868 477	161 669	31 953	20 051	6 301	20 513	74 773
	Anzahl	2009	2 888 084	356 506	2 531 578	537 100	74 522	46 367	16 721	48 225	207 253
	%	2014	3,4	3,1	3,4	4,1	2,8	2,1	3,3	3,7	4,1
	%	2009	11,0	9,0	11,3	14,1	8,7	7,4	8,9	11,1	12,6
DIE LINKE .....	Anzahl	2014	2 168 455	113 914	2 054 541	142 360	188 344	183 727	18 499	47 630	103 573
	Anzahl	2009	1 969 239	91 733	1 877 506	114 105	126 442	162 687	13 468	29 181	63 407
	%	2014	7,4	2,9	8,1	3,6	16,2	19,7	9,6	8,6	5,6
	%	2009	7,5	2,3	8,4	3,0	14,7	26,0	7,2	6,7	3,9
CSU .....	Anzahl	2014	1 567 448	1 567 448	–	–	–	–	–	–	–
	Anzahl	2009	1 896 762	1 896 762	–	–	–	–	–	–	–
	%	2014	5,3	40,5	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	7,2	48,1	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige .....	Anzahl	2014	4 676 793	825 411	3 851 382	658 939	207 403	188 761	24 877	67 141	303 716
	Anzahl	2009	2 840 893	639 044	2 201 849	428 106	84 919	81 142	15 033	28 195	124 391
	%	2014	15,9	21,3	15,1	16,8	17,9	20,2	12,9	12,1	16,5
	%	2009	10,8	16,2	9,8	11,2	9,9	13,0	8,0	6,5	7,6
davon:											
FREIE WÄHLER .....	Anzahl	2014	428 800	166 631	262 169	91 721	3 454	7 912	520	1 641	16 080
	Anzahl	2009	442 579	266 257	176 322	49 149	3 932	2 926	615	2 564	11 781
	%	2014	1,5	4,3	1,0	2,3	0,3	0,8	0,3	0,3	0,9
	%	2009	1,7	6,7	0,8	1,3	0,5	0,5	0,3	0,6	0,7
REP .....	Anzahl	2014	109 757	19 038	90 719	23 970	2 863	4 125	348	353	7 698
	Anzahl	2009	347 887	50 685	297 202	73 565	8 001	4 626	875	1 527	20 246
	%	2014	0,4	0,5	0,4	0,6	0,2	0,4	0,2	0,1	0,4
	%	2009	1,3	1,3	1,3	1,9	0,9	0,7	0,5	0,4	1,2
Tierschutzpartei .....	Anzahl	2014	366 598	40 608	325 990	40 470	18 601	16 407	2 891	5 443	21 916
	Anzahl	2009	289 694	30 209	259 485	45 596	11 617	9 206	1 820	2 905	14 108
	%	2014	1,2	1,0	1,3	1,0	1,6	1,8	1,5	1,0	1,2
	%	2009	1,1	0,8	1,2	1,2	1,4	1,5	1,0	0,7	0,9
FAMILIE .....	Anzahl	2014	202 803	11 780	191 023	20 623	6 107	19 373	834	1 524	8 602
	Anzahl	2009	252 121	18 047	234 074	37 736	5 909	13 722	881	1 493	7 854
	%	2014	0,7	0,3	0,7	0,5	0,5	2,1	0,4	0,3	0,5
	%	2009	1,0	0,5	1,0	1,0	0,7	2,2	0,5	0,3	0,5
PIRATEN .....	Anzahl	2014	425 044	46 047	378 997	48 466	37 442	15 758	3 929	12 284	27 770
	Anzahl	2009	229 464	29 236	200 228	33 209	12 063	5 637	2 147	5 097	14 807
	%	2014	1,4	1,2	1,5	1,2	3,2	1,7	2,0	2,2	1,5
	%	2009	0,9	0,7	0,9	0,9	1,4	0,9	1,1	1,2	0,9

## in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal	
1 344 770	6 126 291	13 265 031	3 093 894	793 193	3 392 983	1 916 865	2 257 089	1 821 933	2014	Anzahl	Wahlberechtigte
1 403 333	6 112 225	13 308 501	3 104 297	809 356	3 526 777	2 035 415	2 233 570	1 918 215	2009	Anzahl	
629 039	3 006 852	6 941 739	1 763 166	429 269	1 669 244	824 614	978 082	940 373	2014	Anzahl	Wähler
653 283	2 477 550	5 561 960	1 726 377	474 318	1 677 354	769 490	822 149	1 017 160	2009	Anzahl	
46,8	49,1	52,3	57,0	54,1	49,2	43,0	43,3	51,6	2014	%	Wahlbeteiligung
46,6	40,5	41,8	55,6	58,6	47,6	37,8	36,8	53,0	2009	%	
21 086	28 617	95 723	41 702	13 695	47 487	26 609	7 697	26 096	2014	Anzahl	Ungültige Stimmen
30 280	24 312	57 960	69 342	20 870	71 798	35 417	8 873	37 508	2009	Anzahl	
3,4	1,0	1,4	2,4	3,2	2,8	3,2	0,8	2,8	2014	%	
4,6	1,0	1,0	4,0	4,4	4,3	4,6	1,1	3,7	2009	%	
607 953	2 978 235	6 846 016	1 721 464	415 574	1 621 757	798 005	970 385	914 277	2014	Anzahl	Gültige Stimmen
623 003	2 453 238	5 504 000	1 657 035	453 448	1 605 556	734 073	813 276	979 652	2009	Anzahl	
											davon:
210 268	1 174 739	2 439 979	661 339	145 182	559 899	245 010	334 121	290 703	2014	Anzahl	CDU
201 447	962 510	2 091 945	660 252	162 696	567 231	213 731	308 368	304 858	2009	Anzahl	
34,6	39,4	35,6	38,4	34,9	34,5	30,7	34,4	31,8	2014	%	
32,3	39,2	38,0	39,8	35,9	35,3	29,1	37,9	31,1	2009	%	
129 112	967 811	2 307 234	529 232	143 009	252 388	173 082	309 934	167 816	2014	Anzahl	SPD
104 231	668 545	1 410 141	426 272	120 676	188 503	132 868	200 370	153 918	2009	Anzahl	
21,2	32,5	33,7	30,7	34,4	15,6	21,7	31,9	18,4	2014	%	
16,7	27,3	25,6	25,7	26,6	11,7	18,1	24,6	15,7	2009	%	
30 780	324 221	688 410	139 047	24 762	97 256	38 485	120 245	45 432	2014	Anzahl	GRÜNE
34 450	305 758	688 272	157 966	34 860	107 621	39 882	109 768	56 473	2009	Anzahl	
5,1	10,9	10,1	8,1	6,0	6,0	4,8	12,4	5,0	2014	%	
5,5	12,5	12,5	9,5	7,7	6,7	5,4	13,5	5,8	2009	%	
11 464	75 347	274 991	63 988	9 281	41 589	21 007	36 394	19 156	2014	Anzahl	FDP
47 170	251 167	678 273	184 838	36 536	157 530	62 900	102 891	80 085	2009	Anzahl	
1,9	2,5	4,0	3,7	2,2	2,6	2,6	3,8	2,1	2014	%	
7,6	10,2	12,3	11,2	8,1	9,8	8,6	12,7	8,2	2009	%	
119 198	118 385	322 197	62 977	27 630	296 853	174 103	43 302	205 763	2014	Anzahl	DIE LINKE
146 305	97 328	252 475	57 455	54 570	321 988	173 385	31 715	232 995	2009	Anzahl	
19,6	4,0	4,7	3,7	6,6	18,3	21,8	4,5	22,5	2014	%	
23,5	4,0	4,6	3,5	12,0	20,1	23,6	3,9	23,8	2009	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2014	Anzahl	CSU
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2009	Anzahl	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2014	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2009	%	
107 131	317 732	813 205	264 881	65 710	373 772	146 318	126 389	185 407	2014	Anzahl	Sonstige
89 400	167 930	382 894	170 252	44 110	262 683	111 307	60 164	151 323	2009	Anzahl	
17,6	10,7	11,9	15,4	15,8	23,0	18,3	13,0	20,3	2014	%	
14,3	6,8	7,0	10,3	9,7	16,4	15,2	7,4	15,4	2009	%	
											davon:
4 429	11 756	27 212	34 400	3 250	26 602	11 272	5 072	16 848	2014	Anzahl	FREIE WÄHLER
4 240	9 441	19 380	18 487	4 738	23 555	4 398	4 261	16 855	2009	Anzahl	
0,7	0,4	0,4	2,0	0,8	1,6	1,4	0,5	1,8	2014	%	
0,7	0,4	0,4	1,1	1,0	1,5	0,6	0,5	1,7	2009	%	
1 935	4 572	18 736	9 184	746	6 399	3 411	908	5 471	2014	Anzahl	REP
8 490	15 982	52 777	32 623	3 172	41 389	9 055	3 109	21 765	2009	Anzahl	
0,3	0,2	0,3	0,5	0,2	0,4	0,4	0,1	0,6	2014	%	
1,4	0,7	1,0	2,0	0,7	2,6	1,2	0,4	2,2	2009	%	
7 103	32 437	80 599	28 981	7 249	23 673	14 368	12 835	13 017	2014	Anzahl	Tierschutzpartei
7 989	21 429	52 410	24 046	6 619	25 003	13 117	7 548	16 072	2009	Anzahl	
1,2	1,1	1,2	1,7	1,7	1,5	1,8	1,3	1,4	2014	%	
1,3	0,9	1,0	1,5	1,5	1,6	1,8	0,9	1,6	2009	%	
9 869	13 840	31 957	9 741	6 211	22 979	16 389	7 482	15 492	2014	Anzahl	FAMILIE
15 127	14 986	33 795	14 714	8 396	30 084	18 784	7 494	23 099	2009	Anzahl	
1,6	0,5	0,5	0,6	1,5	1,4	2,1	0,8	1,7	2014	%	
2,4	0,6	0,6	0,9	1,9	1,9	2,6	0,9	2,4	2009	%	
7 562	34 963	99 178	21 433	7 060	25 305	10 078	14 790	12 979	2014	Anzahl	PIRATEN
5 032	19 112	45 071	13 648	3 856	17 905	6 113	7 621	8 910	2009	Anzahl	
1,2	1,2	1,4	1,2	1,7	1,6	1,3	1,5	1,4	2014	%	
0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	1,1	0,8	0,9	0,9	2009	%	

## Noch: 3. Ergebnisse der Europawahlen 2014 und 2009

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	
			Bayern	übriges Bundes- gebiet							
ÖDP .....	Anzahl	2014	185 244	104 063	81 181	27 468	3 674	1 832	406	1 910	6 185
	Anzahl	2009	134 893	83 927	50 966	18 875	2 018	1 209	235	1 054	2 698
	%	2014	0,6	2,7	0,3	0,7	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
	%	2009	0,5	2,1	0,2	0,5	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
PBC .....	Anzahl	2014	55 336	5 686	49 650	14 877	872	936	360	504	3 846
	Anzahl	2009	80 688	8 381	72 307	26 765	1 186	1 160	510	806	4 365
	%	2014	0,2	0,1	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
	%	2009	0,3	0,2	0,3	0,7	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3
Volksabstimmung .....	Anzahl	2014	88 535	8 237	80 298	10 286	3 883	4 259	468	891	6 620
	Anzahl	2009	69 656	6 529	63 127	12 450	1 966	1 977	416	720	4 481
	%	2014	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,5	0,2	0,2	0,4
	%	2009	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
BP .....	Anzahl	2014	62 438	49 273	13 165	2 923	468	532	66	122	992
	Anzahl	2009	55 779	40 244	15 535	3 415	682	461	77	188	1 192
	%	2014	0,2	1,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
	%	2009	0,2	1,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
CM .....	Anzahl	2014	30 136	4 673	25 463	6 515	550	702	101	201	1 931
	Anzahl	2009	39 953	6 332	33 621	9 526	746	711	136	268	2 262
	%	2014	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
	%	2009	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
AUF .....	Anzahl	2014	50 953	10 670	40 283	10 056	1 095	1 276	184	398	3 116
	Anzahl	2009	37 894	3 890	34 004	7 274	1 080	1 094	114	355	2 058
	%	2014	0,2	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
	%	2009	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
DKP .....	Anzahl	2014	25 147	1 707	23 440	1 705	3 009	2 435	229	567	1 603
	Anzahl	2009	25 615	1 940	23 675	2 231	1 971	1 565	278	521	1 395
	%	2014	0,1	0,0	0,1	0,0	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
	%	2009	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
BüSo .....	Anzahl	2014	10 369	1 091	9 278	1 172	692	634	47	138	535
	Anzahl	2009	10 909	1 185	9 724	1 374	655	419	41	123	556
	%	2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	%	2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
PSG .....	Anzahl	2014	8 924	858	8 066	1 174	745	580	45	99	499
	Anzahl	2009	9 646	747	8 899	1 067	713	478	65	153	435
	%	2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	%	2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
AfD .....	Anzahl	2014	2 070 014	311 982	1 758 032	309 500	91 759	79 371	11 205	33 239	168 506
	%	2014	7,1	8,1	6,9	7,9	7,9	8,5	5,8	6,0	9,1
PRO NRW .....	Anzahl	2014	52 649	1 263	51 386	1 413	646	553	118	233	904
	%	2014	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
MLPD .....	Anzahl	2014	18 198	1 266	16 932	2 353	1 169	1 087	109	261	726
	%	2014	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
NPD .....	Anzahl	2014	301 139	22 824	278 315	23 424	11 842	24 075	1078	2250	13 869
	%	2014	1,0	0,6	1,1	0,6	1,0	2,6	0,6	0,4	0,8
Die PARTEI .....	Anzahl	2014	184 709	17 714	166 995	20 823	18 532	6 914	1939	5083	12 318
	%	2014	0,6	0,5	0,7	0,5	1,6	0,7	1,0	0,9	0,7
Übrige <sup>1)</sup> .....	Anzahl	2009	814 115	91 435	722 680	105 874	32 380	35 951	6 823	10 421	36 153
	%	2009	3,1	2,3	3,2	2,8	3,8	5,7	3,6	2,4	2,2

<sup>1)</sup> Übrige Parteien und die sonstigen politischen Vereinigungen.

## in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal
1 048	5 242	15 303	6 852	752	3 391	1 784	2 059	3 275	2014	Anzahl ÖDP
831	3 096	9 265	4 672	496	2 270	1 586	1 194	1 467	2009	Anzahl
0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	2014	%
0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	2009	%
828	5 742	8 991	3 333	288	5 948	976	1 204	945	2014	Anzahl PBC
1 032	5 700	11 223	5 707	326	8 928	1 507	1 484	1 608	2009	Anzahl
0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	2014	%
0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,6	0,2	0,2	0,2	2009	%
3 294	5 463	17 260	7 162	1 144	7 997	4 633	1 920	5 018	2014	Anzahl Volksabstimmung
2 477	5 326	12 304	4 353	1 072	6 871	2 315	1 454	4 945	2009	Anzahl
0,5	0,2	0,3	0,4	0,3	0,5	0,6	0,2	0,5	2014	%
0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,5	2009	%
395	1 135	2 473	1 041	200	1 088	860	330	540	2014	Anzahl BP
427	1 345	2 967	1 325	246	1 155	1 007	421	627	2009	Anzahl
0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2014	%
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2009	%
770	1 738	4 464	1 700	470	2 425	2 720	440	736	2014	Anzahl CM
656	2 106	6 971	2 269	748	3 531	2 092	518	1 081	2009	Anzahl
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	2014	%
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	2009	%
1 752	2 596	7 679	2 269	946	3 913	1 994	1 034	1 975	2014	Anzahl AUF
1392	2159	5934	1840	723	4706	1921	883	2471	2009	Anzahl
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	2014	%
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,3	2009	%
1 476	1 511	4 107	662	298	2 302	1 722	566	1 248	2014	Anzahl DKP
1 229	1 595	4 757	962	450	2 555	1 955	696	1 515	2009	Anzahl
0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	2014	%
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	2009	%
456	671	1 937	393	116	1 261	717	142	367	2014	Anzahl BüSo
520	547	1 453	476	82	1 858	879	179	562	2009	Anzahl
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	2014	%
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2009	%
515	514	1 339	366	103	722	646	221	498	2014	Anzahl PSG
553	592	1 476	411	95	1 165	1 023	173	500	2009	Anzahl
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	2014	%
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2009	%
42 548	160 342	369 724	114 602	28 248	164 263	50 605	66 109	68 011	2014	Anzahl AfD
7,0	5,4	5,4	6,7	6,8	10,1	6,3	6,8	7,4	2014	%
362	1 147	42 404	1 087	182	934	579	302	522	2014	Anzahl PRO NRW
0,1	0,0	0,6	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2014	%
878	916	3 858	546	197	1 855	1 390	331	1 256	2014	Anzahl MLPD
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	2014	%
18 031	16 915	38 251	12 556	5 594	57 651	16 758	4 996	31 025	2014	Anzahl NPD
3,0	0,6	0,6	0,7	1,3	3,6	2,1	0,5	3,4	2014	%
3 880	16 232	37 733	8 573	2 656	15 064	5 416	5 648	6 184	2014	Anzahl Die PARTEI
0,6	0,5	0,6	0,5	0,6	0,9	0,7	0,6	0,7	2014	%
39 405	64 514	123 111	44 719	13 091	91 708	45 555	23 129	49 846	2009	Anzahl Übrige <sup>1)</sup>
6,3	2,6	2,2	2,7	2,9	5,7	6,2	2,8	5,1	2009	%

#### 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

##### 4.1 Wahlbeteiligung

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 40,9 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 42,3 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Oberbayern	43,9	Niederbayern	33,9
2009	Oberbayern	44,4	Niederbayern	37,3
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Erlangen	48,2	Straubing	31,8
2009	Erlangen	45,8	Aschaffenburg	34,1
Landkreis ..... 2014	Starnberg	51,7	Regen	26,4
2009	Starnberg	51,7	Freyung-Grafenau	29,3
Gemeinde ..... 2014	1. Bichl OB	75,9	Arrach OPf.	19,6
	2. Schwarzenbach OPf.	72,6	Grainet NB	21,4
	3. Heidenheim, M MFr.	66,5	Hohenwarth OPf.	21,8
	4. Kunreuth OFr.	64,0	Neukirchen b.Hl.Blut, M OPf.	21,9
	5. Ronsberg, M Schw.	63,7	Jandelsbrunn NB	22,1
	6. Burk MFr.	62,7	Neureichenau NB	22,1
	7. Buckenhof MFr.	62,6	Kirchdorf i.Wald NB	22,7
	8. Möttingen Schw.	62,2	Lam, M OPf.	22,7
	9. Bubenreuth MFr.	61,8	Lindberg NB	22,8
	10. Marloffstein MFr.	61,6	Eschlkam, M OPf.	23,0

##### 4.2 Anteil der ungültigen Stimmen

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 0,4 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 0,7 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Unterfranken	0,5	Oberbayern	0,3
2009	Unterfranken	0,9	Oberbayern	0,5
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Aschaffenburg	0,7	München	0,2
2009	Aschaffenburg	1,3	München	0,4
Landkreis ..... 2014	Kronach	0,7	Starnberg	0,3
2009	Kronach	1,8	Starnberg	0,4
Gemeinde ..... 2014	1. Lülsfeld UFr.	2,7	247 Gemeinden ohne ungültige Stimmen	
	2. Schwarzenbach OPf.	2,5		
	3. Laudenbach UFr.	2,5		
	4. Burk MFr.	2,5		
	5. Ronsberg, M Schw.	2,3		
	6. Heidenheim, M MFr.	2,3		
	7. Buchhofen NB	2,1		
	8. Bonstetten Schw.	2,0		
	9. Schwanfeld UFr.	1,9		
	10. Bichl OB	1,9		

## Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 37,1 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 28,9 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Oberbayern	39,9	Schwaben	33,5
2009	Oberbayern	31,6	Schwaben	25,5
Kreisfreie Stadt ..... 2014	München	43,6	Hof	27,1
2009	Würzburg	35,3	Augsburg	22,1
Landkreis ..... 2014	Garmisch-Partenkirchen	48,6	Kronach	27,2
2009	Starnberg	38,2	Coburg	19,6
Gemeinde ..... 2014	1. Rothenbuch	UFr. 65,0	Buch a.Wald	MFr. 9,2
	2. Eichenbühl	UFr. 59,7	Bergen	MFr. 9,8
	3. Mittenwald, M	OB 59,2	Wettringen	MFr. 11,2
	4. Oberstdorf, M	Schw. 58,9	Forheim	Schw. 11,3
	5. Sonderhofen	UFr. 58,5	Kleinaitingen	Schw. 11,6
	6. Rottach-Egern	OB 58,2	Pleiß	Schw. 11,7
	7. Schönau a.Königssee	OB 57,6	Friesenried	Schw. 12,0
	8. Perlesreut, M	NB 57,5	Alesheim	MFr. 12,5
	9. Wartmannsroth	UFr. 56,8	Riekofen	OPf. 12,7
	10. Pleystein, St	OPf. 56,7	Burgsalach	MFr. 12,7

### 4.4 Stimmenanteil: CSU

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 40,5 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 48,1 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Niederbayern	50,5	Mittelfranken	33,4
2009	Niederbayern	56,6	Mittelfranken	37,7
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Straubing	49,6	Fürth	26,0
2009	Straubing	59,5	Fürth	31,5
Landkreis ..... 2014	Straubing-Bogen	56,7	Nürnberger Land	34,0
2009	Straubing-Bogen	62,7	Fürth	34,5
Gemeinde ..... 2014	1. Wattendorf	OFr. 82,1	Markt Berolzheim, M	MFr. 23,2
	2. Buchhofen	NB 73,3	Partenstein	UFr. 25,7
	3. Neukirchen-Balbini, M	OPf. 73,3	Freising, GKSt	OB 25,9
	4. Munningen	Schw. 73,1	Buckenhof	MFr. 25,9
	5. Oberneukirchen	OB 71,6	Bächingen a.d.Brenz	Schw. 26,6
	6. Schönthal	OPf. 70,9	Missen-Wilhams	Schw. 27,6
	7. Brunnen	OB 70,6	Marzling	OB 28,9
	8. Marktoffingen	Schw. 70,6	Spardorf	MFr. 29,2
	9. Hausen	UFr. 70,5	Altdorf b.Nürnberg, St	MFr. 29,8
	10. Strahlungen	UFr. 70,0	Möhrendorf	MFr. 29,9

Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

4.5 Stimmenanteil: SPD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 20,1 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 12,9 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Mittelfranken	26,2	Niederbayern	14,4
2009	Mittelfranken	17,4	Niederbayern	9,3
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Nürnberg	29,9	Straubing	16,4
2009	Coburg	22,2	Kaufbeuren	9,4
Landkreis ..... 2014	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	28,2	Straubing-Bogen	11,5
2009	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	23,0	Straubing-Bogen	6,3
Gemeinde ..... 2014	1. Reichenbach	OFr. 47,1	Balderschwang	Schw. 1,3
	2. Tettau, M	OFr. 45,2	Gestratz	Schw. 4,0
	3. Rothenbuch	UFr. 38,0	Baiern	OB 4,1
	4. Solnhofen	MFr. 38,0	Fürsteneck	NB 4,2
	5. Ludwigsstadt, St	OFr. 37,7	Wattendorf	OFr. 4,2
	6. Hohenberg a.d.Eger, St	OFr. 37,1	Wurmsham	NB 4,5
	7. Flossenbürg	OPf. 36,9	Bolsterlang	Schw. 4,5
	8. Tröstau	OFr. 35,5	Taufkirchen	OB 4,8
	9. Mistelbach	OFr. 35,4	Titting, M	OB 5,0
	10. Schopfloch, M	MFr. 35,1	Wildsteig	OB 5,0

4.6 Stimmenanteil: GRÜNE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 12,1 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 11,5 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Oberbayern	14,8	Niederbayern	7,6
2009	Oberbayern	14,9	Niederbayern	6,3
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Bamberg	21,0	Straubing	6,6
2009	München	21,4	Straubing	5,2
Landkreis ..... 2014	Starnberg	16,5	Straubing-Bogen	4,4
2009	Starnberg	17,1	Straubing-Bogen	3,2
Gemeinde ..... 2014	1. Markt Berolzheim, M	MFr. 27,0	Wattendorf	OFr. 0,4
	2. Utting am Ammersee	OB 23,9	Perasdorf	NB 1,1
	3. Freising, GKSt	OB 23,8	Steinbach a.Wald	OFr. 1,4
	4. Marzling	OB 23,6	Aholting	NB 1,5
	5. Wörthsee	OB 23,1	Gleiritsch	OPf. 1,5
	6. Ronsberg, M	Schw. 22,2	Trausnitz	OPf. 1,9
	7. Bergen	OB 22,1	Michelsneukirchen	OPf. 1,9
	8. Grafing b.München, St	OB 22,0	Tschirm	OFr. 2,0
	9. Buckenhof	MFr. 21,9	Philippisreut	NB 2,1
	10. Gutenstetten	MFr. 21,9	Buchhofen	NB 2,1

Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

4.7 Stimmenanteil: AfD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 8,1 %, 2009 nicht angetreten</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Schwaben	9,5	Unterfranken	6,8
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Memmingen	11,1	Erlangen	6,6
Landkreis ..... 2014	Garmisch-Partenkirchen	11,0	Haßberge	4,8
Gemeinde ..... 2014	1. Auhausen	Schw. 17,3	Hendungen	UFr. 1,4
	2. Röfingen	Schw. 16,4	Tauberrettersheim	UFr. 1,8
	3. Weiding	OPf. 14,3	Unsleben	UFr. 1,9
	4. Wiesthal	UFr. 14,1	Großlangheim, M	UFr. 2,1
	5. Boos	Schw. 14,0	Bundorf	UFr. 2,3
	6. Oberrieden	Schw. 13,9	Kirchlauter	UFr. 2,4
	7. Oberroth	Schw. 13,8	Frankenwinheim	UFr. 2,4
	8. Kötz	Schw. 13,7	Pösing	OPf. 2,4
	9. Attenkirchen	OB 13,6	Riedenberg	UFr. 2,4
	10. Philippsreut	NB 13,5	Kirchendemenreuth	OPf. 2,5

4.8 Stimmenanteil: FREIE WÄHLER

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 4,3 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 6,7 %</b>				
Regierungsbezirk .. 2014	Oberpfalz	5,8	Oberbayern	3,5
2009	Mittelfranken	10,3	Schwaben	4,7
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Kempten	7,1	Coburg	1,4
2009	Ansbach	10,2	Augsburg	2,1
Landkreis ..... 2014	Oberallgäu	13,7	München	2,7
2009	Fürth	18,2	Aschaffenburg	3,8
Gemeinde ..... 2014	1. Missen-Wilhams	Schw. 36,3	Aubstadt	UFr. -
	2. Biberbach, M	Schw. 23,8	Megesheim	Schw. 0,4
	3. Waffenbrunn	OPf. 23,1	Tschirn	OPf. 0,7
	4. Niederwinkling	NB 22,3	Reichenbach	OPf. 0,9
	5. Röthenbach	Schw. 20,5	Ehingen a.Ries	Schw. 0,9
	6. Altenhann	OPf. 20,3	Guttenberg	OPf. 1,0
	7. Plech, M	OPf. 19,3	Grünwald	OB 1,1
	8. Schorndorf	OPf. 19,1	Unterwössen	OB 1,2
	9. Oberrotmarshausen	Schw. 18,7	Steinwiesen, M	OPf. 1,2
	10. Rottenburg a.d.Laaber, St	NB 18,2	Kahl a.Main	UFr. 1,2

Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

4.9 Stimmenanteil: FDP

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte		
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%	
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 3,1 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 9,0 %</b>					
Regierungsbezirk .. 2014	Oberbayern	3,9	Oberpfalz	1,9	
2009	Oberbayern	10,6	Oberpfalz	6,5	
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Bayreuth	5,4	Ansbach	2,2	
2009	München	13,6	Straubing	6,6	
Landkreis ..... 2014	Starnberg	6,8	Schwandorf	1,2	
2009	Starnberg	15,2	Schwandorf	5,5	
Gemeinde ..... 2014	1. Pullach i.Isartal	OB	Meinheim	MFr.	-
	2. Grünwald	OB	Spatzenhausen	OB	-
	3. Icking	OB	Schlammersdorf	OPf.	-
	4. Feldafing	OB	Georgenberg	OPf.	-
	5. Gräfelfing	OB	Tschirn	OFr.	-
	6. Rottach-Egern	OB	Gleiritsch	OPf.	-
	7. Pöcking	OB	Pullenreuth	OPf.	0,1
	8. Tegernsee, St	OB	Schwarzenbach	OPf.	0,2
	9. Krailling	OB	Langenaltheim	MFr.	0,2
	10. Starnberg, St	OB	Trabitz	OPf.	0,2

4.10 Stimmenanteil: DIE LINKE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte		
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%	
<b>Landesdurchschnitt 2014 <math>\hat{=}</math> 2,9 %, 2009 <math>\hat{=}</math> 2,3 %</b>					
Regierungsbezirk .. 2014	Mittelfranken	4,1	Niederbayern	2,3	
2009	Mittelfranken	3,2	Niederbayern	1,9	
Kreisfreie Stadt ..... 2014	Fürth	7,1	Straubing	2,9	
2009	Schweinfurt	5,9	Memmingen	2,2	
Landkreis ..... 2014	Fürth	3,4	Straubing-Bogen	1,4	
2009	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	3,0	Straubing-Bogen	1,2	
Gemeinde ..... 2014	1. Wasserburg a.Inn, St	OB	Chiemsee	OB	-
	2. Vorra	MFr.	Achslach	NB	-
	3. Diebach	MFr.	Geratskirchen	NB	-
	4. Rüdenhausen, M	UFr.	Neuendorf	UFr.	-
	5. Schillingsfürst, St	MFr.	Wattendorf	OFr.	-
	6. Spiegelau	NB	Philippsreut	NB	-
	7. Königsberg i.Bay., St	UFr.	Ascha	NB	-
	8. Breitbrunn	UFr.	Dieterskirchen	OPf.	-
	9. Saldenburg	NB	Gleiritsch	OPf.	-
	10. Henfenfeld	MFr.	Birkenfeld	UFr.	0,1

## 5. Wähler und Nichtwähler 2014 und 2009 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	davon gaben ihre Stimme				
		einer erfolgreichen Partei (mit Sitzen)	einer erfolglosen Partei oder ungültig oder nicht ab	davon		
				Wähler von Parteien ohne Sitze	Wähler mit ungültigen Stimmen	Nichtwähler

## Europawahl 2014

## Anzahl

Oberbayern .....	3 203 497	1 360 929	1 842 568	41 762	4 312	1 796 494
Niederbayern .....	932 891	304 928	627 963	10 406	1 096	616 461
Oberpfalz .....	851 769	321 526	530 243	8 224	1 267	520 752
Oberfranken .....	851 361	328 037	523 324	8 121	1 364	513 839
Mittelfranken .....	1 284 333	529 507	754 826	10 326	2 309	742 191
Unterfranken .....	1 026 193	416 485	609 708	9 401	2 133	598 174
Schwaben .....	1 353 646	506 278	847 368	15 522	2 108	829 738
<b>Bayern</b>	<b>9 503 690</b>	<b>3 767 690</b>	<b>5 736 000</b>	<b>103 762</b>	<b>14 589</b>	<b>5 617 649</b>

## %

Oberbayern .....	100	42,5	57,5	1,3	0,1	56,1
Niederbayern .....	100	32,7	67,3	1,1	0,1	66,1
Oberpfalz .....	100	37,7	62,3	1,0	0,1	61,1
Oberfranken .....	100	38,5	61,5	1,0	0,2	60,4
Mittelfranken .....	100	41,2	58,8	0,8	0,2	57,8
Unterfranken .....	100	40,6	59,4	0,9	0,2	58,3
Schwaben .....	100	37,4	62,6	1,1	0,2	61,3
<b>Bayern</b>	<b>100</b>	<b>39,6</b>	<b>60,4</b>	<b>1,1</b>	<b>0,2</b>	<b>59,1</b>

## Europawahl 2009

## Anzahl

Oberbayern .....	3 123 730	1 182 082	1 941 648	197 945	7 628	1 736 075
Niederbayern .....	922 968	278 034	644 934	63 833	2 305	578 796
Oberpfalz .....	845 409	281 870	563 539	64 561	2 625	496 353
Oberfranken .....	859 173	296 316	562 857	63 647	3 171	496 039
Mittelfranken .....	1 270 411	432 208	838 203	105 217	3 793	729 193
Unterfranken .....	1 028 514	375 259	653 255	66 342	4 070	582 843
Schwaben .....	1 335 891	461 791	874 100	77 499	4 382	792 219
<b>Bayern</b>	<b>9 386 096</b>	<b>3 307 560</b>	<b>6 078 536</b>	<b>639 044</b>	<b>27 974</b>	<b>5 411 518</b>

## %

Oberbayern .....	100	37,8	62,2	6,3	0,2	55,6
Niederbayern .....	100	30,1	69,9	6,9	0,2	62,7
Oberpfalz .....	100	33,3	66,7	7,6	0,3	58,7
Oberfranken .....	100	34,5	65,5	7,4	0,4	57,7
Mittelfranken .....	100	34,0	66,0	8,3	0,3	57,4
Unterfranken .....	100	36,5	63,5	6,5	0,4	56,7
Schwaben .....	100	34,6	65,4	5,8	0,3	59,3
<b>Bayern</b>	<b>100</b>	<b>35,2</b>	<b>64,8</b>	<b>6,8</b>	<b>0,3</b>	<b>57,7</b>

## 6. Gewählte<sup>1)</sup> Männer und Frauen in Bayern bei der der Bundestagswahl 2013, der Landtagswahl 2013 und

Bezeichnung	Einheit	Mandate insgesamt	davon							
			CSU	SPD	FREIE WÄHLER <sup>2)</sup>	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler- gruppen
1. Bundstagsabgeordnete .....	Anzahl	91	56	22	–	9	–	4	–	x
darunter Frauen .....	Anzahl	33	15	11	–	5	–	2	–	x
	%	36,3	26,8	50,0	–	55,6	–	50,0	–	x
2. Landtagsabgeordnete .....	Anzahl	180	101	42	19	18	–	–	–	x
darunter Frauen .....	Anzahl	51	21	18	3	9	–	–	–	x
	%	28,3	20,8	42,9	15,8	50,0	–	–	–	x
3. Europaabgeordnete .....	Anzahl	11	5	3	1	–	–	1	1	x
darunter Frauen .....	Anzahl	5	2	2	1	–	–	–	–	x
	%	45,5	40,0	66,7	100,0	–	–	–	–	x
<b>1. - 3. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>282</b>	<b>162</b>	<b>67</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>x</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>89</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>x</b>
	%	31,6	23,5	46,3	20,0	51,9	–	40,0	–	x
4. Oberbürgermeister <sup>3)</sup> .....	Anzahl	25	10	10	–	–	–	–	–	1
darunter Frauen .....	Anzahl	3	1	–	–	–	–	–	–	1
	%	12,0	10,0	–	–	–	–	–	–	100,0
5. Landräte .....	Anzahl	71	49	5	4	1	–	–	–	8
darunter Frauen .....	Anzahl	4	2	–	1	–	–	–	–	1
	%	5,6	4,1	–	25,0	–	–	–	–	12,5
6. Berufsmäßige erste Bürgermeister/Obgm. <sup>4)</sup>	Anzahl	1 134	392	150	7	7	–	–	1	418
darunter Frauen .....	Anzahl	89	22	15	–	2	–	–	–	36
	%	7,8	5,6	10,0	–	28,6	–	–	–	8,6
7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister .....	Anzahl	897	198	31	4	3	–	–	–	465
darunter Frauen .....	Anzahl	87	22	4	–	1	–	–	–	48
	%	9,7	11,1	12,9	–	33,3	–	–	–	10,3
<b>4. - 7. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 127</b>	<b>649</b>	<b>196</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>892</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>183</b>	<b>47</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>86</b>
	%	8,6	7,2	9,7	6,7	27,3	–	–	–	9,6
8. Stadträte <sup>3)</sup> .....	Anzahl	1 172	416	314	21	122	35	16	49	162
darunter Frauen .....	Anzahl	381	116	136	5	57	7	5	10	31
	%	32,5	27,9	43,3	23,8	46,7	20,0	31,3	20,4	19,1
9. Kreisräte .....	Anzahl	4 380	1 800	783	202	401	97	5	143	777
darunter Frauen .....	Anzahl	1 065	392	245	27	193	18	–	23	126
	%	24,3	21,8	31,3	13,4	48,1	18,6	–	16,1	16,2
10. Gemeinderäte <sup>4)</sup> .....	Anzahl	31 638	8 420	3 758	136	819	113	6	128	14 574
darunter Frauen .....	Anzahl	6 042	1 567	1 059	28	324	21	–	25	2 349
	%	19,1	18,6	28,2	20,6	39,6	18,6	–	19,5	16,1
<b>8. - 10. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>37 190</b>	<b>10 636</b>	<b>4 855</b>	<b>359</b>	<b>1 342</b>	<b>245</b>	<b>27</b>	<b>320</b>	<b>15 513</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>7 488</b>	<b>2 075</b>	<b>1 440</b>	<b>60</b>	<b>574</b>	<b>46</b>	<b>5</b>	<b>58</b>	<b>2 506</b>
	%	20,1	19,5	29,7	16,7	42,8	18,8	18,5	18,1	16,2
11. Bezirksräte .....	Anzahl	195	89	38	21	18	6	5	18	x
darunter Frauen .....	Anzahl	70	30	16	5	10	3	2	4	x
	%	35,9	33,7	42,1	23,8	55,6	50,0	40,0	22,2	x
<b>1. - 11. Insgesamt .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>39 794</b>	<b>11 536</b>	<b>5 156</b>	<b>415</b>	<b>1 398</b>	<b>251</b>	<b>37</b>	<b>340</b>	<b>16 405</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>7 830</b>	<b>2 190</b>	<b>1 506</b>	<b>70</b>	<b>601</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>62</b>	<b>2 592</b>
	%	19,7	19,0	29,2	16,9	43,0	19,5	24,3	18,2	15,8

<sup>1)</sup> Stand der Ergebnisdarstellung: Landtagsabgeordnete: 01.10.2014; Bundstagsabgeordnete: 13.04.2015; Bezirksräte: 30.09.2013; Europaabgeordnete: 20.06.2014; Kreisräte: 05.03.2015.- <sup>2)</sup> Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern.- <sup>3)</sup> Kreisfreie Städte.- <sup>4)</sup> Kreisangehörige Gemeinden.

**Europawahl 2014, den Kommunalwahlen 2014,  
den Bezirkswahlen 2013 nach Wahlvorschlägen**

entfielen auf										Bezeichnung
gemein- same Wahlvor- schläge	davon							ohne Wahlvor- schlag	ohne ersten Bürger- meister/ ohne Landrat	
	CSU und andere	SPD und andere	FREIE WÄHLER 2) und andere	GRÜNE und andere	FDP und andere	DIE LINKE und andere	Übrige			
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1. Bundestagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2. Landtagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	3. Europaabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	<b>1. - 3. Zusammen</b>
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	<b>darunter Frauen</b>
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
4	2	1	–	–	–	–	1	–	–	4. Oberbürgermeister <sup>3)</sup>
1	–	–	–	–	–	–	1	–	x	darunter Frauen
25,0	–	–	–	–	–	–	100,0	–	x	
4	1	2	–	–	–	–	1	–	–	5. Landräte
–	–	–	–	–	–	–	–	–	x	darunter Frauen
–	–	–	–	–	–	–	–	–	x	
158	104	34	1	2	–	–	17	1	–	6. Berufsmäßige erste Bürgermeister/Obgm. <sup>4)</sup>
14	8	4	–	–	–	–	2	–	x	darunter Frauen
8,9	7,7	11,8	–	–	–	–	11,8	–	x	
190	155	19	2	1	–	–	13	5	1	7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister
12	9	1	1	–	–	–	1	–	x	darunter Frauen
6,3	5,8	5,3	50,0	–	–	–	7,7	–	x	
<b>356</b>	<b>262</b>	<b>56</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>4. - 7. Zusammen</b>
<b>27</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>7,6</b>	<b>6,5</b>	<b>8,9</b>	<b>33,3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>12,5</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	
37	–	–	6	16	–	–	15	–	x	8. Stadträte <sup>3)</sup>
14	–	–	2	10	–	–	2	–	x	darunter Frauen
37,8	–	–	33,3	62,5	–	–	13,3	–	x	
172	20	–	50	25	16	1	60	–	x	9. Kreisräte
41	4	–	7	11	2	–	17	–	x	darunter Frauen
23,8	20,0	–	14,0	44,0	12,5	–	28,3	–	x	
3 675	2 481	695	92	124	52	3	228	9	x	10. Gemeinderäte <sup>4)</sup>
669	383	159	17	47	10	–	53	–	x	darunter Frauen
18,2	15,4	22,9	18,5	37,9	19,2	–	23,2	–	x	
<b>3 884</b>	<b>2 501</b>	<b>695</b>	<b>148</b>	<b>165</b>	<b>68</b>	<b>4</b>	<b>303</b>	<b>9</b>	<b>x</b>	<b>8. - 10. Zusammen</b>
<b>724</b>	<b>387</b>	<b>159</b>	<b>26</b>	<b>68</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>72</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>18,6</b>	<b>15,5</b>	<b>22,9</b>	<b>17,6</b>	<b>41,2</b>	<b>17,6</b>	<b>–</b>	<b>23,8</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	11. Bezirksräte
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
<b>4 240</b>	<b>2 763</b>	<b>751</b>	<b>151</b>	<b>168</b>	<b>68</b>	<b>4</b>	<b>335</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>1. - 11. Insgesamt</b>
<b>751</b>	<b>404</b>	<b>164</b>	<b>27</b>	<b>68</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>76</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>17,7</b>	<b>14,6</b>	<b>21,8</b>	<b>17,9</b>	<b>40,5</b>	<b>17,6</b>	<b>–</b>	<b>22,7</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	

Bürgermeister, Landräte (einschl. der nach den allgemeinen Kommunalwahlen 2014 stattgefundenen Bürgermeister- und Landratswahlen): 01.01.2016; Gemeinderäte, Stadträte,

## 7. Gewählte bei den Europawahlen 2014 und 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen, Geschlecht und Wahlvorschlägen

Altersgruppe von ... Jahren	2014									2009						
	ins- gesamt	davon							ins- gesamt	davon						
		CDU	SPD	GRÜNE	CSU	LINKE	AFD	FDP		Sonstige	CDU	SPD	GRÜNE	CSU	LINKE	FDP
<b>Männer</b>																
unter 30 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–
30 bis unter 40 .....	7	3	2	1	–	1	–	–	–	10	3	2	1	2	–	2
40 bis unter 50 .....	16	5	3	1	2	–	1	2	2	13	6	2	1	1	–	3
50 bis unter 60 .....	19	8	6	1	–	1	2	–	1	25	10	7	4	1	3	–
60 bis unter 65 .....	10	5	1	2	–	1	–	–	1	9	5	2	–	1	–	1
65 bis unter 70 .....	6	3	2	–	1	–	–	–	–	4	2	–	–	–	1	1
70 oder mehr .....	3	–	–	–	–	–	2	–	1	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>61</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
<b>Frauen</b>																
unter 30 .....	2	–	–	1	–	–	–	–	1	2	–	–	2	–	–	–
30 bis unter 40 .....	1	–	–	1	–	–	–	–	–	4	–	–	–	1	–	3
40 bis unter 50 .....	5	1	2	–	–	–	2	–	–	9	2	4	–	2	–	1
50 bis unter 60 .....	23	3	9	4	2	4	–	–	1	15	2	4	4	–	4	1
60 bis unter 65 .....	3	–	2	–	–	–	–	1	–	6	3	2	1	–	–	–
65 bis unter 70 .....	1	1	–	–	–	–	–	–	–	1	1	–	–	–	–	–
70 oder mehr .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>37</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>Männer und Frauen</b>																
unter 30 .....	2	–	–	1	–	–	–	–	1	3	–	–	3	–	–	–
30 bis unter 40 .....	8	3	2	2	–	1	–	–	–	14	3	2	1	3	–	5
40 bis unter 50 .....	21	6	5	1	2	–	3	2	2	22	8	6	1	3	–	4
50 bis unter 60 .....	42	11	15	5	2	5	2	–	2	40	12	11	8	1	7	1
60 bis unter 65 .....	13	5	3	2	–	1	–	1	1	15	8	4	1	1	–	1
65 bis unter 70 .....	7	4	2	–	1	–	–	–	–	5	3	–	–	–	1	1
70 oder mehr .....	3	–	–	–	–	–	2	–	1	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>96</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>99</b>	<b>34</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>12</b>

## 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
1	Aerssen van, Dr. Jochen		CDU	–	NW	1979, 1984
2	Aigner, Dr. Heinrich	21	CSU	–	BY	1979, 1984
3	Alber, Siegbert	34	CDU	–	BW	1979, 1984, 1989, 1994
4	Albrecht, Jan		GRÜNE	2009, 2014	–	–
5	Alemann von, Mechthild		FDP	1979, 1989	–	–
6	Amberg, Werner	13	SPD	1984	–	–
7	Arndt, Rudi		SPD	1979, 1984	–	–
8	Balz, Burkhard		CDU	–	NI	2009, 2014
9	Bangemann, Dr. Martin		FDP	1979	–	–
10	Bardong, Dr. Otto		CDU	–	RP	1984, 1994
11	Baringdorf Graefe zu, Dr. Friedrich-Wilhelm	19	GRÜNE	1984 - 2004	–	–
12	Beckmann, Hans-Joachim	22	SPD	1984	–	–
13	Beer, Angelika		GRÜNE	2004	–	–
14	Berend, Rolf		CDU	–	TH	1994, 1999, 2004
15	Bisky, Dr. Lothar	47	DIE LINKE	2009	–	–
16	Bismarck von, Dr. Philipp		CDU	–	NI	1979, 1984
17	Bloch von Blottnitz, Undine		GRÜNE	1984, 1994	–	–
18	Blumenfeld, Erik		CDU	–	HH	1979, 1984
19	Bocklet, Reinhold	29	CSU	–	BY	1979, 1984, 1989
20	Böge, Reimer		CDU	–	SH	1989 - 2014
21	Boetticher von, Dr. Christian		CDU	–	SH	1999
22	Botz, Gerhard		SPD	1994	–	–
23	Brand, Hans-Jürgen	31	CSU	–	BY	1989
24	Brandt, Willy	9	SPD	1979	–	–
25	Brantner, Franziska	48	GRÜNE	2009	–	–
26	Braun-Moser, Ursula	23	CDU	–	HE	1984, 1989
27	Breyer, Hiltrud	48	GRÜNE	1989 - 2009	–	–
28	Brie, Andreas		PDS	1999, 2004	–	–
29	Brinckmeier, Jürgen	11	SPD	–	BE <sup>2)</sup>	1984
30	Brok, Elmar	4	CDU	–	NW	1979 - 2014
31	Buchner, Prof. Dr. Klaus		ÖDP	2014	–	–
32	Bütikofer, Reinhard		GRÜNE	2009, 2014	–	–
33	Bullmann, Dr. Udo		SPD	1999, 2004, 2009, 2014	–	–
34	Caspary, Daniel		CDU	–	BW	2004, 2009, 2014
35	Ceyhun, Ozan	35	GRÜNE	1994, 1999	–	–
36	Chatzimarkakis, Dr. Georgios		FDP	2004, 2009	–	–
37	Cohn-Bendit, Daniel		GRÜNE	1994, 2004	–	–
38	Collin-Langen, Birgit	46	CDU	–	RP	2009, 2014
39	Cramer, Michael		GRÜNE	2004, 2009, 2014	–	–
40	Cramon, Birgit		GRÜNE	–	BE <sup>2)</sup>	1989
41	Creutzmann, Jürgen		FDP	2009	–	–
42	De Masi, Fabio		DIE LINKE	2014	–	–
43	Deß, Albert		CSU	–	BY	2004, 2009, 2014
44	Duin, Garrelt	37, 41	SPD	1999, 2004	–	–
45	Ebel, Manfred		CDU	–	NW	1984
46	Eck, Stefan		Tierschutzpartei	2014	–	–
47	Ehler, Dr. Jan		CDU	–	BB	2004, 2009, 2014
48	Eichlepp, Dietrich	33	SPD	1994	–	–
49	Ernst, Dr. Cornelia		DIE LINKE	2009, 2014	–	–
50	Ertug, Ismail		SPD	2009, 2014	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
51	Fellermaier, Ludwig		SPD	1979, 1984	–	–
52	Ferber, Markus		CSU	–	BY	1994 - 2014
53	Fiebiger, Christel		PDS	1999	–	–
54	Fleckenstein, Knut		SPD	2009, 2014	–	–
55	Florenz, Karl-Heinz		CDU	–	NW	1989 - 2014
56	Focke, Dr. Katharina		SPD	1979, 1984	–	–
57	Franz, Dr. Otmar	6	CDU	–	NW	1979, 1984
58	Friedrich, Bruno	17	SPD	1979, 1984	–	–
59	Friedrich, Dr. Ingo		CSU	–	BY	1979 - 2004
60	Früh, Dr. Isidor		CDU	–	BW	1979, 1984
61	Fuchs, Dr. Karl		CSU	–	BY	1979
62	Funk, Honor		CDU	–	BW	1989, 1994
63	Gabert, Volkmar		SPD	1979	–	–
64	Gahler, Michael		CDU	–	HE	1999, 2004, 2009, 2014
65	Gautier, Dr. Fritz	2, 13	SPD	1979, 1984	–	–
66	Gebhardt, Evelyne		SPD	1994 - 2014	–	–
67	Geier, Jens		SPD	2009, 2014	–	–
68	Gericke, Arne		FAMILIE	2014	–	–
69	Gewalt, Roland	42	CDU	–	BE	2004
70	Giegold, Sven		GRÜNE	2009, 2014	–	–
71	Gieseke, Jens		CDU	–	NI	2014
72	Glante, Norbert		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
73	Glase, Anne-Karin		CDU	–	BB	1994, 1999
74	Goepel, Dr. Lutz		CDU	–	SN	1994, 1999, 2004
75	Görlach, Willi		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
76	Gomolka, Prof. Dr. Alfred		CDU	–	MV	1994, 1999, 2004
77	Goppel, Dr. h. c. Alfons		CSU	–	BY	1979
78	Gräßle, Dr. Ingeborg		CDU	–	BW	2004, 2009, 2014
79	Groote, Matthias	41	SPD	2004, 2009, 2014	–	–
80	Gröner, Lieselotte		SPD	1989, 1994, 1999, 2004	–	–
81	Grund, Johanna-Christina		REP	1989	–	–
82	Günther, Maren	30	CSU	–	BY	1989, 1994
83	Habsburg-Lothringen, Dr. Otto		CSU	–	BY	1979, 1984, 1989, 1994
84	Hackel, Dr. Wolfgang	12	CDU	–	BE <sup>2)</sup>	1984
85	Häfner, Gerald		GRÜNE	2009	–	–
86	Händel, Thomas		DIE LINKE	2009, 2014	–	–
87	Hänsch, Dr. Klaus		SPD	1979 - 2004	–	–
88	Häusling, Martin		GRÜNE	2009, 2014	–	–
89	Haerlin, Benedikt		GRÜNE	1984	–	–
90	Hahn, Dr. Wilhelm	18	CDU	–	BW	1979, 1984
91	Haller von Hallerstein, Helga	32	CDU	–	HE	1989
92	Harms, Rebecca		GRÜNE	2004, 2009, 2014	–	–
93	Hassel von, Kai-Uwe		CDU	–	SH	1979
94	Hauenschild, Karl	2	SPD	1979	–	–
95	Henkel, Prof. Dr. h.c., Hans-Olaf		AfD	2014	–	–
96	Haug, Jutta		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
97	Heinrich, Brigitte	20	GRÜNE	1984	–	–
98	Heinemann, Hermann	9	SPD	1979	–	–
99	Heinisch, Dr. Renate		CDU	–	BW	1994
100	Helms, Wilhelm	1	CDU	–	NI	1979

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
101	Helwin, Peter		SPD	1989, 1994	–	–
102	Herklotz, Luise		SPD	1979	–	–
103	Heubuch, Maria		GRÜNE	2014	–	–
104	Hieronymi, Ruth		CDU	–	NW	1999, 2004
105	Hirsch, Nadja		FDP	2009	–	–
106	Hitzgrath, Rüdiger	11	SPD	1984	–	–
107	Hoff, Magdalene		SPD	1979 - 1999	–	–
108	Hoffmann, Iris		SPD	2014	–	–
109	Hoffmann, Karl-Heinz		CDU	–	NW	1979, 1984
110	Hohlmeier, Monika		CSU	–	BY	2009, 2014
111	Holzfuß, Martin		FDP	1989	–	–
112	Hoppenstedt, Dr. Karsten		CDU	–	NI	1989, 1994, 2004
113	Horáček, Milan		GRÜNE	2004	–	–
114	Irmer, Ulrich		FDP	1979	–	–
115	Jahn, Dr. Hans	1	CDU	–	NI	1979
116	Jahr, Dr. Dieter Peter		CDU	–	SN	2009, 2014
117	Jarzembowski, Dr. Georg	26	CDU	–	HH	1989, 1994, 1999, 2004
118	Jeggle, Elisabeth		CDU	–	BW	1999, 2004, 2009
119	Jöns, Karin		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
120	Jürgens, Heinrich		FDP	1979	–	–
121	Junker, Karin		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
122	Kallenbach, Gisela		GRÜNE	2004	–	–
123	Kammerevert, Petra		SPD	2009, 2014	–	–
124	Kastler, Martin	38, 45	CSU	–	BY	1999, 2004, 2009
125	Katzer, Johann		CDU	–	NW	1979
126	Kaufmann, Dr. Sylvia-Yvonne		SPD <sup>2)</sup>	1999, 2004, 2014	–	–
127	Keller, Franziska		GRÜNE	2009, 2014	–	–
128	Keppelhoff-Wiechert, Hedwig		CDU	–	NW	1989, 1994, 1999
129	Keßler, Margot		SPD	1999	–	–
130	Kindermann, Dr. Heinz		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
131	Kittelmann, Peter		CDU	–	BE	1994
132	Klamt, Ewa		CDU	–	NI	1999, 2004
133	Klaß, Christa		CDU	–	RP	1994, 1999, 2004, 2009
134	Klepsch, Dr. Egon		CDU	–	RP	1979, 1984, 1989
135	Klinkenborg, Jan	22	SPD	1979, 1984	–	–
136	Klinz, Dr. Wolf		FDP	2004, 2009	–	–
137	Klöckner, Michael		GRÜNE	1984	–	–
138	Klute, Jürgen		DIE LINKE	2009	–	–
139	Knolle, Karsten		CDU	–	ST	1999
140	Koch, Dr. Dieter-Lebrecht		CDU	–	TH	1994 - 2014
141	Koch-Mehrin, Dr. Silvana		FDP	2004, 2009	–	–
142	Koewius, Dr. Annette	50	CDU	–	NW	2009
143	Köhler, Dr. Heinz		SPD	1989	–	–
144	Köhler, Dr. Herbert	6	CDU	–	NW	1979
145	Köhler, Klaus-Peter		REP	1989	–	–
146	Kölmel, Bernd		AfD	2014	–	–
147	Köster, Prof. Dr. Dietmar		SPD	2014	–	–
148	Konrad, Dr. Christoph		CDU	–	NW	1994, 1999, 2004
149	Krahmer, Holger		FDP	2004, 2009	–	–
150	Krehl, Constanze		SPD	1994 - 2014	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> 1999 und 2004: PDS.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
151	Kreissl-Dörfler, Wolfgang		SPD <sup>2)</sup>	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
152	Kuckelkorn, Wilfried		SPD	1994, 1999	–	–
153	Kühn, Heinz		SPD	1979	–	–
154	Kuhn, Annemarie	25	SPD	1989, 1994	–	–
155	Kuhn, Werner		CDU	–	MV	2009, 2014
156	Kuhne, Helmut		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
157	Lambsdorff Graf, Alexander		FDP	2004, 2009, 2014	–	–
158	Lange, Bernd		SPD	1994, 1999, 2009, 2014	–	–
159	Lange, Erwin		SPD	1979	–	–
160	Langen, Dr. Werner		CDU	–	RP	1994 - 2014
161	Langenhagen, Brigitte	24	CDU	–	NI	1989, 1994, 1999
162	Langes, Horst		CDU	–	RP	1979, 1984, 1989
163	Laschet, Armin	39	CDU	–	NW	1999, 2004
164	Lauk, Dr. Kurt		CDU	–	BW	2004
165	Lechner, Kurt	46	CDU	–	RP	1999, 2004, 2009
166	Lehne, Klaus-Heiner	50	CDU	–	NW	1994, 1999, 2004, 2009
167	Leinen, Josef		SPD	1999, 2004, 2009, 2014	–	–
168	Lemmer, Gerd		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989
169	Lenz, Marlene		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
170	Liese, Dr. Hans-Peter		CDU	–	NW	1994 - 2014
171	Lietz, Arne		SPD	2014	–	–
172	Linde, Erdmann	8	SPD	1979	–	–
173	Linkohr, Dr. Rolf		SPD	1979 - 1999	–	–
174	Lins, Norbert		CDU	–	BW	2014
175	Lochbihler, Barbara		GRÜNE	2009, 2014	–	–
176	Loderer, Eugen	3	SPD	1979	–	–
177	Lösing, Sabine		DIE LINKE	2009, 2014	–	–
178	Lücker, Hans		CSU	–	BY	1979
179	Lüttge, Günter	37	SPD	1989, 1994, 1999	–	–
180	Lucke, Prof. Dr. Bernd		AfD	2014	–	–
181	Luster, Rudolf		CDU	–	BE <sup>3)</sup>	1979, 1984, 1989
182	Maibaum, Gepa		SPD	1989	–	–
183	Majonica, Ernst		CDU	–	NW	1979
184	Malangré, Kurt		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
185	Mann, Erika		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
186	Mann, Thomas		CDU	–	HE	1994 - 2014
187	Markov, Dr. Helmuth		PDS	1999, 2004	–	–
188	Mayer, Prof. Dr. Hans-Peter		CDU	–	NI	1999, 2004, 2009
189	Mayer, Xaver		CSU	–	BY	1994, 1999
190	McAllister, David		CDU	–	NI	2014
191	Meißner, Gesine		FDP	2009, 2014	–	–
192	Melior, Susanne		SPD	2014	–	–
193	Menrad, Winfried		CDU	–	BW	1989, 1994, 1999
194	Mertens, Meinolf		CDU	–	NW	1979, 1984
195	Merz, Friedrich		CDU	–	NW	1989
196	Michels, Martina	47	DIE LINKE	2009, 2014	–	–
196	Mihr, Karl-Heinz	3	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
197	Modrow, Dr. Hans-Georg		PDS	1999	–	–
198	Mombaur, Dr. Peter-Michael		CDU	–	NW	1994, 1999
199	Mosiek-Urbahn, Marlies		CDU	–	HE	1994
200	Müller, Edith		GRÜNE	1994	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> 1994 und 1999: GRÜNE.

<sup>3)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
201	Müller, Emilia	38	CSU	–	BY	1999
202	Müller, Dr. Gerd		CSU	–	BY	1989
203	Müller, Dr. Günther	21, 28, 31	CSU	–	BY	1984, 1989
204	Müller, Rosemarie		SPD	1999	–	–
205	Müller, Ulrike		FW	2014	–	–
206	Müller-Hermann, Dr. Ernst		CDU	–	RP	1979
207	Münch, Dr. Werner	24	CDU	–	NI	1984, 1989
208	Nassauer, Hartmut		CDU	–	HE	1994, 1999, 2004
209	Neubauer, Harald		REP	1989	–	–
210	Neugebauer, Lore	17	SPD	1984	–	–
211	Neuser, Norbert		SPD	2009, 2014	–	–
212	Niebler, Dr. Angelika		CSU	–	BY	1999, 2004, 2009, 2014
213	Nitsch, Egbert	20	GRÜNE	1984	–	–
214	Noichl, Maria		SPD	2014	–	–
215	Nordlohne, Franz-Josef	7	CDU	–	NI	1979
216	Nostitz von, Wolfgang	15	GRÜNE	1984	–	–
217	Öger, Vural		SPD	2004	–	–
218	Özdemir, Cem		GRÜNE	2004	–	–
219	Onur, Barbara		SPD	1989	–	–
220	Pack, Doris		CDU	–	SL	1989 - 2009
221	Partsch, Karl		GRÜNE	1989	–	–
222	Perschau, Hartmut	26	CDU	–	HH	1989
223	Peters, Johannes-Wilhelm		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
224	Peus, Dr. Gabriele		CDU	–	NW	1984
225	Pfennig, Dr. Gero	12	CDU	–	BE <sup>2)</sup>	1979, 1984
226	Pflüger, Tobias		PDS	2004	–	–
227	Pickart Alvaro, Alexander		FDP	2004, 2009	–	–
228	Piecyk, Wilhelm	27, 44	SPD	1989, 1994, 1999, 2004	–	–
229	Piermont, Dr. Dorothea-Gertrud	15	GRÜNE	1984, 1989	–	–
230	Pieper, Dr. Markus		CDU	–	NW	2004, 2009, 2014
231	Pirkl, Dr. Friedrich	30	CSU	–	BY	1984, 1989
232	Poetschki, Hans		CDU	–	NW	1984
233	Pöttering, Prof. Dr. Hans-Gert		CDU	–	NI	1979 - 2009
234	Posdorf, Prof. Dr. Horst	40	CDU	–	NW	2004
235	Posselt, Bernd		CSU	–	BY	1994, 1999, 2004, 2009
236	Pretzell, Marcus		AfD	2014	–	–
237	Preuß, Gabriele		SPD	2014	–	–
238	Pürsten, Albert	4	CDU	–	NW	1979
239	Quisthoudt-Rowohl, Dr. Godelieve		CDU	–	NI	1989 - 2014
240	Quistorp, Eva-Maria		GRÜNE	1989	–	–
241	Rabbethge, Renate-Charlotte		CDU	–	NI	1979, 1984
242	Radwan, Alexander	45	CSU	–	BY	1999, 2004
243	Randzio-Plath, Christa		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
244	Rapkay, Bernhard		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
245	Reda, Julia		PIRATEN	2014	–	–
246	Rehder, Klaus		SPD	1994	–	–
247	Reichenbach (Roth-Behrendt), Dagmar		SPD	1999, 2004, 2009	BE <sup>2)</sup>	1989, 1994
248	Reimers, Britta		FDP	2009	–	–
249	Reintke, Theresa		GRÜNE	2014	–	–
250	Reul, Herbert		CDU	–	NW	2004, 2009, 2014

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
251	Rieger, Dr. Helmut	5	SPD	1979	–	–
252	Rinsche, Prof. Dr. Günter		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
253	Rodust, Ulrike	44	SPD	2004, 2009, 2014	–	–
254	Rogalla, Dr. Dieter	8	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
255	Roth, Claudia	35	GRÜNE	1989, 1994	–	–
256	Rothe, Mechthild		SPD	1984 - 2004	–	–
257	Rothley, Willi		SPD	1984, 1989, 1994, 1999	–	–
258	Rühle, Heidemarie-Rose		GRÜNE	1999, 2004, 2009	–	–
259	Sälzer, Bernhard	32	CDU	–	HE	1979, 1984, 1989
260	Sakellariou, Jannis		SPD	1984, 1989, 1994, 1999	–	–
261	Salisch, Heinke	33	SPD	1979, 1984, 1989, 1994	–	–
262	Samland, Detlev		SPD	1989, 1994	–	–
263	Sayn Wittgenstein Berleburg Prinz zu, Casimir	10	CDU	–	HE	1979
264	Schäfer, Axel		SPD	1994	–	–
265	Schall, Wolfgang		CDU	–	BW	1979
266	Schiedermeier, Edgar	29	CSU	–	BY	1989, 1994
267	Schieler, Dr. Rudolf		SPD	1979	–	–
268	Schinzler, Dieter		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
269	Schlee, Emil		REP	1989	–	–
270	Schleicher, Ursula		CSU	–	BY	1979 - 1999
271	Schmid, Dr. Gerhard		SPD	1979 - 1999	–	–
272	Schmidbauer, Barbara	16	SPD	1984, 1989, 1994	–	–
273	Schmidt, Dr. Frithjof		GRÜNE	2004	–	–
274	Schmitt, Heinz	5	SPD	1979	–	–
275	Schmitt, Ingo	42	CDU	–	BE	1999, 2004
276	Schnellhardt, Dr. Horst		CDU	–	ST	1994, 1999, 2004, 2009
277	Schnieber-Jastram, Birgit		CDU	–	HH	2009
278	Schnitker, Paul		CDU	–	NW	1979
279	Schodruch, Dr. Hans-Günter		REP	1989	–	–
280	Scholz, Helmut		DIE LINKE	2009, 2014	–	–
281	Schön, Karl		SPD	1979	–	–
282	Schön, Dr. Konrad		CDU	–	SL	1979, 1984
283	Schönhuber, Franz		REP	1989	–	–
284	Schreiber, Heinz		SPD	1984	–	–
285	Schröder, Ilka		GRÜNE	1999	–	–
286	Schröder, Jürgen		CDU	–	SN	1994, 1999, 2004
287	Schroedter, Elisabeth		GRÜNE	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
288	Schulz, Martin		SPD	1994 - 2014	–	–
289	Schulz, Werner		GRÜNE	2009	–	–
290	Schulze, Sven		CDU	–	ST	2014
291	Schuster, Joachim		SPD	2014	–	–
292	Schuth, Willem		FDP	2004	–	–
293	Schwab, Dr. Andreas		CDU	–	BW	2004, 2009, 2014
294	Schwaiger, Dr. Konrad		CDU	–	BW	1994, 1999
295	Schwalba-Hoth, Frank	14	GRÜNE	1984	–	–
296	Schwencke, Dr. Olaf		SPD	1979	–	–
297	Seefeld, Horst		SPD	1979, 1984	–	–
298	Seeler, Dr. Hans-Joachim		SPD	1979, 1984	–	–
299	Seibel-Emmerling, Lieselotte		SPD	1979, 1984	–	–
300	Sieglerschmidt, Hellmut		SPD	–	BE <sup>2)</sup>	1979

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger...<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
301	Simon, Peter		SPD	2009, 2014	–	–
302	Simons, Barbara		SPD	1984, 1989	–	–
303	Sippel, Birgit		SPD	2009, 2014	–	–
304	Soltwedel-Schäfer, Irene		GRÜNE	1994	–	–
305	Sommer, Dr. Renate		CDU	–	NW	1999, 2004, 2009, 2014
306	Sonneborn, Martin		Die PARTEI	2014	–	–
307	Späth, Leopold		CDU	–	SH	1984
308	Starbatty, Prof. Dr. Joachim		AfD	2014	–	–
309	Stauffenberg Graf von, Franz	28	CSU	–	BY	1984, 1989
310	Stauner, Dr. Gabriele	43, 49	CSU	–	BY	1999, 2004, 2009
311	Steinruck, Jutta		SPD	2009, 2014	–	–
312	Stockmann, Ulrich		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
313	Storch, Beatrix von		AfD	2014	–	–
314	Tannert, Dr. Christof		SPD	1994	–	–
315	Telkämper, Wilfried	14	GRÜNE	1984, 1989, 1994	–	–
316	Theato, Diemut	18	CDU	–	BW	1984, 1989, 1994, 1999
317	Thein, Alexandra		FDP	2009	–	–
318	Theurer, Michael		FDP	2009, 2014	–	–
319	Tillich, Stanislaw	36	CDU	–	SN	1994, 1999
320	Topmann, Günter		SPD	1984, 1989	–	–
321	Trebesius, Ulrike		AfD	2014	–	–
322	Trüpel, Dr. Helga		GRÜNE	2004, 2009, 2014	–	–
323	Uca, Feleknas		PDS	1999, 2004	–	–
324	Uexküll von, Jakob	19	GRÜNE	1984	–	–
325	Ullmann, Dr. Wolfgang		GRÜNE	1994	–	–
326	Ulmer, Dr. Thomas		CDU	–	BW	2004, 2009
327	Verheyen, Sabine		CDU	–	NW	2009, 2014
328	Vetter, Heinz		SPD	1979, 1984	–	–
329	Vittinghoff, Kurt		SPD	1984, 1989	–	–
330	Vohrer, Dr. Manfred		FDP	1989	–	–
331	Voigt, Udo		NPD	2014	–	–
332	Voss, Axel		CDU	–	NW	2009, 2014
333	Vring von der, Thomas		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
334	Wagenknecht-Niemeyer, Sarah		PDS	2004	–	–
335	Wagner, Manfred		SPD	1979, 1984	–	–
336	Walter, Gerd	27	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
337	Walter, Ralf		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
338	Walz, Dr. Hanna		CDU	–	HE	1979
339	Wawrzik, Kurt		CDU	–	BW	1979, 1984
340	Weber, Beate	25	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
341	Weber, Manfred		CSU	–	BY	2004, 2009, 2014
342	Wechmar Freiherr von, Rüdiger		FDP	1989	–	–
343	Wedekind, Rudolf	7	CDU	–	NI	1979, 1984
344	Weiler, Barbara		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
345	Weisgerber, Dr. Anja	49	CSU	–	BY	2004, 2009
346	Weizäcker, Jakob von		SPD	2014	–	–
347	Wemheuer, Rosemarie		SPD	1994	–	–
348	Wenzel-Perillo, Brigitte	36	CDU	–	SN	1999
349	Werner, Martina		SPD	2014	–	–
350	Westphal, Kerstin		SPD	2009, 2014	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

Noch: 8. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
					Wahljahr(e)	Land
351	Wettig, Klaus .....		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
352	Wieczorek-Zeul, Heidemarie .....	16	SPD	1979, 1984	–	–
353	Wieland, Rainer .....	34	CDU	–	BW	1994 - 2014
354	Wils, Sabine .....		DIE LINKE	2009	–	–
355	Winkler, Hermann .....		CDU	–	SN	2009, 2014
356	Wogau von, Dr. Karl .....		CDU	–	BW	1979 - 2004
357	Wolf, Friedrich .....		GRÜNE	1994	–	–
358	Wuermeling, Dr. Joachim .....	43	CSU	–	BY	1999, 2004
359	Zahorka, Hans-Jürgen .....		CDU	–	BW	1984
360	Zarges, Dr. Axel .....	10, 23	CDU	–	HE	1979, 1984, 1989
361	Zeller, Joachim .....		CDU	–	BE	2009, 2014
362	Zimmer, Gabriele .....		DIE LINKE	2004, 2009, 2014	–	–
363	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen .....	39, 40	CDU	–	NW	1999, 2004
364	Zimmermann, Maria .....		SPD	1994	–	–
365	Zissener, Sabine .....		CDU	–	RP	1999

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## 9. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete			Einberufene Listennachfolger
	Name	Wahl- vorschlag	ausgeschieden bzw. verstorben (†) am	Name
<b>Nach der Europawahl am 10.06.1979</b>				
1	Jahn, Dr. Hans .....	CDU	1) <sup>1)</sup>	Helms, Wilhelm
2	Hauenschild, Karl .....	SPD	14.01.1980	Gautier, Dr. Fritz
3	Loderer, Eugen .....	SPD	14.01.1980	Mihr, Karl-Heinz
4	Pürsten, Albert .....	CDU	10.06.1980 (†)	Brok, Elmar
5	Schmitt, Heinz .....	SPD	31.10.1980 (†)	Rieger, Dr. Helmut
6	Köhler, Dr. Herbert .....	CDU	16.01.1981	Franz, Dr. Otmar
7	Nordlohne, Franz-Josef .....	CDU	29.01.1981 (†)	Wedekind, Rudolf
8	Linde, Erdmann .....	SPD	30.09.1981	Rogalla, Dr. Dieter
9	Brandt, Willy .....	SPD	01.03.1983	Heinemann, Hermann
10	Sayn Wittgenstein Berleburg Prinz zu, Casimir .....	CDU	31.12.1983	Zarges, Dr. Axel
<b>Nach der Europawahl am 17.06.1984</b>				
11	Brinckmeier, Jürgen .....	SPD	28.11.1984 (†)	Hitzgrath, Rüdiger
12	Pfennig, Dr. Gero .....	CDU	02.12.1985	Hackel, Dr. Wolfgang
13	Gautier, Dr. Fritz .....	SPD	12.02.1987	Amberg, Werner
14	Schwalba-Hoth, Frank .....	GRÜNE	18.02.1987	Telkämper, Wilfried
15	Piermont, Dr. Dorothea-Gertrud .....	GRÜNE	28.02.1987	Nostitz von, Wolfgang
16	Wieczorek-Zeul, Heidemarie .....	SPD	01.03.1987	Schmidbauer, Barbara
17	Friedrich, Bruno .....	SPD	20.06.1987 (†)	Neugebauer, Lore
18	Hahn, Dr. Wilhelm .....	CDU	03.10.1987	Theato, Diemut
19	Baringdorf Graefe zu, Friedrich-Wilhelm .....	GRÜNE	05.11.1987	Uexküll von, Jakob
20	Heinrich, Brigitte .....	GRÜNE	29.12.1987 (†)	Nitsch, Egbert
21	Aigner, Dr. Heinrich .....	CSU	24.03.1988 (†)	Müller, Dr. Günther
22	Klinkenborg, Jan .....	SPD	28.07.1988 (†)	Beckmann, Hans-Joachim
<b>Nach der Europawahl am 18.06.1989</b>				
23	Zarges, Dr. Axel .....	CDU	29.12.1989 (†)	Braun-Moser, Ursula
24	Münch, Dr. Werner .....	CDU	16.11.1990	Langenhagen, Brigitte
25	Weber, Beate .....	SPD	14.12.1990	Kuhn, Annemarie
26	Perschau, Hartmut .....	CDU	11.07.1991	Jarzemowski, Dr. Georg
27	Walter, Gerd .....	SPD	07.05.1992	Piecyk, Wilhelm
28	Stauffenberg Graf von, Franz .....	CSU	30.11.1992	Müller, Dr. Günther
29	Bocklet, Reinhold .....	CSU	24.06.1993	Schiedermeier, Edgar
30	Pirkel, Dr. Friedrich .....	CSU	19.08.1993 (†)	Günther, Maren
31	Müller, Dr. Günther .....	CSU	06.11.1993	Brand, Hans-Jürgen
32	Sälzer, Bernhard .....	CDU	18.12.1993 (†)	Haller von Hallerstein, Helga
<b>Nach der Europawahl am 12.06.1994</b>				
33	Salisch, Heinke .....	SPD	01.02.1996	Elchlepp, Dietrich
34	Alber, Siegbert .....	CDU	06.10.1997	Wieland, Rainer
35	Roth, Claudia .....	GRÜNE	18.11.1998	Ceyhun, Ozan
<b>Nach der Europawahl am 13.06.1999</b>				
36	Tillich, Stanislaw .....	CDU	26.10.1999	Wenzel-Perillo, Brigitte
37	Lüttge, Günter .....	SPD	07.09.2000	Duin, Garrelt
38	Müller, Emilia .....	CSU	05.11.2003	Kastler, Martin
<b>Nach der Europawahl am 13.06.2004</b>				
39	Laschet, Armin .....	CDU	29.06.2005	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen
40	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen .....	CDU	08.10.2005 (†)	Posdorf, Prof. Dr. Horst
41	Duin, Garrelt .....	SPD	17.10.2005	Groote, Matthias
42	Schmitt, Ingo .....	CDU	17.10.2005	Gewalt, Roland
43	Wuermeling, Dr. Joachim .....	CSU	18.12.2005	Stauner, Dr. Gabriele
44	Piecyk, Wilhelm .....	SPD	01.08.2008 (†)	Rodust, Ulrike
45	Radwan, Alexander .....	CSU	02.12.2008	Kastler, Martin

<sup>1)</sup> Annahme der Wahl abgelehnt.

Noch: 9. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der  
einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete			Einberufene Listennachfolger
	Name	Wahl- vorschlag	ausgeschieden bzw. verstorben (†) am	Name

**Nach der Europawahl am 07.06.2009**

46	Lechner, Kurt .....	CDU	16.03.2012	Collin-Langen, Birgit
47	Bisky, Dr. Lothar .....	DIE LINKE	13.08.2013 (†)	Michels, Martina
48	Brantner, Franziska .....	GRÜNE	22.10.2013	Breyer, Hiltrud
49	Weisgerber, Dr. Anja .....	CSU	22.10.2013	Stauner, Dr. Gabriele
50	Lehne, Klaus-Heiner .....	CDU	10.03.2014	Koewius, Dr. Annette

**10. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland**

Lfd. Nr.	Mitglied des 7. EP	Name	Geburtsjahr	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder		Land
					Platz	Land	Platz
1	ja	<b>Albrecht, Jan Philipp</b>	1982	GRÜNE	6	–	–
2	ja	<b>Balz, Burkhard</b>	1969	CDU	–	NI	2
3	ja	<b>Böge, Reimer</b>	1951	CDU	–	SH	1
4	ja	<b>Brok, Elmar</b>	1946	CDU	–	NW	2
5	–	<b>Buchner, Prof. Dr. Klaus</b>	1941	ÖDP	1	–	–
6	ja	<b>Bütikofer, Reinhard</b>	1953	GRÜNE	4	–	–
7	ja	<b>Bullmann, Udo</b>	1956	SPD	3	–	–
8	ja	<b>Caspary, Daniel</b>	1976	CDU	–	BW	2
9	ja	<b>Collin–Langen, Birgit</b>	1956	CDU	–	RP	2
10	ja	<b>Cramer, Michael</b>	1949	GRÜNE	10	–	–
11	–	<b>De Masi, Fabio</b>	1980	DIE LINKE	6	–	–
12	ja	<b>Deß, Albert</b>	1947	CSU	–	BY	5
13	–	<b>Eck, Stefan</b>	1956	Tierschutzpartei	1	–	–
14	ja	<b>Ehler, Dr. Jan Christian</b>	1963	CDU	–	BB	1
15	ja	<b>Ernst, Cornelia</b>	1956	DIE LINKE	3	–	–
16	ja	<b>Ertug, Ismail</b>	1975	SPD	9	–	–
17	ja	<b>Ferber, Markus</b>	1965	CSU	–	BY	1
18	ja	<b>Fleckenstein, Knut</b>	1953	SPD	19	–	–
19	ja	<b>Florenz, Karl–Heinz</b>	1947	CDU	–	NW	8
20	ja	<b>Gahler, Michael</b>	1960	CDU	–	HE	2
21	ja	<b>Gebhardt, Evelyne</b>	1954	SPD	6	–	–
22	ja	<b>Geier, Jens</b>	1961	SPD	7	–	–
23	–	<b>Gericke, Arne</b>	1964	FAMILIE	1	–	–
24	ja	<b>Giegold, Sven</b>	1969	GRÜNE	2	–	–
25	–	<b>Gieseke, Jens</b>	1971	CDU	–	NI	4
26	ja	<b>Gräßle, Dr. Ingeborg</b>	1961	CDU	–	BW	5
27	ja	<b>Groote, Matthias</b>	1973	SPD	11	–	–
28	ja	<b>Händel, Thomas</b>	1953	DIE LINKE	2	–	–
29	ja	<b>Häusling, Martin</b>	1961	GRÜNE	8	–	–
30	ja	<b>Harms, Rebecca</b>	1956	GRÜNE	1	–	–
31	–	<b>Henkel, Prof. Dr. h. c. Hans–Olaf</b>	1940	AfD	2	–	–
32	–	<b>Heubuch, Maria</b>	1958	GRÜNE	11	–	–
33	–	<b>Hoffmann, Iris</b>	1963	SPD	26	–	–
34	ja	<b>Hohlmeier, Monika</b>	1962	CSU	–	BY	4
35	ja	<b>Jahr, Dr. Peter</b>	1959	CDU	–	SN	2
36	ja	<b>Kammerevert, Petra</b>	1966	SPD	14	–	–
37	–	<b>Kaufmann, Dr. Sylvia–Yvonne</b>	1955	SPD	10	–	–
38	ja	<b>Keller, Franziska</b>	1981	GRÜNE	3	–	–
39	ja	<b>Koch, Dr. Dieter–Lebrecht</b>	1953	CDU	–	TH	1
40	–	<b>Kölmel, Bernd</b>	1958	AfD	3	–	–

Noch: 10. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland

Lfd. Nr.	Mitglied des 7. EP	Name	Geburtsjahr	Wahlvorschlag	Gewählt auf			
					gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land	
					Platz	Land	Platz	
41	–	<b>Köster, Prof. Dr. Dietmar</b>	1957	SPD	13	–	–	
42	ja	<b>Krehl, Constanze</b>	1956	SPD	23	–	–	
43	ja	<b>Kuhn, Werner</b>	1955	CDU	–	MV	1	
44	ja	<b>Lambsdorff, Alexander Graf</b>	1966	FDP	1	–	–	
45	ja	<b>Lange, Bernd</b>	1955	SPD	5	–	–	
46	ja	<b>Langen, Dr. Werner</b>	1949	CDU	–	RP	1	
47	ja	<b>Leinen, Josef</b>	1948	SPD	15	–	–	
48	ja	<b>Liese, Dr. Hans-Peter</b>	1965	CDU	–	NW	4	
49	–	<b>Lietz, Arne</b>	1976	SPD	24	–	–	
50	–	<b>Lins, Norbert</b>	1977	CDU	–	BW	4	
51	ja	<b>Lochbihler, Barbara</b>	1959	GRÜNE	5	–	–	
52	ja	<b>Lösing, Sabine</b>	1955	DIE LINKE	5	–	–	
53	–	<b>Lucke, Prof. Dr. Bernd</b>	1962	AfD	1	–	–	
54	ja	<b>Mann, Thomas</b>	1946	CDU	–	HE	1	
55	–	<b>McAllister, David</b>	1971	CDU	–	NI	1	
56	ja	<b>Meißner, Gesine</b>	1952	FDP	3	–	–	
57	–	<b>Melior, Susanne</b>	1958	SPD	22	–	–	
58	ja	<b>Michels, Martina</b>	1955	DIE LINKE	7	–	–	
59	–	<b>Müller, Ulrike</b>	1962	FREIE WÄHLER	1	–	–	
60	ja	<b>Neuser, Norbert</b>	1949	SPD	27	–	–	
61	ja	<b>Niebler, Dr. Angelika</b>	1963	CSU	–	BY	2	
62	–	<b>Noichl, Maria</b>	1967	SPD	18	–	–	
63	ja	<b>Pieper, Dr. Markus</b>	1963	CDU	–	NW	6	
64	–	<b>Pretzell, Marcus</b>	1973	AfD	7	–	–	
65	–	<b>Preuß, Gabriele</b>	1954	SPD	20	–	–	
66	ja	<b>Quisthoudt-Rowohl, Dr. Godelieve</b>	1947	CDU	–	NI	3	
67	–	<b>Reda, Julia</b>	1986	PIRATEN	1	–	–	
68	–	<b>Reintke, Theresa</b>	1987	GRÜNE	9	–	–	
69	ja	<b>Reul, Herbert</b>	1952	CDU	–	NW	1	
70	ja	<b>Rodust, Ulrike</b>	1949	SPD	12	–	–	
71	ja	<b>Scholz, Helmut</b>	1954	DIE LINKE	4	–	–	
72	ja	<b>Schulz, Martin</b>	1955	SPD	1	–	–	
73	–	<b>Schulze, Sven</b>	1979	CDU	–	ST	1	
74	–	<b>Schuster, Joachim</b>	1962	SPD	21	–	–	
75	ja	<b>Schwab, Dr. Andreas</b>	1973	CDU	–	BW	3	
76	ja	<b>Simon, Peter</b>	1967	SPD	17	–	–	
77	ja	<b>Sippel, Birgit</b>	1960	SPD	2	–	–	
78	ja	<b>Sommer, Dr. Renate</b>	1958	CDU	–	NW	3	
79	–	<b>Sonneborn, Martin</b>	1965	Die PARTEI	1	–	–	
80	–	<b>Starbatty, Prof. Dr. Joachim</b>	1940	AfD	5	–	–	

Noch: 10. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland

Lfd. Nr.	Mitglied des 7. EP	Name	Geburtsjahr	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
					Platz	Land	Platz
81	ja	<b>Steinruck, Jutta</b>	1962	SPD	8	–	–
82	–	<b>Storch, Beatrix von</b>	1971	AfD	4	–	–
83	ja	<b>Theurer, Michael</b>	1967	FDP	2	–	–
84	–	<b>Trebesius, Ulrike</b>	1970	AfD	6	–	–
85	ja	<b>Trüpel, Dr. Helga</b>	1958	GRÜNE	7	–	–
86	ja	<b>Verheyen, Sabine</b>	1964	CDU	–	NW	5
87	–	<b>Voigt, Udo</b>	1952	NPD	1	–	–
88	ja	<b>Voss, Axel</b>	1963	CDU	–	NW	7
89	ja	<b>Weber, Manfred</b>	1972	CSU	–	BY	3
90	–	<b>Weizsäcker, Jakob von</b>	1970	SPD	25	–	–
91	–	<b>Werner, Martina</b>	1961	SPD	16	–	–
92	ja	<b>Westphal, Kerstin</b>	1962	SPD	4	–	–
93	ja	<b>Wieland, Rainer</b>	1957	CDU	–	BW	1
94	ja	<b>Winkler, Hermann</b>	1963	CDU	–	SN	1
95	ja	<b>Zeller, Joachim</b>	1952	CDU	–	BE	1
96	ja	<b>Zimmer, Gabriele</b>	1955	DIE LINKE	1	–	–

**11. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2014 mit Wohnsitz in Bayern**

Lfd. Nr.	Mitglied des 7. EP	Name	Geburtsjahr	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
					Platz	Land	Platz
1	–	<b>Buchner, Prof. Dr. Klaus</b>	1941	ÖDP	1	–	–
2	ja	<b>Deß, Albert</b>	1947	CSU	–	BY	5
3	ja	<b>Ertug, Ismail</b>	1975	SPD	9	–	–
4	ja	<b>Ferber, Markus</b>	1965	CSU	–	BY	1
5	ja	<b>Händel, Thomas</b>	1953	DIE LINKE	2	–	–
6	ja	<b>Hohlmeier, Monika</b>	1962	CSU	–	BY	4
7	–	<b>Müller, Ulrike</b>	1962	FREIE WÄHLER	1	–	–
8	ja	<b>Niebler, Dr. Angelika</b>	1963	CSU	–	BY	2
9	–	<b>Noichl, Maria</b>	1967	SPD	18	–	–
10	ja	<b>Weber, Manfred</b>	1972	CSU	–	BY	3
11	ja	<b>Westphal, Kerstin</b>	1962	SPD	4	–	–

## 12. Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments 2014 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien

(Stand bei der Wahl)

Partei	Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland		
	Insgesamt	Männer	Frauen
CDU .....	53	53	56
SPD .....	53	52	54
GRÜNE .....	49	51	47
FDP .....	52	47	62
DIE LINKE .....	55	51	58
CSU .....	52	52	51
FREIE WÄHLER .....	51	–	51
Tierschutzpartei .....	58	58	–
FAMILIE .....	49	49	–
PIRATEN .....	27	–	27
ÖDP .....	73	73	–
AfD .....	54	59	43
NPD .....	62	62	–
Die PARTEI .....	49	49	–
<b>Insgesamt</b>	<b>53</b>	<b>53</b>	<b>52</b>

### 13. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die bei den Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind

Name	Kurzbezeichnung <sup>1)</sup>	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014
50Plus Das Generationen-Bündnis	<b>50Plus</b>	–	–	–	–	–	–	ja	–
Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen <sup>2)</sup>	<b>Volksabstimmung</b>	–	–	–	–	–	ja	ja	ja
Aktion unabhängige Kandidaten	<b>Unabhängige Kandidaten</b>	–	–	–	–	–	ja	–	–
Altertrnative für Deutschland	<b>AfD</b>	–	–	–	–	–	–	–	ja
AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland	<b>AUF</b>	–	–	–	–	–	–	ja	ja
Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	<b>AUFBRUCH</b>	–	–	–	–	–	ja	ja	–
AUTOFAHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS	<b>APD</b>	–	–	–	ja	ja	–	–	–
Automobile - Steuerzahler - Partei	<b>ASP</b>	–	–	–	–	ja	–	–	–
Bayernpartei	<b>BP</b>	–	ja						
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>GRÜNE</b>	ja							
Bürgerbewegung PRO NRW	<b>PRO NRW</b>	–	–	–	–	–	–	–	ja
Bürgerrechtsbewegung Solidarität <sup>3)</sup>	<b>BüSo</b>	–	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Bund freier Bürger	–	–	–	–	ja	–	–	–	–
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	<b>CSU</b>	ja							
Christliche Bayerische Volkspartei - Liga der Volksparteien Europas	<b>C.B.V.</b>	ja	–	–	–	–	–	–	–
CHRISTLICHE LIGA Die Partei für das Leben	<b>LIGA</b>	–	–	ja	ja	–	–	–	–
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	<b>CM</b>	–	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Deutsche Kommunistische Partei	<b>DKP</b>	ja	–	ja	–	–	ja	ja	ja
DEUTSCHE PARTEI	<b>DP</b>	–	–	–	–	–	ja	–	–
DEUTSCHE SOLIDARITÄT Union für Umwelt- und Lebensschutz	<b>ÖKO-UNION</b>	–	–	ja	–	–	–	–	–
Deutsche Soziale Union	<b>DSU</b>	–	–	–	ja	–	–	–	–
DEUTSCHE VOLKSUNION <sup>4)</sup>	<b>DVU</b>	–	–	ja	–	–	–	ja	–
Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 <sup>5)</sup>	<b>ZENTRUM</b>	ja	ja	ja	–	ja	ja	–	–
DIE FRIEDENSLISTE	<b>FRIEDEN</b>	–	ja	–	–	–	–	–	–
DIE GRAUEN - Generationspartei	<b>DIE GRAUEN</b>	–	–	–	–	–	–	ja	–
DIE GRAUEN - Graue Panther	<b>GRAUE</b>	–	–	–	ja	ja	ja	–	–
DIE LINKE <sup>6)</sup>	<b>DIE LINKE</b>	–	–	–	ja	ja	ja	ja	ja
Die Mündigen Bürger <sup>7)</sup>	<b>Mündige Bürger</b>	–	ja	ja	–	–	–	–	–
DIE REPUBLIKANER	<b>REP</b>	–	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Die Unregierbaren - Autonome Liste	–	–	–	–	ja	–	–	–	–
Die Violetten - für spirituelle Politik	<b>DIE VIOLETTEN</b>	–	–	–	–	–	–	ja	–
Europa - Demokratie - Esperanto	<b>EDE</b>	–	–	–	–	–	–	ja	–
Europäische Arbeiterpartei im Verband der European Labor Party (ELP)	<b>EAP</b>	ja	ja	–	–	–	–	–	–
Europäische Föderalistische Partei - Europa Partei	<b>EFP</b>	–	ja	–	–	–	–	–	–
Familien-Partei Deutschlands	<b>FAMILIE</b>	–	–	–	–	–	ja	ja	ja
Feministische Partei DIE FRAUEN	<b>DIE FRAUEN</b>	–	–	–	–	ja	ja	ja	–
FRAUENPARTEI	<b>FRAUEN</b>	–	ja	–	–	–	–	–	–
Freie Bürger-Initiative	<b>FBI</b>	–	–	–	–	–	–	ja	–

<sup>1)</sup> Vor 1988: Kennwort.- <sup>2)</sup> 2004: Ab jetzt...Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ (**Deutschland**), 2009: Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung.- <sup>3)</sup> 1989: Patrioten für Deutschland (**Patrioten**).- <sup>4)</sup> DEUTSCHE VOLKSUNION - Liste D (**DVU**).-

<sup>5)</sup> 1979: Deutsche Zentrumspartei - Aktion demokratische Gemeinde (**Zentrum**).- <sup>6)</sup> Bis 2004: Partei des Demokratischen Sozialismus (**PDS**).-

<sup>7)</sup> 1984: Wählergemeinschaft mündiger Bürger (**Mündige Bürger**).

Noch: 13. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die bei den  
Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind

Name	Kurzbezeichnung <sup>1)</sup>	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014
Freie Demokratische Partei	<b>FDP</b>	ja							
FREIE WÄHLER	<b>FREIE WÄHLER</b>	-	-	-	-	-	-	ja	ja
Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei	<b>FAP</b>	-	-	ja	-	-	-	-	-
Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie	-	-	-	ja	-	-	-	-	-
FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!	-	-	-	-	-	-	-	ja	-
Humanistische Partei	<b>HP</b>	-	-	ja	-	ja	-	-	-
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	<b>MLPD</b>	-	-	ja	-	-	-	-	ja
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<b>NPD</b>	-	ja	-	ja	ja	ja	-	ja
NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	<b>NATURGESETZ</b>	-	-	-	ja	ja	-	-	-
Neues Bewußtsein die ganzheitlich-esoterische Partei Deutschlands	<b>Bewußtsein</b>	-	-	ja	-	-	-	-	-
NEUES FORUM	<b>FORUM</b>	-	-	-	ja	-	-	-	-
Newropeans	-	-	-	-	-	-	-	ja	-
Ökologisch-Demokratische Partei	<b>ÖDP</b>	-	ja						
Partei Bibeltreuer Christen	<b>PBC</b>	-	-	-	ja	ja	ja	ja	ja
Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen	<b>PASS</b>	-	-	-	ja	ja	-	-	-
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	<b>Die PARTEI</b>	-	-	-	-	-	-	-	ja
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale <sup>2)</sup>	<b>PSG</b>	-	-	ja	ja	-	ja	ja	ja
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ <sup>3)</sup>	<b>Tierschutzpartei</b>	-	-	-	-	ja	ja	ja	ja
Piratenpartei Deutschland	<b>PIRATEN</b>	-	-	-	-	-	-	ja	ja
Plattform Europa der ArbeitnehmerInnen und Demokratie	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
Rentner-Partei-Deutschland	<b>RENTNER</b>	-	-	-	-	-	-	ja	-
Rentnerinnen und Rentner Partei	<b>RRP</b>	-	-	-	-	-	-	ja	-
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<b>SPD</b>	ja							
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	<b>STATT Partei</b>	-	-	-	ja	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Vor 1988: Kennwort.-<sup>2)</sup> 1989 und 1994: Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der Vierten Internationale (**BSA**)-

<sup>3)</sup> bis 2009: Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei).

## 14. Anschriften der Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen zur Europawahl 2014 in Bayern

(Quelle: Bundeswahlleiter)

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Ansprechpartner / Anschrift
Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen .....	<b>Volksabstimmung</b>	z.H. Herrn Dr. Helmut Fleck Gneisenaustraße 52 c 53721 Siegburg
Alternative für Deutschland .....	<b>AfD</b>	Schillstraße 9 10785 Berlin
AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland .....	<b>AUF</b>	Im Neuenbühl 7 71287 Weissach
Bayernpartei .....	<b>BP</b>	Baumkirchner Straße 20 81673 München
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN .....	<b>GRÜNE</b>	Platz vor dem Neuen Tor 1 10115 Berlin
Bürgerbewegung PRO NRW .....	<b>PRO NRW</b>	c/o RAe Beisicht & Dr. Schlaper Gartenstraße 3 51379 Leverkusen
Bürgerrechtsbewegung Solidarität .....	<b>BüSo</b>	Alfred-Mumbächer-Str. 1 55128 Mainz
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten .....	<b>CM</b>	Lippstädter Straße 42 59329 Liesborn
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. ....	<b>CSU</b>	Nymphenburger Straße 64 80335 München
Deutsche Kommunistische Partei .....	<b>DKP</b>	Hoffnungstraße 18 45127 Essen
DIE LINKE .....	<b>DIE LINKE</b>	Kleine Alexanderstraße 28 10178 Berlin
DIE REPUBLIKANER .....	<b>REP</b>	Peterhofstraße 15 86438 Kissing
Familien-Partei Deutschlands .....	<b>FAMILIE</b>	Blankenburger Straße 129/141 13156 Berlin
Freie Demokratische Partei .....	<b>FDP</b>	Reinhardtstraße 14 10117 Berlin
FREIE WÄHLER .....	<b>FREIE WÄHLER</b>	Mühlenstraße 1 27777 Ganderkesee
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands .....	<b>MLPD</b>	nicht in Unterlagensammlung des Bundeswahlleiters enthalten
Nationaldemokratische Partei Deutschlands .....	<b>NPD</b>	Seelenbinderstraße 42 12555 Berlin
Ökologisch-Demokratische Partei .....	<b>ÖDP</b>	Pommerngasse 1 97070 Würzburg
Partei Bibeltreuer Christen .....	<b>PBC</b>	Postfach 41 08 10 76208 Karlsruhe
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative .....	<b>Die PARTEI</b>	Kopischstraße 10 10965 Berlin
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale .....	<b>PSG</b>	Neuenburgerstraße 13 10969 Berlin

Noch: 14. Anschriften der Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen  
zur Europawahl 2014 in Bayern

(Quelle: Bundeswahlleiter)

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Ansprechpartner / Anschrift
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ .....	<b>Tierschutzpartei</b>	z. H. Frau Sabine Jedzig Schreiersgrüner Straße 5 08233 Treuen
Piratenpartei Deutschland .....	<b>PIRATEN</b>	Pflugstraße 9 A 10115 Berlin
Sozialdemokratische Partei Deutschlands .....	<b>SPD</b>	Willy-Brandt-Haus Wilhelmstraße 141 10963 Berlin

# 15. Musterstimmzettel zur Europawahl 2014

## Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 25. Mai 2014  
im Freistaat Bayern

Sie haben **1** Stimme



Partei	Wahlkreis	Stimmzettel
<b>CSU</b> Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	- Liste für den Freistaat Bayern -	1. Markus Ferber, Dipl.-Ing./MfEP Schwabmünchen 2. Dr. Angelika Niebler, Rechtsanwältin/MfEP Völksteden 3. Manfred Weber, Dipl.-Ing. (FH) MfEP Widenberg 4. Monika Hohlmeier, Mitglied des Europäischen Parlaments, Bad Staffelstein 5. Berndt Dell, Landwirt/MfEP Bempau 6. Berndt Passelt, Redakteur/MfEP München 7. Maria Kautler, Mitglied des Europäischen Parlaments, Schwabach 8. Barbara Becker, Dipl.-Pädagogin, Wiesentbrunn 9. Christian Doleischal, Student, Brand 10. Heiko Maas, Europaparlamentar/Dipl.-Kaufmann, Söckingau
<b>SPD</b> Sozialdemokratische Partei Deutschlands	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Martin Schulz, Buchhändler, Würzburg (NW) 2. Ursula von der Leyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Amsberg (NW) 3. Udo Bullmann, Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 4. Reinhard Hilfer, Erziehungswissenschaftler, Schwelm (BY) 5. Berndt Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, Burgdorf (NI) 6. Evelyn Geheb, Mitglied des Europäischen Parlaments, Schwabisch-Hall (BY) 7. Jens Giese, Mitglied des Europäischen Parlaments, Essen (NW) 8. Jutta Krieger, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ludwigsfelde am Rhein (PF) 9. Inmao Erceg, Krankenschwester/Betriebl. Wiss., Kamenbrunn (BY) 10. Dr. Sylvia-Yvonne Kadmann, Dipl.-Jugendsoziologin, Berlin (BE)
<b>GRÜNE</b> BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Rebecca Harms, Mitglied des Europäischen Parlaments, Waddewitz (NI) 2. Thomas Niebel, Gewerkschaftsaktivist, Farn (BY) 3. Franziska Keller, Bildungsministerin, Berlin (BE) 4. Reinhard Hilfer, Politiker, Berlin (BE) 5. Barbara Lochbihler, Politikerin/MfEP Berlin (BE) 6. Jan Philipp Albrecht, Jurist, Hamburg (HH) 7. Dr. Heiko Triebel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Bremen (HB) 8. Martin Häusling, Bio-Bauer, Bad Zwesten (HE) 9. Theresa Reiche, Dipl.-Pädagogin, Osnabrück (NI) 10. Michael Cramer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Berlin (BE)
<b>FDP</b> Freie Demokratische Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Alexander Graf Lambsdorff, Diplomat/MfEP Bonn (NW) 2. Michael Theurer, Oberbürgermeister a.D./MfEP Horb am Neckar (BW) 3. Gesine Meißner, Kommunikationsreferentin/MfEP Weingarten (Darlsh) (NI) 4. Nadja Hirsch, Dipl.-Psychologin/MfEP München (BY) 5. Dr. Wolf Klitz, Dipl.-Kaufmann/MfEP Kötzingen im Taunus (HE) 6. Britta Reimers, Landwirtin/MfEP Locketst (SH) 7. Alexandra Thein, Notarin/MfEP Berlin (BE) 8. Günter Beck, Bildungsreferent, Schwelm (BY) 9. Theresa Alt, Chemielehrerin/Dipl.-Ing., Kirchbühl unter Teck (BW) 10. Anian Richter, Dipl.-Physiker, Erlangen (BY)
<b>FREIE WÄHLER</b> FREIE WÄHLER	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Ulrike Müller, Bäckerin/MfEP, Mitten-Weihens (BY) 2. Wolf Achim Wiegand, Journalist, Hamburg (HH) 3. Manfred Pebr, Dipl.-Ing. (FH), Frankenstein (PF) 4. Christine-Maria Hudyma, Geschäftsführerin, Medebach (NW) 5. Philipp Vob, Hofstauchman, Magdeburg (ST) 6. Gerrit Kabis, Geograph M.A., Langenlagen (NI) 7. Jörg Simegh, Fremdenleiter, Stuttgart (BW) 8. Hans-Klaus, Tausendener, Lütbeck (SH) 9. Susanne von Bechtelsheim, Ergotherapeutin, Landshut (BY) 10. Detmar Holzgärtel, Angestellter, Salsbach-Saar (SL)
<b>DIE LINKE</b> DIE LINKE	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Gabriele Zimmer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Nahetal-Waldau (TH) 2. Thomas Niebel, Gewerkschaftsaktivist, Farn (BY) 3. Cornelia Ernst, Lehrerin, Dresden (SA) 4. Helmut Schab, Dipl.-Pädagogin/MfEP Zentrhen (BB) 5. Sabine Lesing, Sozialtherapeutin, Göttingen (NI) 6. Fabio De Masi, Volkswirt, Hamburg (HH) 7. Johannes Schneider, Winzer/Dipl.-Ing. Ökologie, Mating-Nordland (RP) 8. Lucia Fischer, selbst. Wirtschaftsinformatikerin, Memmingen (BY) 9. Gernot Sartorius, Dipl.-Ing./Student, Stafflagen (NI) 10. Dr. Claudius Kessler, Dipl.-Geograph, Mainz (RP)
<b>ÖDP</b> Ökologisch-Demokratische Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Prof. Dr. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Sebastian Frankenberg, Unternehmensberater, Passau (BY) 3. Susann Mai, Krankenrathgeberin, Leinfelden-Worles (TH) 4. Verena Fittingler, Dipl.-Theologin, Fluorn-Wörles (BW) 5. Viktor Berenski, Dipl.-Finanzwirt, Hamburg (HH) 6. Johannes Bernack, Sozialpädagoge, Dötrop (NW) 7. Johannes Schneider, Winzer/Dipl.-Ing. Ökologie, Mating-Nordland (RP) 8. Lucia Fischer, selbst. Wirtschaftsinformatikerin, Memmingen (BY) 9. Gernot Sartorius, Dipl.-Ing./Student, Stafflagen (NI) 10. Dr. Claudius Kessler, Dipl.-Geograph, Mainz (RP)
<b>REP</b> DIE REPUBLIKANER	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Hermann Mack, Fullpage, Bächigen a.d. Enze (BY) 2. André Manier, Jurist, Düsseldorf (NW) 3. Roberto Pasetta, Kraftfahrer i.R., Horb am Neckar (BW) 4. Bert Rüdiger Krieger, Rentner, Mainz (HE) 5. Alois Rübner, Betriebsleiter, Speyer (RP) 6. Heiko Müller, selbst. Unternehmensberater, Ludwigfeld (BB) 7. Viktor Marsch, Archt, Porta Westfalica (NW) 8. Manfred Fischer, Beamter, Frankfurt am Main (HE) 9. Gerhard Esser, Dipl.-Kaufmann/Vermögensverwalter, Maring (BY) 10. Matthias Haack, Lagerist, Radolfzell am Bodensee (BW)
<b>BP</b> Bayernpartei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Florian Weber, Geschäftsführer, Bad Aibling (BY) 2. Johann Eberle, Busfahrer, München (BY) 3. Dr. Hermann Seidner, Facharzt, Marktredwitz (BY) 4. Georg Wolf, Ingenieur für Elektrotechnik, München (BY) 5. Cornelia Zedway, Groß- und Außenhandelskauffrau, Haag LOB (BY) 6. Fritz Zimpf, Immobilienmakler, Teugn (BY) 7. Alois Späth, Rentner, Kurth im Wald (BY) 8. Bernhard Neumann, Pflegschaftler, Koblenz (BY) 9. Jaroslav Curtisa, Elektrotechniker, München (BY) 10. Jürgen Wagner, Maschinenbediener, Bamberg (BY)
<b>Tierschutzpartei</b> PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Stefan Eck, Werkkaufmann, Saarbrücken (BY) 2. Carsten Meißner, Bankkaufmann, Mörmelerand (NI) 3. Dr. Peter Zimmer, Tierarzt, Tann (BY) 4. Nancy Street, Dipl.-Betriebswirtin, Falkenstein/Elz (ST) 5. Bernd Matton, Industriekaufmann, Kiel (SH) 6. Barbara Neuhäuser, Dipl.-Psychologin, Hirsching a. Ammersee (BY) 7. Peter Jung, Verwaltungsfachangestellter, St. Wendel (SL) 8. Horst Weller, Preisverleiher, Eningen (BY) 9. Dr. Petra Kappinger, Philosophin M.A., Mainz (RP) 10. Gregor Engels, Unternehmensberater, Offenbach am Main (HE) 7. Jens Salzenbach, IT-Spezialist, Münster (NW) 8. Gilles Bredelski, Systembetreuer, Köln (NW) 9. Marina Pöser, Verwaltungsjuristin, Bremen (HB) 10. Patrick Schiller, Mediziner/Student, Düsseldorf (NW)
<b>PIRATEN</b> Piratenpartei Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Julia Reda, Politikwissenschaftlerin, Wiesbaden (HE) 2. Fotis Anastasiadis, Politikwissenschaftler, Köln (NW) 3. Anke Domschall, Unternehmensrätin, Fürstenberg/Havel (BB) 4. Bernd Rüdiger Krieger, Rentner, Mainz (HE) 5. Anna Heine, Synchronsprecherin, Berlin (BE) 6. Gregor Engels, Unternehmensberater, Offenbach am Main (HE) 7. Jens Salzenbach, IT-Spezialist, Münster (NW) 8. Gilles Bredelski, Systembetreuer, Köln (NW) 9. Marina Pöser, Verwaltungsjuristin, Bremen (HB) 10. Patrick Schiller, Mediziner/Student, Düsseldorf (NW)
<b>FAMILIE</b> Familien-Partei Deutschlands	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	1. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Sebastian Frankenberg, Unternehmensberater, Passau (BY) 3. Susann Mai, Krankenrathgeberin, Leinfelden-Worles (TH) 4. Verena Fittingler, Dipl.-Theologin, Fluorn-Wörles (BW) 5. Viktor Berenski, Dipl.-Finanzwirt, Hamburg (HH) 6. Armin Kraftl, Hausmeister, Marburg (HE) 7. Uwe Schiller, Kaufmann, Schwend (BY) 8. Friedrich Merker, Archt, Oberstaufen (BY) 9. Wolfgang Hübner, Dipl.-Psychologe, Weidenstein (BY) 10. Christian Pöhlke, Präsident, Stuttgart (BW)

<b>FAMILIE</b> Familien-Partei Deutschlands	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>PBC</b> Partei Bibeltreuer Christen	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>Volksabstimmung</b> Ab jetzt... Demokratie durch Volksabstimmung Politik für die Menschen	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>CM</b> CHRISTLICHE MITTE Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>AUF</b> AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>DKP</b> Deutsche Kommunistische Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>BüSo</b> Bürgerrechtsbewegung Solidarität	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>PSG</b> Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>AFD</b> Alternative für Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>PRO NRW</b> Bürgerbewegung PRO NRW	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>MLPD</b> Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>NPD</b> Nationaldemokratische Partei Deutschlands	- Gemeinsame Liste für alle Länder -
<b>Die PARTEI</b> Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	- Gemeinsame Liste für alle Länder -

BY = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen



## Abbildungen

1. Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken Bayerns
2. Veränderung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken Bayerns gegenüber der Europawahl 2009
3. Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
4. Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns gegenüber der Europawahl 2009
5. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen
6. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen
7. Wahlen in Bayern seit 1946
8. Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands
9. Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands gegenüber der Europawahl 2009
10. Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Bundesländern
11. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2014
12. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2009
13. Abgeordnete der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament seit 1979
14. Sitze im Europäischen Parlament nach Fraktionen

### Farblegende

Parteien	Wahlbeteiligung in Prozent	Veränderung in Prozentpunkten (%-P.)*
 CSU		
 SPD		
 GRÜNE		
 FDP		
 FREIE WÄHLER		
 DIE LINKE		
 AfD		
 Sonstige		

\* Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen) werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

Abb. 1

# Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken Bayerns in Prozent

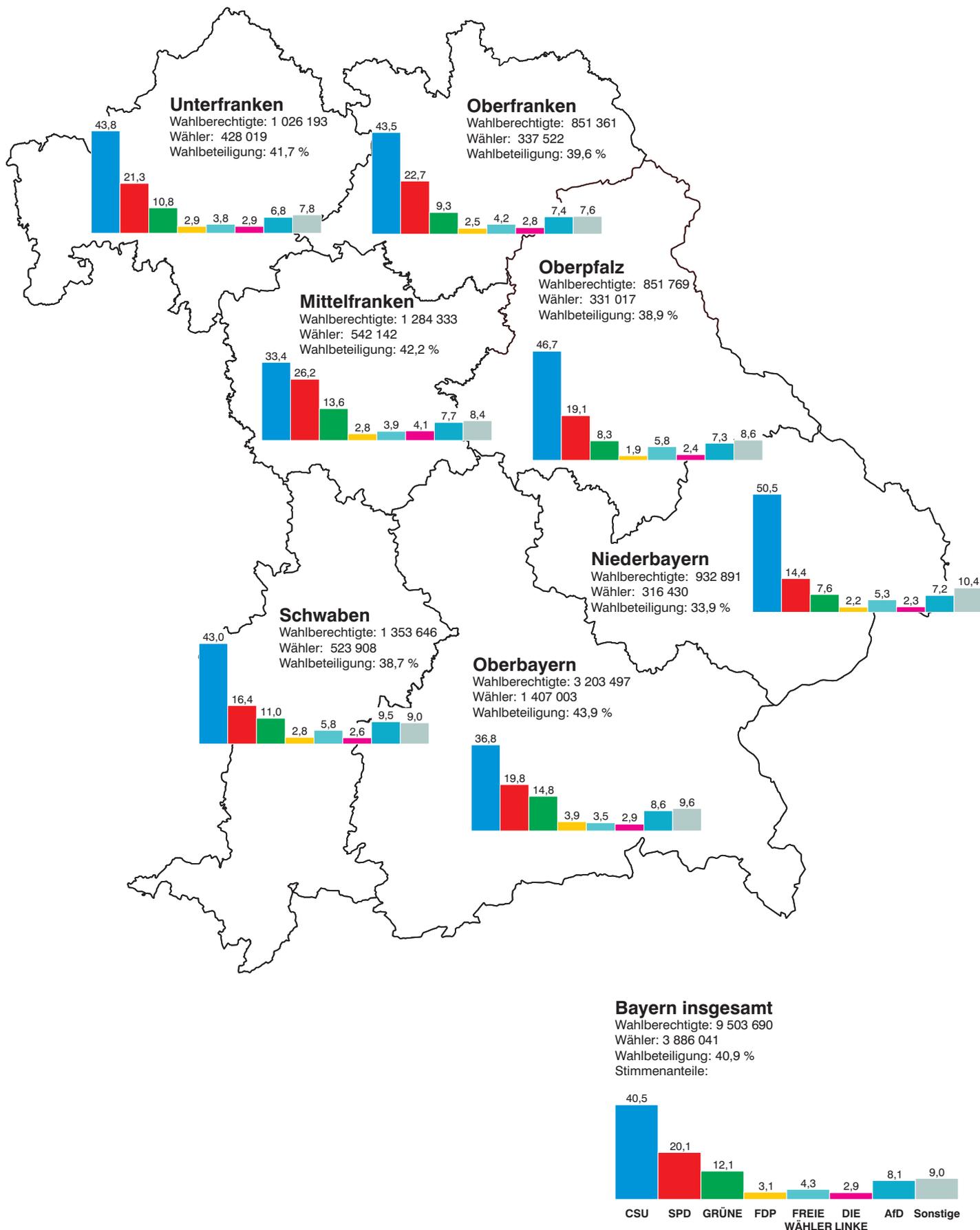


Abb. 2

**Veränderung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken Bayerns gegenüber der Europawahl 2009 in Prozentpunkten**

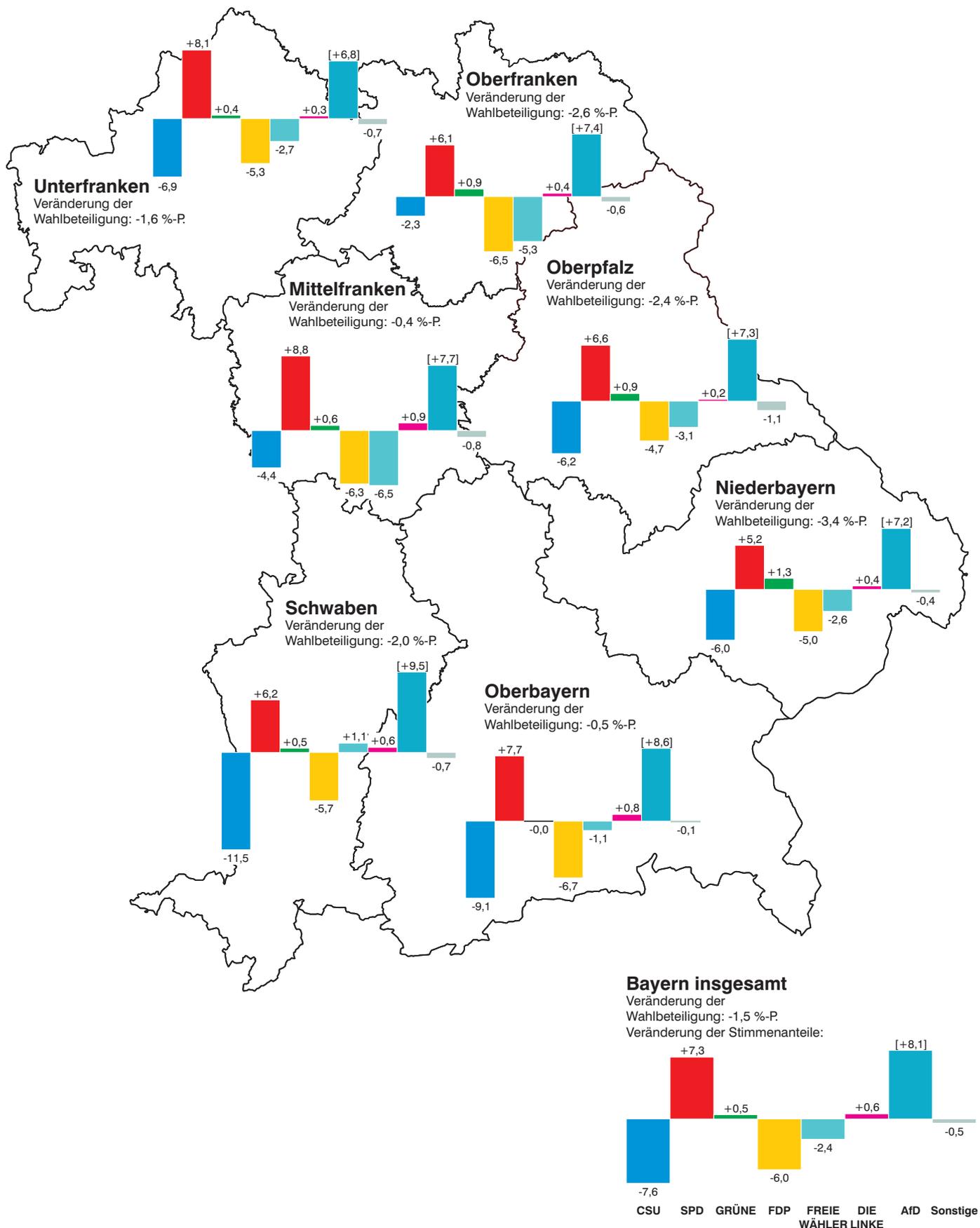
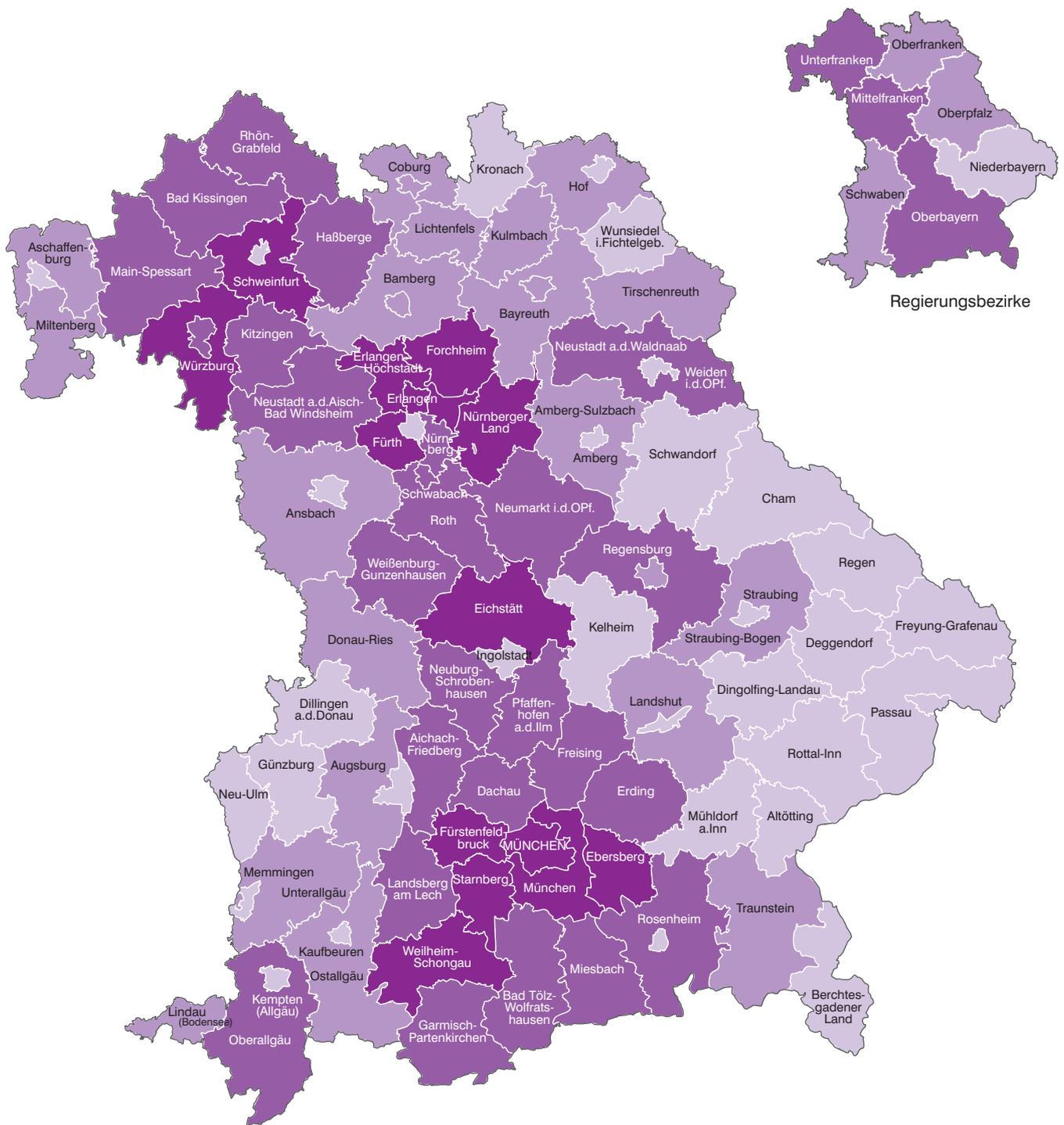


Abb. 3  
**Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**  
 in Prozent



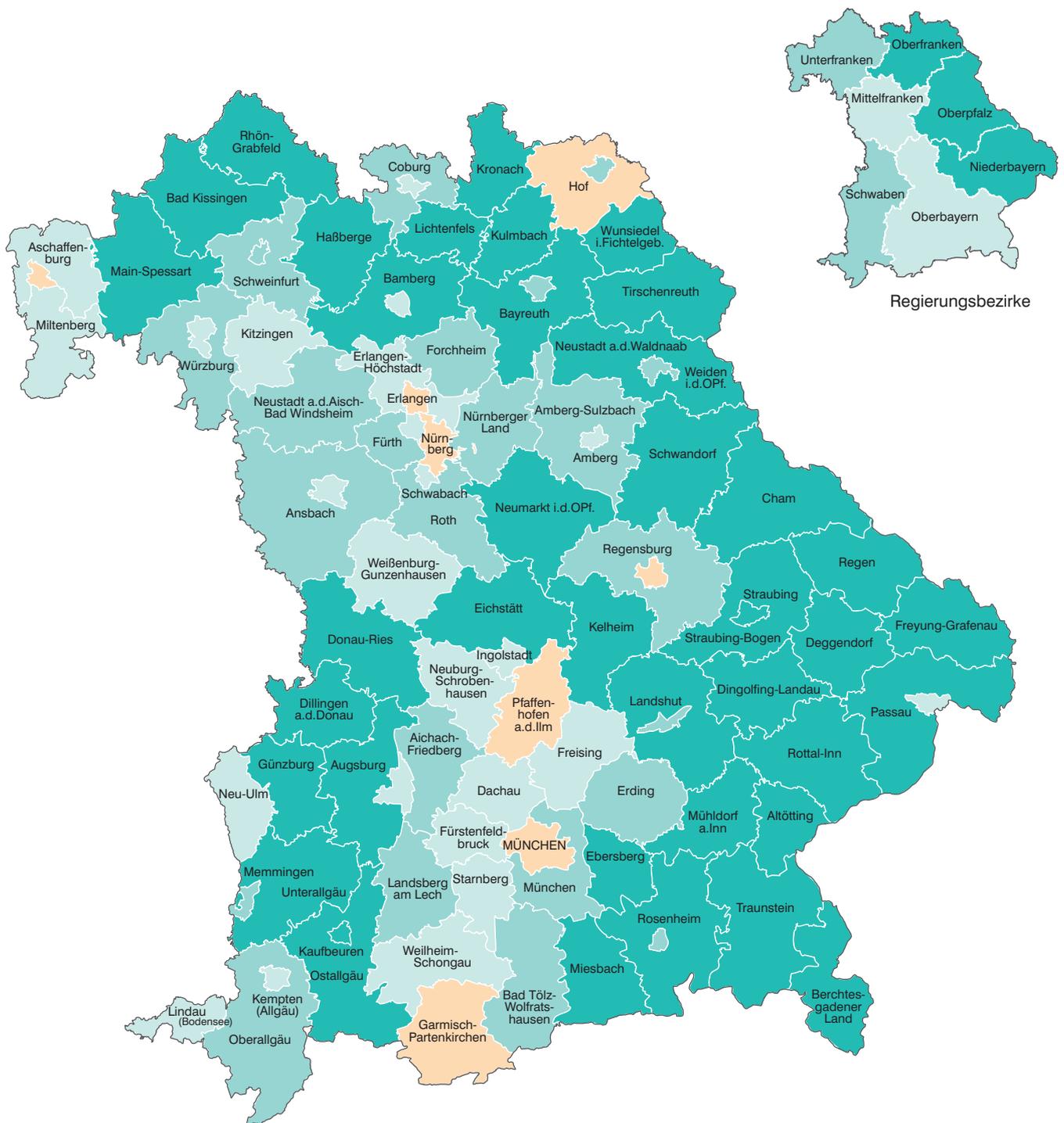
Wahlbeteiligung  
 in Prozent

	bis unter 38,0	33
	38,0 bis unter 41,0	23
	41,0 bis unter 44,0	26
	44,0 oder mehr	14

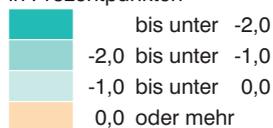
Häufigkeit

Minimum: 276 Lkr Regen 26,4 %  
 Maximum: 188 Lkr Starnberg 51,7 %  
**Bayern: 40,9 %**

Abb. 4  
**Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns gegenüber der Europawahl 2009 in Prozentpunkten**



Veränderung  
in Prozentpunkten



Häufigkeit

40	Größte Abnahme: 377 Lkr Tirschenreuth -6,4 %-P.
24	Größte Zunahme: 162 Krfr. St München +2,5 %-P.
24	
8	<b>Bayern: -1,5 %-P.</b>

Abb. 5

### Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Prozent

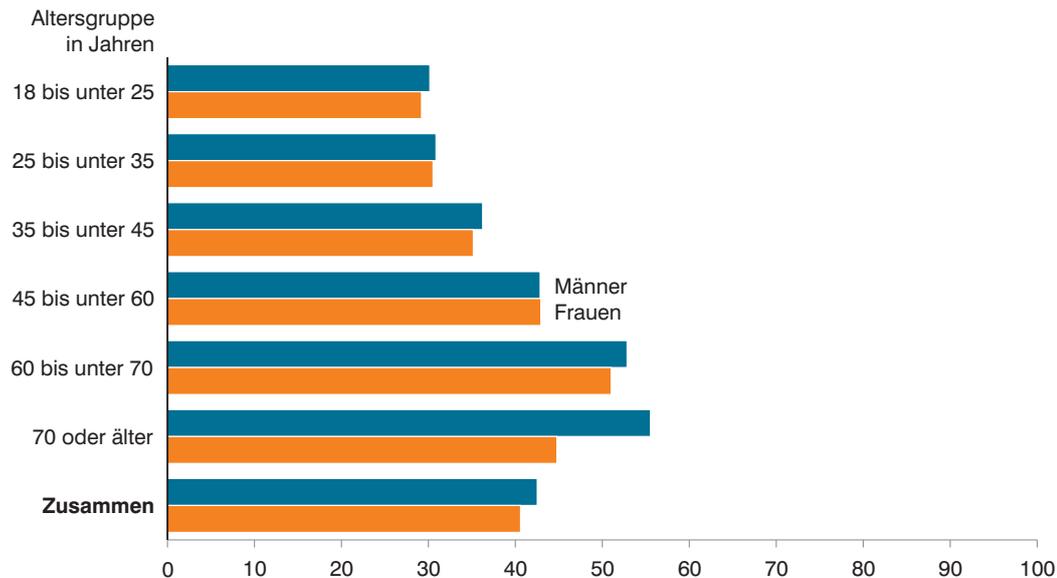
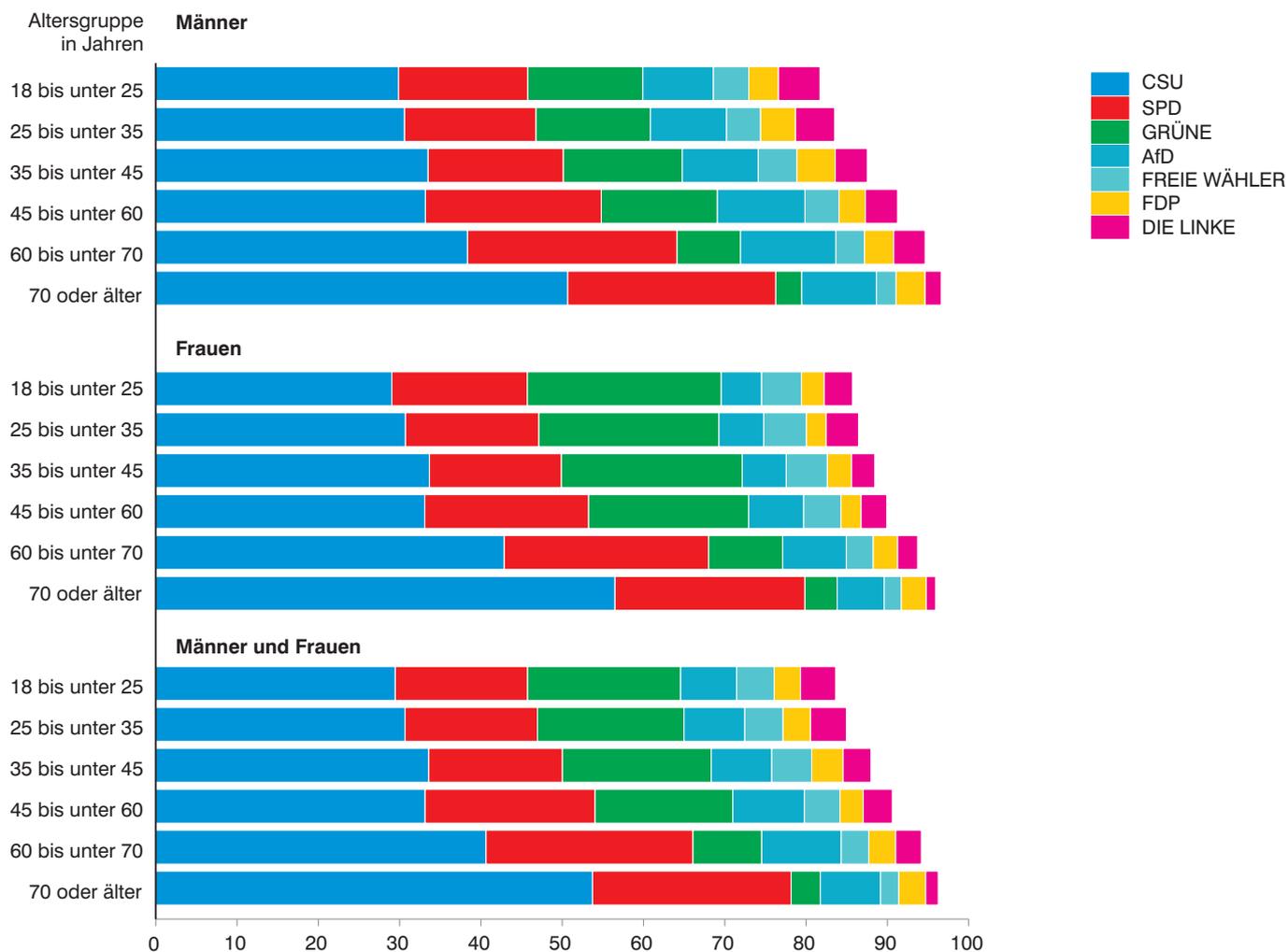


Abb. 6

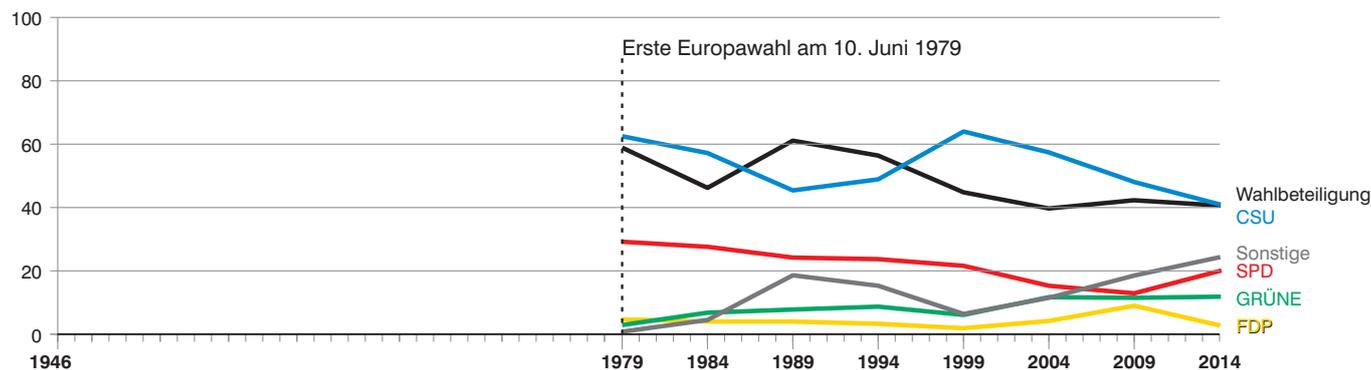
### Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Prozent

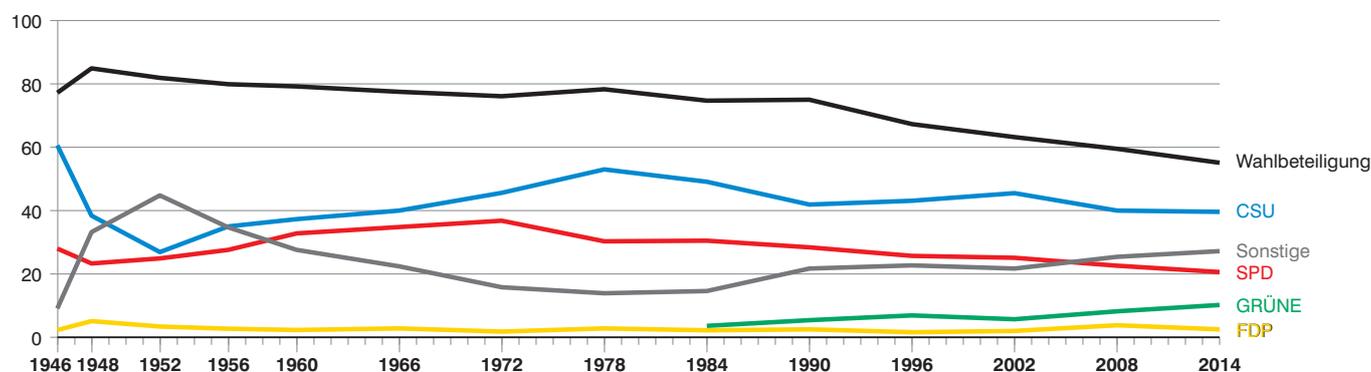


# Abb. 7 Wahlen in Bayern seit 1946

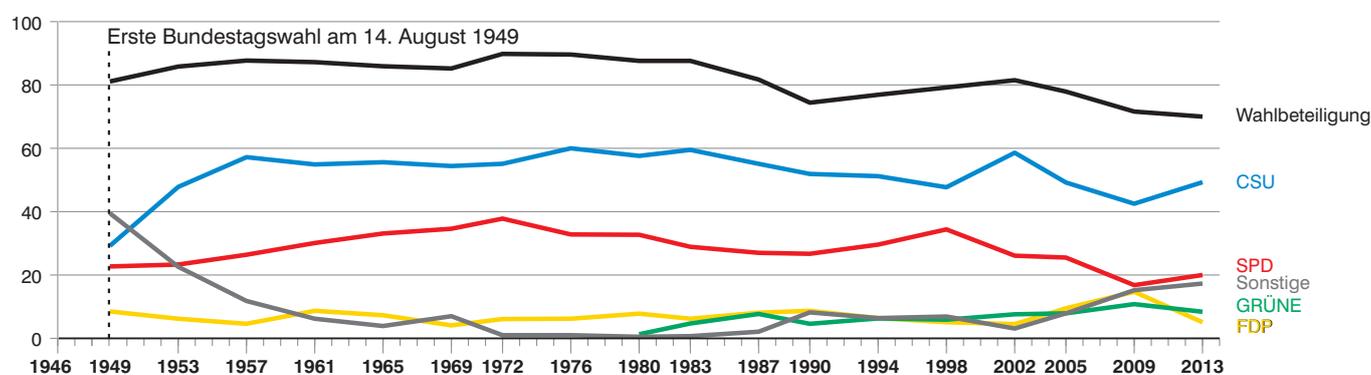
## Europawahlen - Wahlbeteiligung und Stimmen in Prozent



## Kommunalwahlen - Wahlbeteiligung und Stimmen (Wahl der Stadträte in den kreisfreien Städten und Wahl der Landräte in den Landkreisen) in Prozent



## Bundestagswahlen - Wahlbeteiligung und Zweitstimmen in Prozent



## Landtagswahlen - Wahlbeteiligung und Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen) in Prozent

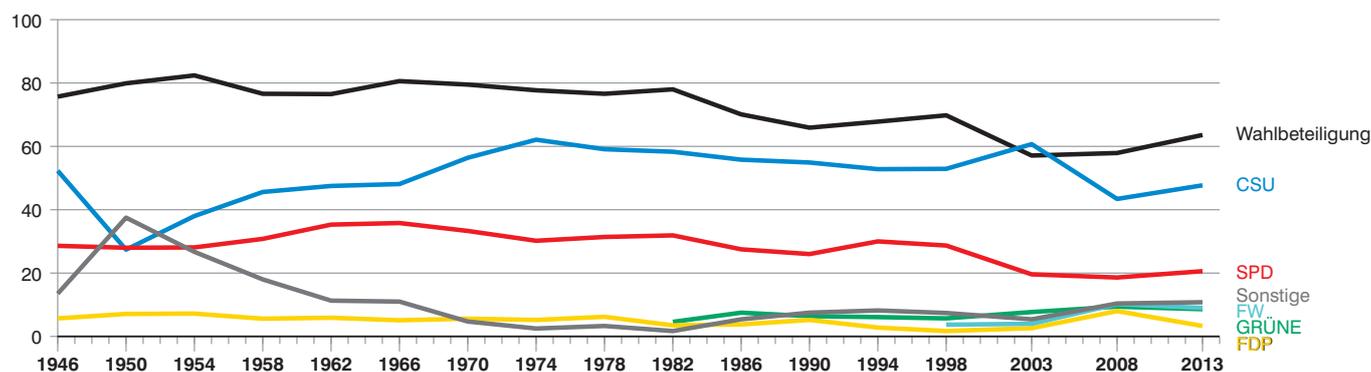
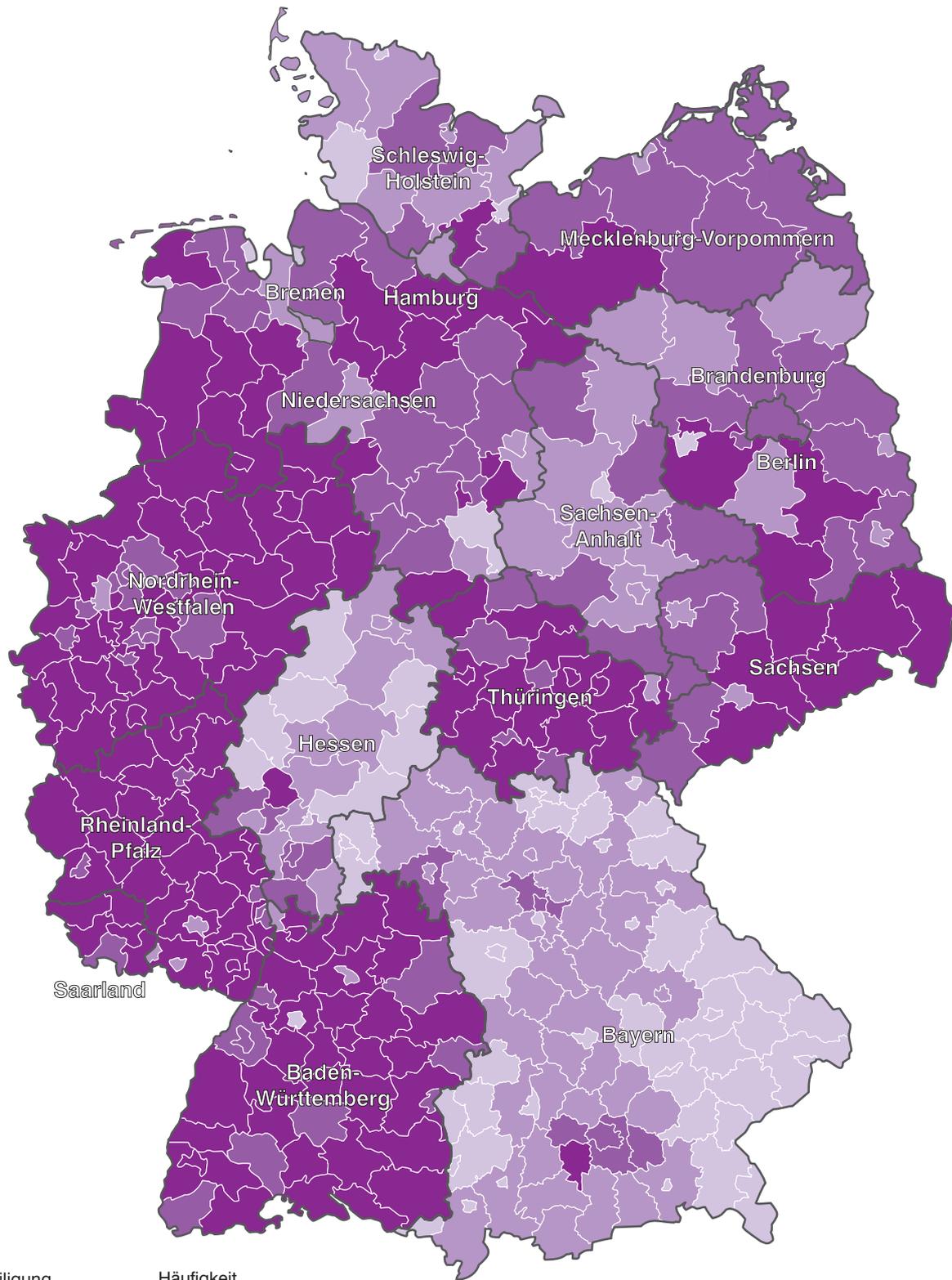


Abb. 8

**Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands  
in Prozent**



Wahlbeteiligung  
in Prozent

Wahlbeteiligung in Prozent	Häufigkeit
bis unter 40,0	65
40,0 bis unter 45,0	91
45,0 bis unter 50,0	96
50,0 oder mehr	150

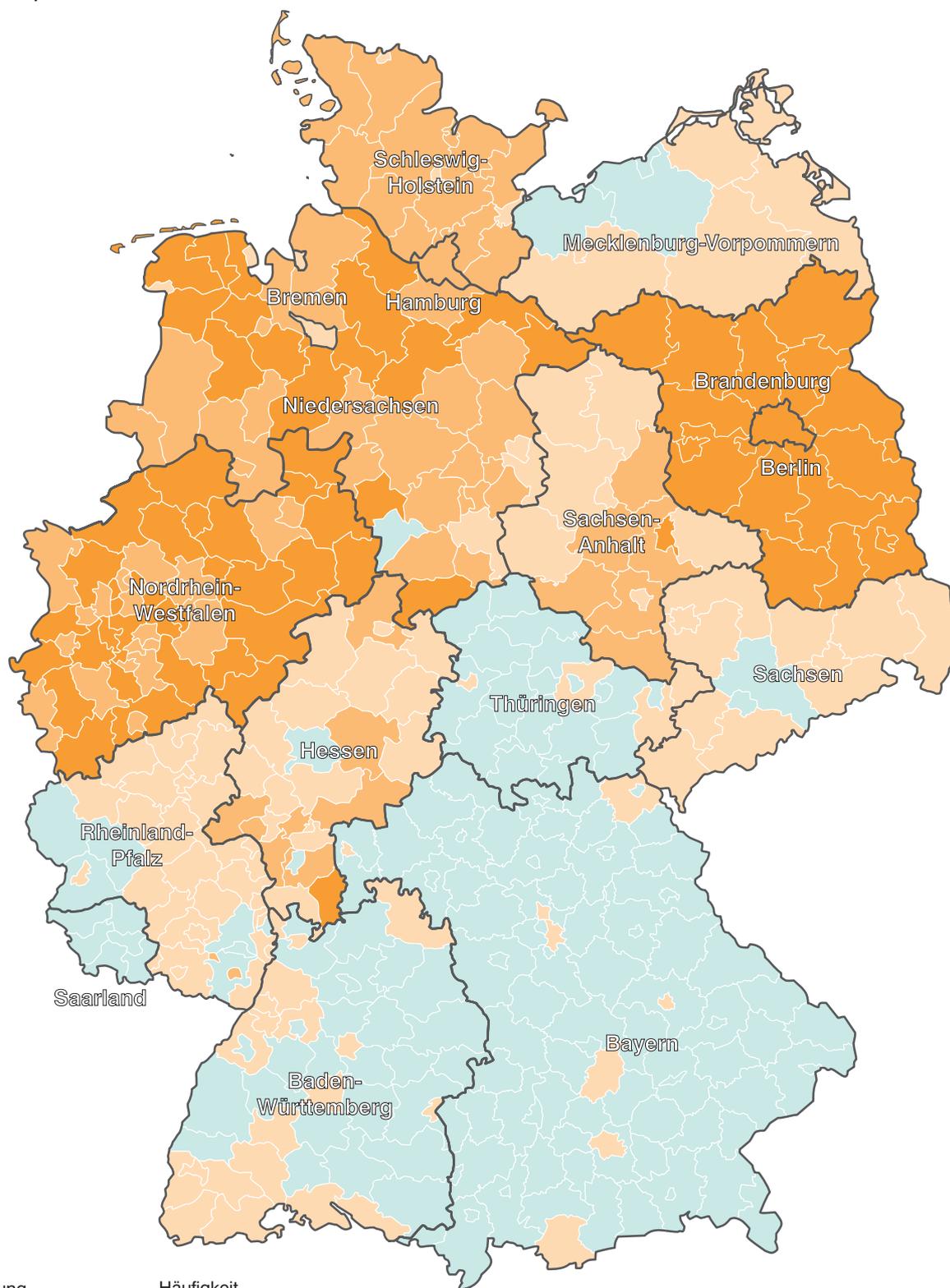
Minimum:  
9276 Lkr Regen 26,4 %  
Maximum:  
7340 Lkr Südwestpfalz 66,9 %  
**Deutschland: 48,1 %**

Quelle: Bundeswahlleiter

Abb. 9

**Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands gegenüber der Europawahl 2009**

in Prozentpunkten



Veränderung in Prozentpunkten		Häufigkeit	
	bis unter 0,0	154	
	0,0 bis unter 5,0	106	
	5,0 bis unter 10,0	72	
	10,0 oder mehr	70	

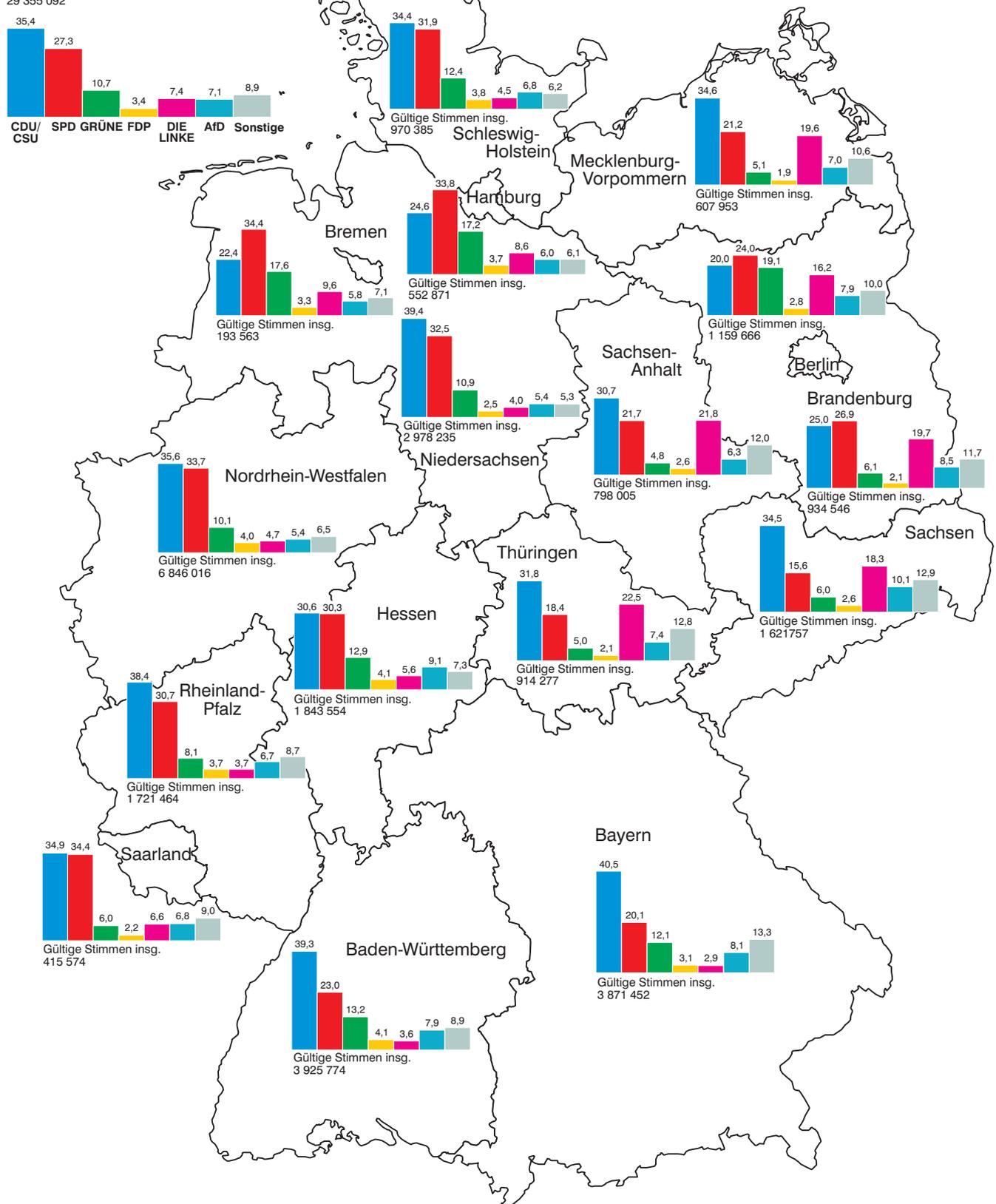
Größte Abnahme:  
10043 Lkr Neunkirchen -7,7 %-P.  
Größte Zunahme:  
12062 Lkr Elbe-Elster +21,2 %-P.  
**Deutschland: +4,9 %-P.**

Quelle: Bundeswahlleiter

Abb. 10

**Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Bundesländern in Prozent**

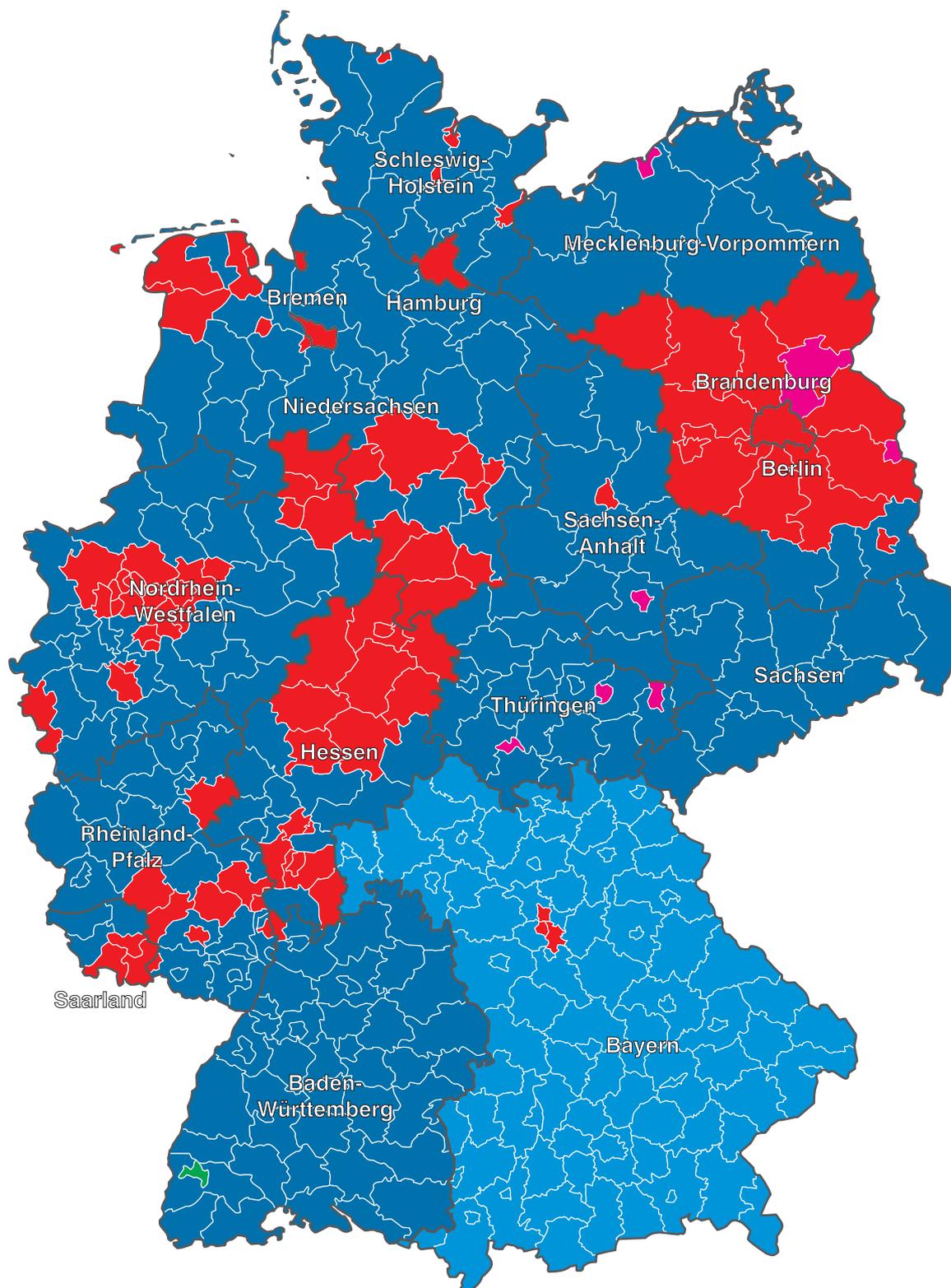
Deutschland  
Gültige Stimmen insg.  
29 355 092



Quelle: Bundeswahlleiter

Abb. 11

### Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2014

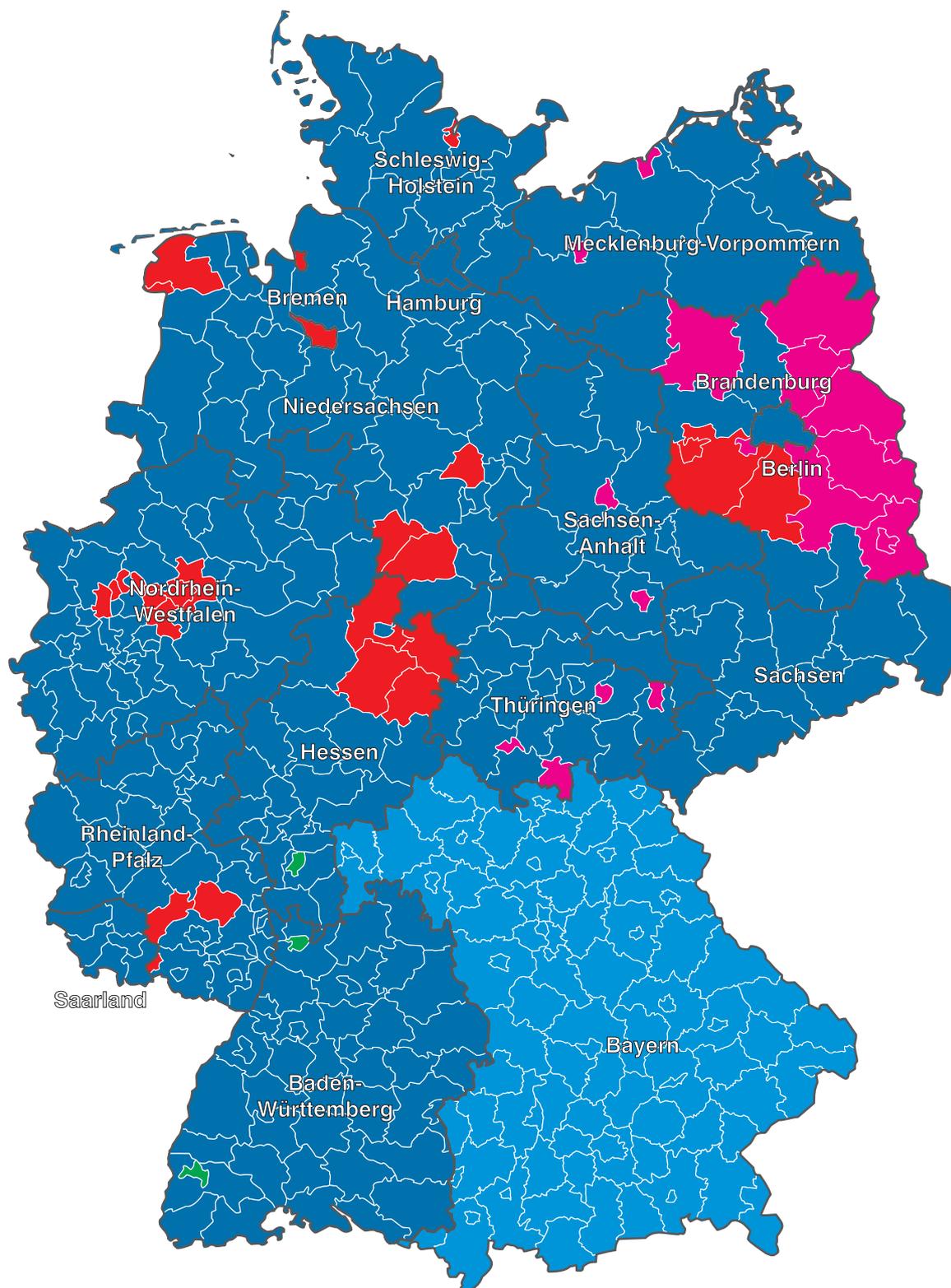


Häufigkeit	
CDU	208
SPD	93
GRÜNE	1
DIE LINKE	7
CSU	93

Quelle: Bundeswahlleiter

Abb. 12

### Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2009



Häufigkeit	
CDU	258
SPD	27
GRÜNE	3
DIE LINKE	18
CSU	96

Quelle: Bundeswahlleiter

## Veröffentlichungen zur Europawahl in Bayern am 25. Mai 2014

Bestellnummer	Titel	Erscheinungstermin
B75003	Vergleichszahlen, Abgeordnete	Februar 2014
B75103	Terminkalender	Februar 2014
B75113	Wahlleiter	Februar 2014
B75303	Vorläufiges Ergebnis	Montag nach dem Wahltag
B75413	Endgültiges Ergebnis	Juni 2014
B75423	Endgültiges Ergebnis: Regionalergebnisse	März 2015
B75433	Endgültiges Ergebnis: Text, Tabellen, Schaubilder	Februar 2016
B75443	Europawahlen in Bayern 1979 bis 2014	Oktober 2014
B75503	Repräsentative Wahlstatistik	August 2014

## Veröffentlichungen zu Wahlen in Bayern seit 1946

Bestellnummer	Titel	Erscheinungsform
B70012	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen je Regionaleinheit (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Bayern)	Druckausgabe
B7001B	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen je Regionaleinheit (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Bayern)	Datei-Ausgabe (PDF-Format)
B7001A	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen für alle 2056 Gemeinden Bayerns sowie – aufsummiert – für 71 Landkreise, 7 Regierungsbezirke und Bayern	DVD (PDF-Format)



Umfangreiche Informationen zu Wahlen in Bayern sind im Internet verfügbar unter [www.wahlen.bayern.de](http://www.wahlen.bayern.de)

## Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

### Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

### Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

### Newsletter Veröffentlichungen

Die Themenbereiche können individuell ausgewählt werden. Über Neuerscheinungen wird aktuell informiert.

### Webshop

Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)